

moving minds



2010

GESCHÄFTSBERICHT

德国 | GERMANY

和谐都市 balancity



INHALTSVERZEICHNIS DES GESCHÄFTSBERICHTS 2010

1	NEMETSCHEK SPEZIAL	Chancen- und Risikobericht	46
		Nachtragsbericht	51
14	AN UNSERE AKTIONÄRE	Prognosebericht	52
16	Aktionärsbrief		
18	Nemetschek am Kapitalmarkt	KONZERNABSCHLUSS DER NEMETSCHEK AG (IFRS)	54
20	Corporate Governance	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	57
23	Bericht des Aufsichtsrates	Konzern-Bilanz	58
		Konzern-Kapitalflussrechnung	60
26	KONZERN-LAGEBERICHT DER NEMETSCHEK AG	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	61
28	Das Unternehmen	Konzern-Anhang	62
28	Nemetschek in Kürze	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	120
28	Geschäftsfelder	Bestätigungsvermerk	121
31	Strategie und Marktposition		
32	Unternehmerische Verantwortung	JAHRESABSCHLUSS DER NEMETSCHEK AG (HGB)	122
33	Bericht zur Unternehmenssteuerung und Erklärung zur Unternehmensführung	Bilanz	124
		Gewinn-und-Verlust-Rechnung	126
34	Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB		
36	Vergütungsbericht		
37	Mitarbeiter		
38	Forschung und Entwicklung	<i>In den Umschlagseiten vorne:</i>	
40	Rahmenbedingungen	Kennzahlen des Nemetschek Konzerns 2010	
41	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	Highlights 2010	
41	Ertragslage	<i>In den Umschlagseiten hinten:</i>	
43	Finanzlage	Finanzkalender 2010	
44	Vermögenslage	Impressum und Fotonachweis	
45	Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements	Kontakt	

Highlights 2010

Der Konzern veröffentlicht vorläufige Zahlen für 2009 – und übertrifft die Ergebniserwartungen

Februar

Nemetschek meldet gutes Quartalsergebnis – und ist erstmals wieder netto schuldenfrei

April

Graphisoft bringt ArchiCAD 14 auf den Markt – der Datenaustausch mit Ingenieuren und Fachplanern wird deutlich erleichtert

Juni



Nemetschek erhöht die Prognose für 2010 – und erzielt im ersten Halbjahr erstmals eine EBITDA-Marge von 25 Prozent

Vectorworks mit neuem Release – dank Kooperation mit Maxon gelingen Visualisierungen deutlich besser

Maxon bringt Cinema 4D Release 12 auf den Markt – und bietet eine klarere Programmstruktur sowie noch mehr Bildqualität

Europaweiter Launch der neuen Softwareversion Allplan 2011 – der neue Grafikkern macht das Programm um ein Vielfaches schneller

Neue Version von Scia Engineer im Handel – die Implementierung der nationalen Anhänge der Eurocodes steht im Fokus

Nemetschek Aktie erreicht höchsten Kurs seit 10 Jahren – Anfang Dezember notiert sie erstmals über 32 Euro

Juli

September

Oktober

Dezember

Kennzahlen

NEMETSCHKE KONZERN 2010

Angaben in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Umsatzerlöse	149,7	135,6	150,4	146,2	107,5
Rohertrag	145,8	130,8	143,6	139,0	101,8
in % vom Umsatz	97 %	96 %	95 %	95 %	95 %
EBITDA	37,1	30,4	31,4	33,6	20,7
in % vom Umsatz	25 %	22 %	21 %	23 %	19 %
je Aktie in €	3,85	3,16	3,26	3,49	2,15
EBIT	27,5	20,9	21,0	23,9	17,8
in % vom Umsatz	18 %	15 %	14 %	16 %	16 %
je Aktie in €	2,86	2,17	2,18	2,48	1,85
Jahresüberschuss (Konzernanteile) bereinigt um PPA-Effekte	24,5	17,9	16,2	20,4	13,9
je Aktie in €	2,55	1,86	1,68	2,12	1,45
Jahresüberschuss (Konzernanteile)	18,9	12,2	10,4	14,6	13,6
je Aktie in €	1,97	1,27	1,08	1,52	1,41
Jahresüberschuss	20,1	12,9	11,3	15,3	14,4
Perioden-Cashflow	34,7	28,6	29,9	30,8	21,3
Operativer Cashflow	32,3	23,4	30,4	25,3	18,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3,8	-3,6	-4,7	-102,4	-6,3
Liquide Mittel	30,6	22,9	23,2	29,1	32,0
Nettoverschuldung	11,1	-9,3	-26,1	-40,4	-68,0
Eigenkapital	93,5	79,6	67,9	62,9	55,1
EK-Quote	57 %	50 %	41 %	34 %	27 %
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.625.000	9.625.000	9.625.000	9.625.000	9.625.000
Mitarbeiter zum Stichtag	1.076	1.064	1.114	1.067	1.151

„Die Zukunft des Bauens liegt in der Vernetzung aller Beteiligten.“

Prof. Georg Nemetschek, 1996

Mithilfe der Informationstechnologie lässt sich der gesamte Bauprozess optimieren. Wie das am besten geschehen kann, beschäftigte den Unternehmensgründer Professor Georg Nemetschek schon Mitte der 1990er-Jahre. Die Vision: Nemetschek will allen am Planen, Bauen und Nutzen von Bauwerken Beteiligten alle relevanten Daten zu jeder Zeit und an jedem Ort in konsistenter Form zur Verfügung stellen und damit den gesamten Lebenszyklus von Bauwerken hinsichtlich Qualität, Kosten und Terminen optimieren. Dank des Internets lässt sich diese Vision heute realisieren.



EIN NETZWERK VON MITWIRKENDEN:

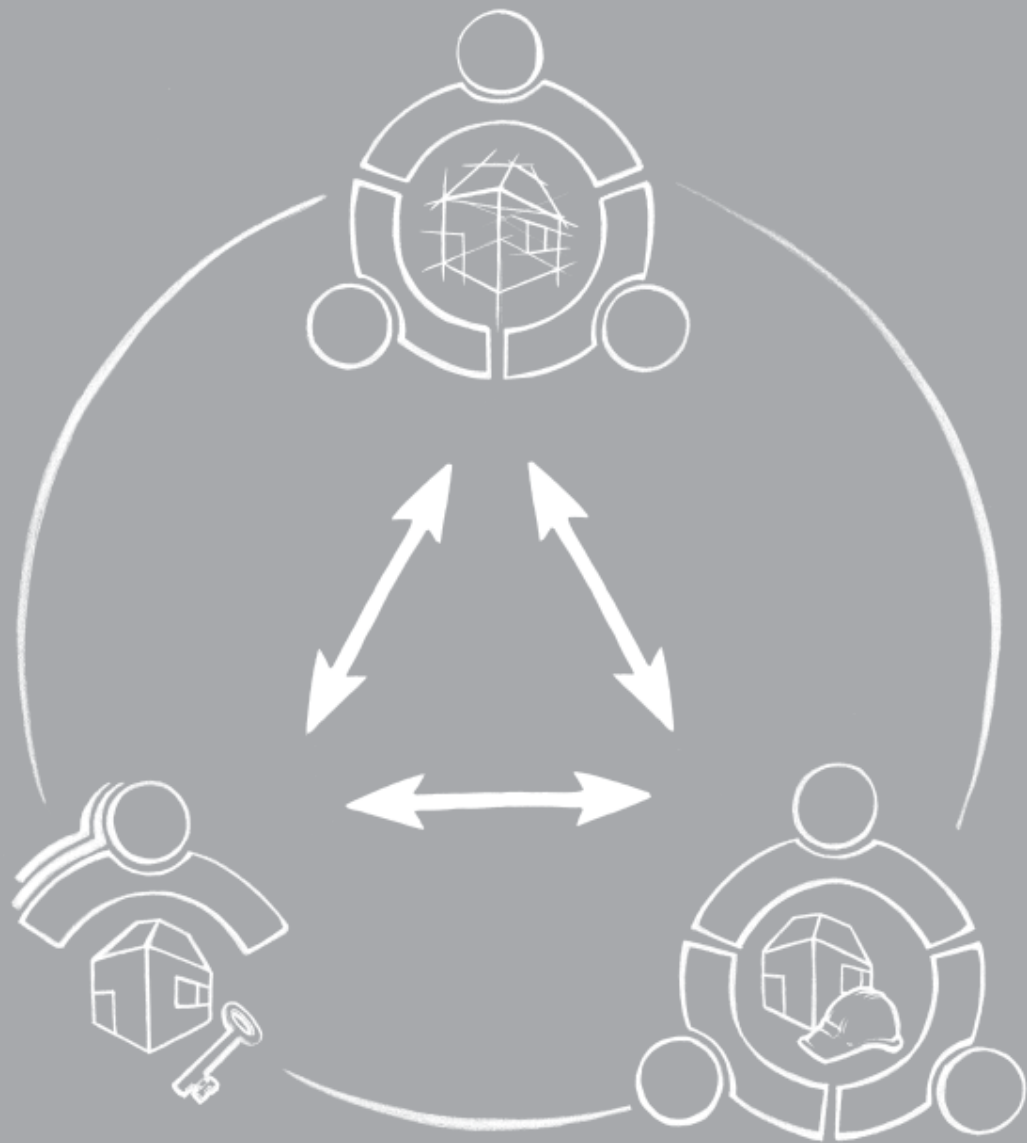
**Der Gotthard-Basistunnel in der Schweiz wurde von einer
Ingenieurgemeinschaft unter der Leitung von Gähler
+ Partner AG mit der Software von Allplan geplant.
Am Projekt beteiligte Firmen waren unter anderem:**

Strabag AG, Tunnelbau
Gähler + Partner AG, Projekt Ingenieure
Rothpletz, Lienhard + Cie. AG
Gruner AG
CES Bauingenieur AG
Dr. M. Kobel + Partner AG
Implenia Bau AG
Frutiger AG
Bilfinger+Berger
Pizzarotti S.p.A.
Lombardi AG
Pöyry AG
Amberg Engineering AG
Implenia Bau AG
Alpine Bau GmbH
CSC Impresa Costruzioni SA
Impregilo S.p.A.
Hochtief AG
Atel Installationstechnik AG
Alcatel Lucent AG
Thales Rail Signalling Solutions AG
Balfour Beatty GmbH
Basler & Hofmann AG
BGS Bau Guss AG
Bochumer Eisenhütte Heintzmann GmbH & Co. KG
CSD Ingenieure AG
Sieber Cassina + Handke AG
Elkuch Bator AG
Ennio Ferrari
Jura-Cement-Fabriken
Karl-H. Mühlhäuser GmbH & Co. KG
Pagani + Lanfranchi sa
Alpiq Burkhalter
... und viele mehr



NEMETSCHEK SPEZIAL

- | | |
|----|---|
| 5 | Vernetzt planen, bauen, nutzen. Die Zukunft. |
| 6 | Vernetzt bauen. Der Weg dahin. |
| 11 | Vernetzt planen. Heute schon. |
| 12 | Vernetzt im Team arbeiten. Schon heute. |



Vernetzt planen, bauen, nutzen. Die Zukunft.

Auch in Zeiten globaler Massenfertigung bleibt jedes Bauwerk ein Unikat. Es ist das Ergebnis der Zusammenarbeit zahlreicher Beteiligter, die sich für dieses Projekt zusammenfinden und laufend abstimmen müssen. Die Prozesse am Bau sind komplex, da sie von vielen Fachdisziplinen an verschiedenen Orten geplant, gesteuert und ausgeführt werden. Daher sind die Produktivitätsfortschritte im Baubereich geringer als in anderen Branchen.

Das Ziel von Nemetschek ist es, mithilfe ausgefeilter Informationstechnologien die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bauprozess zu optimieren und die Effizienz zu steigern. Diesem „Denken im Ganzen“ entspringt die Organisation des Konzerns entlang der Wertschöpfungskette am Bau: Planen, Bauen, Nutzen.

Effiziente Prozesse benötigen effiziente Kommunikation und reibungslosen Datenaustausch. Die entscheidende Herausforderung dabei ist die direkte Weiterverarbeitung relevanter Daten eines Fachbereichs durch andere Fachbereiche, unabhängig davon, ob es sich um CAD-Programme, Lösungen zur statischen Berechnung, Bauablaufplanungen, Dokumente oder ERP-Programme zur Kostenkalkulation handelt – und zwar ohne die bislang übliche, zeitraubende Neueingabe der Daten. In Teilbereichen funktioniert das schon heute; das nahtlose Zusammenspiel von CAD-Software und Statik-Programmen des Nemetschek Konzerns ist ein Beispiel dafür. Doch das eigentliche Ziel ist höher gesteckt: Am Ende integriert ein zentrales Datenmodell für jedes Bauprojekt die Leistungen aller involvierten Fachbereiche, unabhängig von der genutzten Software.

Auf diese Weise – und genau so versteht Nemetschek auch das heute viel diskutierte Building Information Modeling (BIM) – wird nicht nur der Planungs- und Bauprozess selbst um ein Vielfaches produktiver. Vielmehr ergibt sich auch in der Jahrzehnte dauernden Nutzungsphase eines Gebäudes ein deutlicher Effizienzgewinn. Denn der Gebäudemanager hat jederzeit Zugriff auf das zentrale Datenmodell und die damit verknüpften Detailinformationen und kann so beispielsweise notwendige Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen erheblich einfacher und kostengünstiger vorantreiben. Der Eigentümer verfügt sozusagen über die DNA des kompletten Bauprojekts.

Die entscheidende Herausforderung ist die Weiterverarbeitung relevanter Daten eines Fachbereichs durch andere Fachbereiche – unabhängig von der genutzten Software.

Vernetzt bauen. Der Weg dahin.

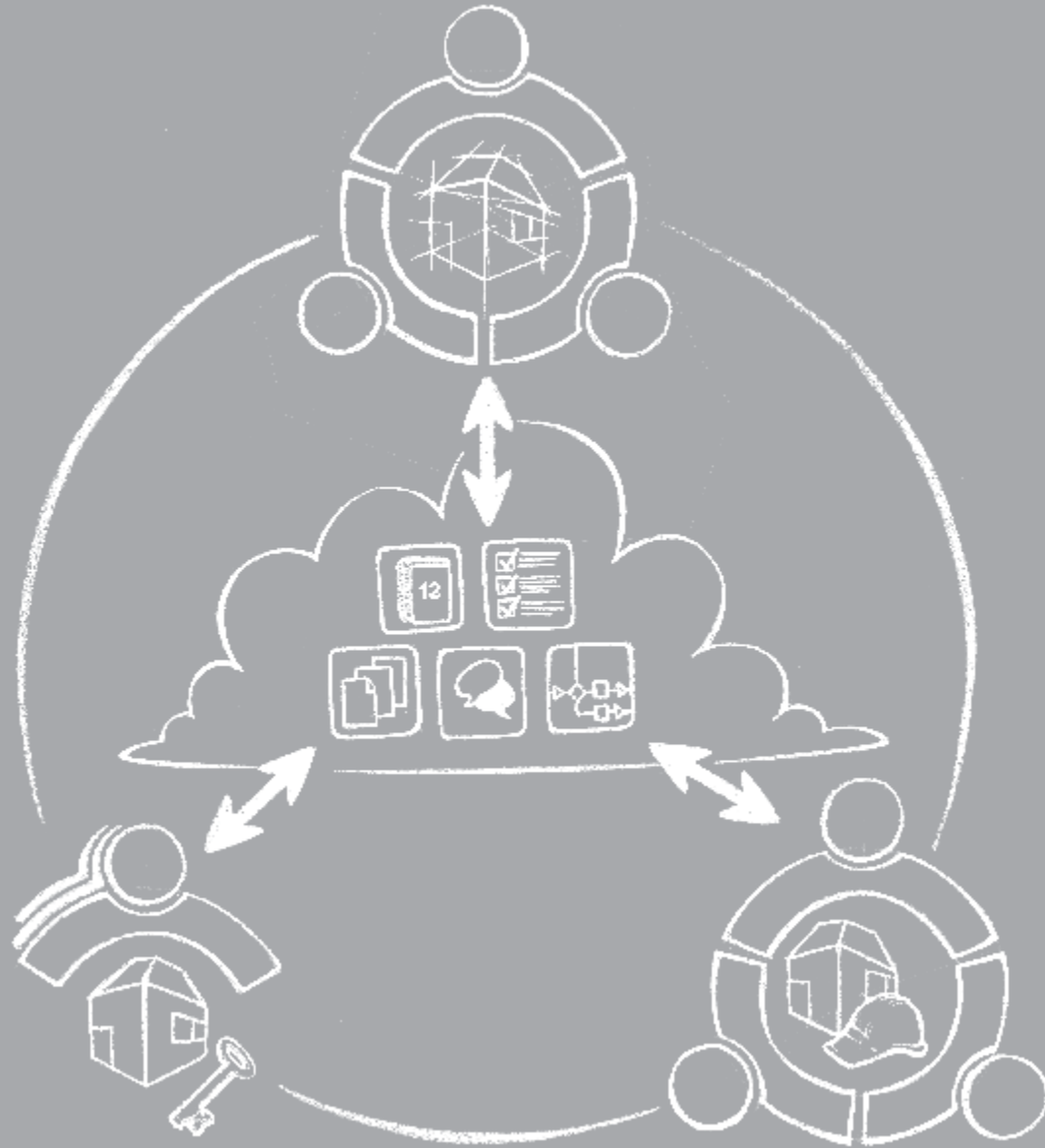
Die Vision des Unternehmensgründers rückt heute in greifbare Nähe – dank der erweiterten Kapazitäten des Internets und einer zunehmenden Vernetzung weiter Teile der Wirtschaft. Erst seit Kurzem verfügt das Netz über die nötigen Bandbreiten, um große Datenmengen in der geforderten Geschwindigkeit zu bewältigen, und heute gehören Flatrates zum Alltag. Inzwischen ist der Informationsaustausch ebenso wie die Abwicklung ganzer Geschäftsprozesse über das Internet so selbstverständlich, dass die orts- und geräteunabhängige Nutzung von IT-Leistungen über die „Rechnerwolke“ – das Cloud-Computing – zum wichtigsten Trend in der IT-Branche avanciert.

Nemetschek macht sich diese Entwicklung zunutze: Ein Team von Spezialisten auf Konzern-Ebene entwickelt eine neue Web-Plattform, die allen Beteiligten eines Bauprojekts die relevanten Informationen nach Bedarf strukturiert zur Verfügung stellt. In der ersten Version der Plattform werden Anwender jederzeit und von jedem Ort aus relevante Dateien und Dokumente auswerten, kommentieren und verlinken können – unabhängig vom vorliegenden Format.

Im zweiten Entwicklungsschritt der Plattform geht es darum, die jeweils relevanten Detail-Daten – und nur diese – aus der Softwarelösung des einen Fachbereichs dem Programm des ande-

WIE DIE KUNDEN VOM INTERNET PROFITIEREN

- » Programmleistungen lassen sich flexibel abrufen
- » Abgerechnet wird nach konkretem Bedarf – aus fixen werden variable Kosten
- » Arbeitserleichternde Inhalte sind jederzeit aktuell verfügbar
- » Teams können ortsunabhängig zusammenarbeiten
- » Die interdisziplinäre Zusammenarbeit wird erleichtert



WIE NEMETSCHKEK VOM INTERNET PROFITIERT

- » Die Kundenbindung wird enger und direkter
- » Das Marketing kann gezielter ansetzen
- » Die wiederkehrenden Umsätze steigen
- » Die Internationalisierung wird erleichtert
- » Das Angebot zusätzlicher Dienstleistungen eröffnet zusätzliches Umsatzpotenzial und Zugang zu neuen Kundengruppen

ren Fachbereichs so zur Verfügung zu stellen, dass diese dort direkt weiterverarbeitet und mit Kommentaren und gegebenenfalls Handlungsanweisungen versehen zurückgespielt werden können. Den bisherigen Datenaustauschformaten, etwa dem herstellerunabhängigen und auch von Nemetschke seit Jahren unterstützten Format IFC (Industry Foundation Classes), fehlen bisher genau diese kommunikativen und kollaborativen Funktionen – beispielsweise um nachzuvollziehen, welcher Beteiligte wann welche Version eines Details geändert oder freigegeben

hat. Diese kollaborativen Zusatzfunktionen sind jedoch von elementarer Bedeutung für die Abstimmung im Bauprozess – und genau diese soll die neue Kooperationsplattform von Nemetschke ermöglichen, eng verknüpft mit den über IFC ausgetauschten Daten.

So entsteht für jedes Bauprojekt auf der Plattform ein zentrales Datenmodell, das sukzessive die Leistungen aller Fachbereiche integriert.

Schritt für Schritt entsteht so für jedes Bauprojekt auf der Plattform ein zentrales Datenmodell, das sukzessive die Leistungen aller Fachbereiche integriert. Dieses umfasst nicht nur das virtuelle 3D-Gebäudemodell: Die einzelnen Inhalte sind mit allen relevanten Zusatzdaten verknüpft, vom Kostenplan bis zur Behördenfreigabe. Nemetschke arbeitet intensiv an der Umsetzung dieses Projekts – und schafft sich damit auch einen passenden Rahmen für das über Jahrzehnte im Konzern angesammelte Know-how rund um den Bauprozess, das eigentliche Differenzierungsmerkmal des Unternehmens.

Mehr noch, diese Plattform ist offen: Auch das Dienstleistungsangebot externer Partner lässt sich hier problemlos einbinden. Sei es die Dienstleistung, die Pläne unterschiedlicher Partner einem Kollisions-Check zu unterziehen, sei es das Angebot, eine detaillierte Energieauswertung des Datenmodells vorzunehmen. Die Bauprojektbeteiligten können je nach konkretem Bedarf unterschiedlichste Building Information Services von Dritten in Anspruch nehmen.

Vom Lizenz- zum Servicegeschäft

Auf diese Weise avanciert der Konzern vom Software-Anbieter zum Anbieter von Lösungen und Services rund um das Planen, Bauen und Nutzen von Gebäuden. Das Vordringen des Cloud-Computings begünstigt die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells in Richtung Software-as-a-Service.

Dabei bietet Nemetschek nicht nur Softwarelizenzen und Wartungsverträge an, sondern stellt seine Lösungen auch bedarfsgerecht und flexibel in Echtzeit über das Internet bereit. Zwar gibt es bislang noch vielfach Sicherheitsbedenken gegen die Verlagerung geschäftskritischer Anwendungen in die Public Cloud, also das öffentliche Netz. Abhilfe versprechen hybride Modelle bis zur kompletten Private Cloud: Hier schaffen sich Unternehmen ihre eigene Wolke, indem sie beispielsweise Software in zentralen Rechenzentren speichern und betreiben.

Nemetschek begreift diesen Trend als Chance. Bereits im Verlauf dieses Jahres werden die einzelnen Portfolio-Unternehmen unter dem Dach des Konzerns ihre Lösungen auch webbasiert anbieten. Die Facility-Management-Software der Nemetschek Tochter Allplan etwa ist heute auch als Web-Version verfügbar. Kunden können via Log-in im Web mit ihrer Software arbeiten, statt wie bisher das Programm als DVD zu erhalten und lokal zu installieren. Sie können damit von überall auf ihr Programm zugreifen, sei es im Büro, von zu Hause aus oder wenn sie unterwegs sind. Wenn nötig, können die Kunden kurzfristig Rechnerkapazitäten und Software für neue Mitarbeiter anmieten. Die Abrechnung erfolgt einfach und transparent über eine monatliche Gebühr, die der Kunde pro Benutzer entrichtet.

Kunden können von überall auf ihr Programm zugreifen und bei Bedarf kurzfristig Rechnerkapazitäten und Software für neue Mitarbeiter anmieten.

Neue Perspektiven für den internationalen Vertrieb

Das neue Angebot wird sich am Markt erst Schritt für Schritt durchsetzen. Dabei dürfte gerade die Anmietung zusätzlicher Software zur Abfederung von Auftragsspitzen auf Interesse stoßen – auch für Berufseinsteiger ist das eine attraktive Alternative. Und für Nemetschek selbst ergeben sich auf diese Weise ganz neue Perspektiven für den internationalen Vertrieb: Beispielsweise lässt sich Software nicht mehr raubkopieren, wenn sie in bestimmten Märkten von vornherein nur als Service zur Verfügung steht.

Eine weitere Chance des Zusammenwachsens von Software und Internet liegt im Angebot von Zusatznutzen für den Anwender. Auf diese Weise können die Portfolio-Unternehmen von Nemetschek ihre Kunden enger an sich binden und die wiederkehrenden Umsätze weiter steigern. Die größten Tochtergesellschaften von Nemetschek, Allplan und Graphisoft, nutzen diese Möglichkeiten des Internets bereits heute.



Vernetzt planen. Heute schon.

Das Internet bietet stets und überall Zugang zu aktuellen Inhalten – und genau das macht sich die neue Generation von Nemetschek Allplan zunutze. Das ab April 2011 verfügbare Service-Portal „Allplan Connect“ ermöglicht nicht nur Auto-Updates des Programms via Internet. Die Kunden erhalten europaweit einen zentralen Internet-Service zur Software. Über sein persönliches Log-in kann der Planer für seine Planungsunterlagen und Visualisierungen jederzeit und überall auf aktuellen Content in Form von Tausenden CAD-Objekten zugreifen – von Fenstern und Türen bis zu Möbeln und Bodenbelägen. Und es werden laufend mehr, denn alle namhaften Hersteller haben Interesse daran, im Portal mit ihren Detailinformationen präsent zu sein.

Da die Objekte häufig landesspezifisch und auch unterschiedlich definiert sind, bietet Allplan Connect die Möglichkeit, in der jeweiligen Landessprache nach den vor Ort relevanten Inhalten zu suchen. Die Objekte lassen sich auf einfache Weise aus dem Service-Portal in die mit Allplan erstellte Planungsunterlage integrieren. Hinzu kommen wertvolle Planungshilfen wie Konstruktionsdetails für die Ausführung einzelner Gebäudeteile. Über sein personalisiertes Zugangsportal erhält der Allplan-Kunde zudem Zugang zu diversen E-Learning-Angeboten, er kann direkt Kontakt mit dem technischen Support aufnehmen und den Bearbeitungsstatus seiner Anfrage verfolgen. Zugleich integriert das Service-Portal Social-Media-Funktionalitäten; über ein Anwender-Forum können Kunden beispielsweise netzwerken und Know-how austauschen. Schritt für Schritt verschwimmen so die Grenzen zwischen Internet und installierter Software. Und nebenbei lernt Allplan mehr über die Wünsche seiner Kunden und kann diese gezielter adressieren.

Der zentrale Internet-Service zur Software ermöglicht überall und jederzeit den Zugriff auf aktuelle Planungshilfen und das Know-how der Community.

Vernetzt im Team arbeiten. Schon heute.

Teamarbeit von mehreren Architekten an einem Projekt über verschiedene Standorte hinweg – in Zeiten des Internets sollte das selbstverständlich sein. Doch bis vor Kurzem behinderten lange Wartezeiten bei der Datensynchronisation faktisch die gemeinsame Arbeit an einem Gebäudemodell.

Dieses Problem hat die Nemetschek Tochter Graphisoft mit ihrer in Archicad integrierten Funktion Teamwork 2.0 gelöst. Dabei verwaltet der sogenannte BIM-Server, eine modell-

basierte Serverlösung, stets aktuell das zentrale Gebäudemodell und die Zugriffe darauf auch über das Internet. Dieser Server macht es möglich, dass Anwender nicht mehr ganze Projekte über Datenkabel verschicken müssen, sondern nur einzelne Projektelemente. Dies reduziert die Datenmenge und beschleunigt die Aktualisierung deutlich. Jeder Mitarbeiter kann das von ihm zu bearbeitende Element für sich reservieren, bearbeiten und dem Team

Jeder Mitarbeiter kann – unabhängig davon, wo er arbeitet – einzelne Elemente für sich reservieren, bearbeiten und dem Team wieder aktualisiert zur Verfügung stellen.

aktualisiert wieder zur Verfügung stellen. Zugriffsrechte und erfolgte Änderungen sind klar dokumentiert. Kurznachrichten über die integrierte Nachrichten-Funktion zeigen den Bearbeitungsstatus oder eine neue Aufgabe an.

Die Praxistauglichkeit der Lösung wurde 2010 mehrfach nachgewiesen. Beispielsweise arbeiteten verschiedene Planungsteams in Berlin, Dortmund, München und Wien gleichzeitig an einem Büro- und Geschäftshausprojekt. „Das Beeindruckende ist, dass alles so unspektakulär ist. Das zeigt die hohe Alltagsauglichkeit“, kommentierte etwa die Deutsche Bauzeitung.

Der Effizienzgewinn für die Kunden ist offensichtlich. Viele Architekturbüros gehen für größere Projekte Arbeitsgemeinschaften ein und viele große Büros arbeiten vor Ort mit kleinen Partnerbüros zusammen. Auch das mobile Arbeiten von unterwegs oder von zu Hause aus unterstützt die Graphisoft-Lösung – und steigert damit die Akzeptanz bei den Anwendern.





EIN NETZWERK VON MITWIRKENDEN:

Das Besucherzentrum Grube Messel in Messel wurde vom Architekturbüro landau + kindelbacher architekten innenarchitekten GmbH mit der Software von Vectorworks geplant. Am Projekt beteiligte Firmen waren unter anderem:

Constanze Linke
H2S architekten
Keller Damm Landschaftsarchitekten
Sailer, Stepan und Partner GmbH
Holzer Kobler Architekturen
Zickler + Jakob
Rupp & Partner Ingenieure
iart interactive ag
Kersken + Kirchner GmbH
PMI Ingenieure für Bauphysik
Schiessl – Gehlen – Sodeikat GmbH
Vermessungsbüro Müller
Frank Heß Ingenieurbüro für Haustechnik
Dechant GmbH & Co. KG
PEWA GmbH
AK Bau GmbH
Alustar GmbH
Stahlbau Worms GmbH
Hartig GmbH + Co. KG
Hähnlein GmbH
Schumacher GmbH
Eich Innenausbau
Jungblut SiTec
Lieser Fugentechnik
HWD Beschichtungen
Liebig GmbH + Co. KG
Schmitt + Sohn Aufzüge
Helmut Mattes GmbH + Co. KG
R+S Solution AK
Ruf Gebäudetechnik
Retech GmbH
... und viele mehr



AN UNSERE AKTIONÄRE

- | | |
|----|-----------------------------------|
| 16 | Aktionärsbrief |
| 18 | Nemetschek am Kapitalmarkt |
| 20 | Corporate Governance |
| 23 | Bericht des Aufsichtsrates |



An unsere Aktionäre

Aktionärsbrief

Verehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2010 hat der Nemetschek Konzern die Folgen der Weltwirtschaftskrise überwunden. Im ersten Jahr nach der Krise haben die Umsatzerlöse bereits wieder das Niveau von 2008 erreicht. Dank des konsequenten Kostenmanagements und der klaren Fokussierung auf das Kerngeschäft hat die operative Marge ein Rekordniveau erreicht.

Um dieses Niveau nachhaltig erzielen zu können, müssen wir weiter wachsen – und in Wachstum investieren. Mit einem geplanten Umsatzplus von rund 10 Prozent hat sich der Nemetschek Konzern für das laufende Geschäftsjahr ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Das setzt substanzielle Investitionen in das Produkt- und Serviceangebot sowie in die Marktpräsenz voraus und impliziert auch einen moderaten Personalausbau.

So werden wir 2011 die Internationalisierung weiter vorantreiben und dabei vor allem die Länder außerhalb Europas im Blickfeld haben. Auch wenn die relevanten Branchenverbände ein anhaltendes Marktwachstum in Deutschland, Frankreich und Skandinavien prognostizieren, wo Nemetschek traditionell stark ist: Für Europa insgesamt wird erst ab 2012 wieder ein moderater Aufwärtstrend erwartet. Ein weit dynamischeres Wachstum verzeichnen hingegen die sogenannten Schwellenländer. Dazu gehört beispielsweise Brasilien, wo unsere belgische Tochter Scia 2010 bereits erste Erfolge verbuchen konnte. Vor diesem Hintergrund werden wir im zweiten Quartal eine eigene Niederlassung in Brasilien eröffnen, von der aus künftig weitere Produkte des Konzerns vertrieben werden.

SUBSTANZIELLE INVESTITIONEN IN WEB-TECHNOLOGIEN

Bekanntlich ist Nemetschek ein Technologie-Unternehmen, das substanziell in Forschung und Entwicklung investiert – 2010 waren es fast 24 Prozent vom Umsatz. Im Jahr 2011 wird dieser Anteil nochmals steigen. Das Management des Nemetschek Konzerns ist entschlossen, die neuen Wachstumschancen, die sich im Zuge des allgemeinen Trends zum Cloud-Computing ergeben, konsequent zu nutzen. Das bedeutet auf der einen Seite zusätzliche Investitionen der Tochterunternehmen, um ihre Softwarelösungen webfähig zu machen und künftig zusätzliche Services über das Internet anbieten zu können. Damit erhöhen sie systematisch den Kundennutzen und entsprechend auch die Kundenbindung.

Auf der anderen Seite treibt die Holding die unternehmensübergreifenden Web-Themen voran. Denn Vorstand und Aufsichtsrat sind überzeugt, dass die neuen Technologien dem Konzern insgesamt große Chancen bieten. So eröffnen sich neue Möglichkeiten für die Internationalisierung, wenn Software als Service angeboten werden kann. Zudem bietet sich Nemetschek die einmalige Chance, dem breiten Know-how des Konzerns rund um das Planen, Bauen und Nutzen von Gebäuden einen neuen Rahmen zu geben und sich als Komplettlösungsanbieter für den Bauprozess aufzustellen, ganz im Sinne des Unternehmensgründers. Denn das Internet mit seinen heute verfügbaren Funktionalitäten und Bandbreiten ermöglicht neue Formen der Kollaboration und Abstimmung aller am Bauprozess Beteiligten, und damit auch ganz neue Services rund um den Bauprozess. Genau daran arbeitet der Konzern – und darum widmen wir diesem Thema im diesjährigen Geschäftsbericht breiten Raum.



Ernst Homolka, Vorstand/CEO

NACHHALTIGES STÄRKEN DES UNTERNEHMENSWERTES

Diese Anstrengungen unternehmen wir mit einem klaren Ziel: Nemetschek soll nachhaltig wachsen und profitabler werden – und dabei substanziellen Mehrwert für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter generieren. Das geht einher mit einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes.

Verehrte Aktionäre, 2010 war ein sehr erfolgreiches Jahr für den Nemetschek Konzern. Wir haben ein operatives Ergebnis in Rekordhöhe erzielt, auch der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist höher denn je. Die Eigenkapitalquote liegt bei 57 Prozent. Vor diesem Hintergrund haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der diesjährigen Hauptversammlung eine Verdoppelung der Dividende vorzuschlagen. Wir sind der Meinung, dies ist der richtige Zeitpunkt für eine substanzielle Beteiligung unserer Aktionäre am Erfolg des Unternehmens.

Seien Sie versichert, wir setzen alles daran, den Nemetschek Konzern auf Erfolgskurs zu halten – und zu weiteren Erfolgen zu führen.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'E. Homolka', with a long horizontal flourish extending to the right.

Ernst Homolka

Nemetschek am Kapitalmarkt

HÖCHSTER AKTIENKURS SEIT ZEHN JAHREN

Einen Gutteil des Jahres 2010 standen die weltweiten Aktienmärkte unter dem Eindruck der bedrohlichen Haushaltslage in einigen südeuropäischen Ländern, allen voran in Griechenland. Bis in den Herbst hinein herrschte große Nervosität an den Börsen. Erst im letzten Quartal drehte die Stimmung: So überschritt der Deutsche Aktienindex (DAX) unter anderem infolge positiver Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands mehrfach die 7.000-Punkte-Marke und stand Ende 2010 um etwa 16 Prozent höher als zu Jahresbeginn.

Die im Prime Standard notierte Nemetschek Aktie (ISIN DE0006452907) konnte sich der nervösen Stimmung an den Aktienmärkten weitgehend entziehen. Ab Mitte April entwickelte sie sich deutlich besser als die relevanten Indizes, etwa der TecDAX. Insgesamt legte die Aktie im Jahr 2010 um etwa 94 Prozent zu und erreichte am 3. Dezember 2010 mit 32,28 Euro ihren höchsten Stand seit der Jahrtausendwende.

STARKER AUFWÄRTSTREND 2010

Der Nervosität an den Börsen konnte die Nemetschek Aktie weitgehend trotzen

Nachdem die Aktie mit einem Kurs von 16,44 Euro in das Jahr 2010 gestartet war, verlieh ihr Mitte Februar die Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen des Geschäftsjahres 2009 frischen Schwung. Nach Bekanntgabe des endgültigen Jahresergebnisses 2009 erhöhten Goldman Sachs und die WestLB am 25. März ihre Kursziele für die Nemetschek Aktie. In der Folge stieg der Kurs bis Mitte Mai kontinuierlich bis auf 24,50 Euro. In diesem Monat erreichte das Handelsvolumen auf Xetra mit etwa 215.000 Aktien ein vergleichsweise hohes Niveau. Der ab Mai erneut zunehmenden Nervosität an den europäischen Börsen konnte die Nemetschek Aktie weitgehend trotzen: Der Kurs schwankte um die Marke von 22 Euro, fiel aber nicht mehr darunter.

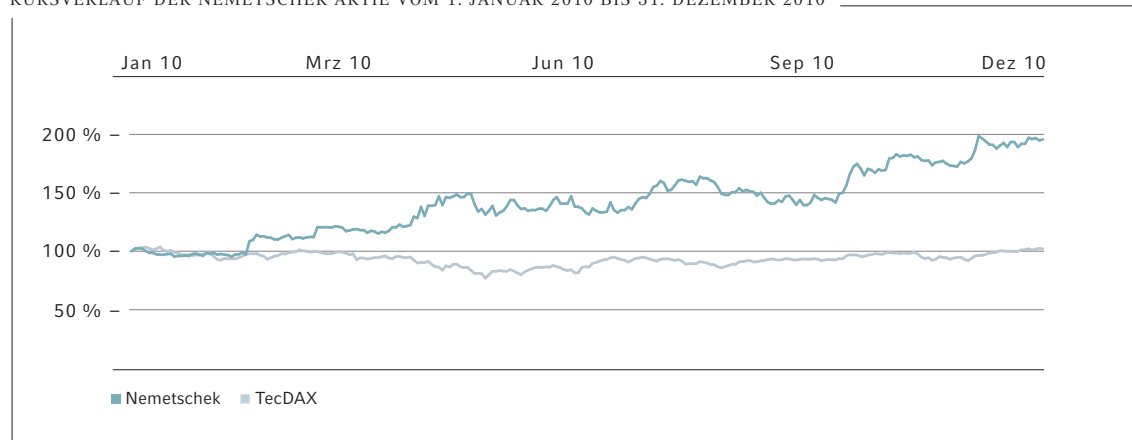
Einen deutlichen Schub bekam der Kurs, nachdem die DZ Bank am 14. Oktober die Coverage der Aktie aufgenommen und ein Kursziel von 44 Euro gesetzt hatte. Der Aufwärtstrend in einem nunmehr freundlichen Umfeld wurde noch unterstützt durch die guten Ergebnisse des dritten Quartals sowie die bekräftigte Prognose für das Geschäftsjahr 2010. Im Anschluss an eine mehrtägige Investoren-Roadshow von Vorstand und IR-Management Anfang Dezember überschritt er schließlich die 30-Euro-Marke: Am 3. Dezember ging die Aktie mit 32,28 Euro aus dem Handel, dem höchsten Kurs seit zehn Jahren. Ende Dezember schloss der Kurs bei 31,87 Euro.

MEHRHEIT DER AKTIEN IM FAMILIENBESITZ

Mehr als 53 Prozent der insgesamt 9,625 Millionen Aktien hält die Familie Nemetschek. Die restlichen 46,5 Prozent befinden sich im Streubesitz. Rund 50 Prozent der frei handelbaren Papiere halten institutionelle Investoren; von diesen halten zwei knapp über 3 Prozent des Grundkapitals der Nemetschek AG. Die übrigen Anteile entfallen auf Privatanleger. Für ausreichend Liquidität der Aktie sorgten zwei Designated Sponsors: die WestLB und Equinet, die im Oktober von der DZ Bank abgelöst wurde. Regelmäßige Analysen zur Nemetschek Aktie veröffentlichten 2010 die WestLB und Goldman Sachs, ab Oktober kam die DZ Bank hinzu. Nach Bekanntgabe des endgültigen Jahresergebnisses 2009 behielten Goldman Sachs und die WestLB

Kursverlauf der Nemetschek Aktie im Vergleich zum TecDAX (indexiert)

KURSVERLAUF DER NEMETSCHKEK AKTIE VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010



ihre Kaufempfehlungen bei und erhöhten die Kursziele zunächst auf 27 beziehungsweise 28 Euro. Nach Veröffentlichung der Ergebnisse des dritten Quartals folgte erneut eine Hochstufung auf nunmehr 42 Euro. Die DZ Bank nahm im Oktober die Coverage mit einem Kursziel von 44 Euro auf – bei einem erwarteten Umsatz von 149 Mio. Euro und einem EBITDA von 37,6 Mio. Euro.

ERNEUTE DIVIDENDENZAHLUNG

Bei der Abstimmung auf der Hauptversammlung am 26. Mai 2010 waren 70,2 Prozent des stimmberechtigten Aktienkapitals vertreten. Allen abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkten erteilten die Aktionäre mit mehr als 90 Prozent ihre Zustimmung. Der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns und die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 0,50 Euro wurde mit 98,6 Prozent zugestimmt.

INTENSIVE KOMMUNIKATION MIT ALLEN FINANZMARKTTEILNEHMERN

Auch 2010 pflegte die Nemetschek AG den kontinuierlichen Dialog mit dem Finanzmarkt. Insgesamt standen der Vorstand und die IR-Verantwortliche Investoren und Analysten auf sieben Roadshows und Konferenzen Rede und Antwort zum Unternehmen, seiner Entwicklung und seiner Strategie. Hinzu kamen Telefonkonferenzen im Anschluss an die Veröffentlichung der Quartalszahlen und zahlreiche Einzelgespräche. Zudem veröffentlichte der Konzern 2010 erstmals einen Newsletter, der zeitlich versetzt zu den Quartalsergebnissen über relevante Entwicklungen im Konzern und in den Tochterunternehmen sowie über Branchentrends und Neuigkeiten aus dem Bereich Investor Relations informiert.

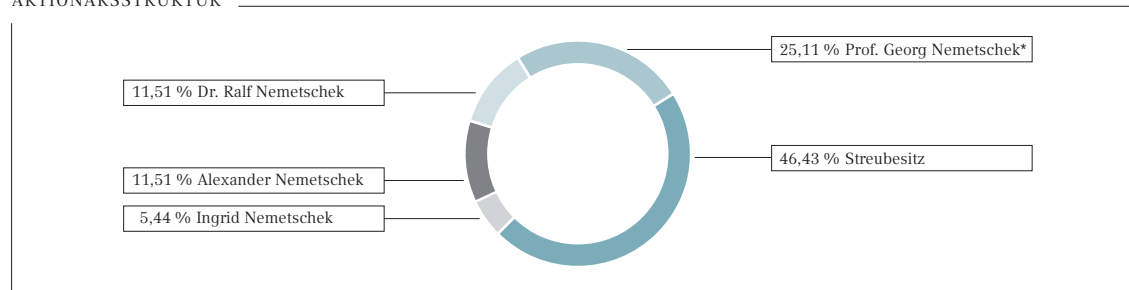
Um die zeitnahe und gleiche Information aller Finanzmarktteilnehmer zu gewährleisten, stellt das Unternehmen alle relevanten Informationen im Internet unter www.nemetschek.com zur Verfügung, darunter auch aktuelle Analystenpräsentationen und Mitschnitte von Telefonkonferenzen. Der Geschäftsbericht 2009 wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Gold Award der LACP (League of American Communications Professionals).

Ein neuer Newsletter berichtet über relevante Entwicklungen im Konzern und in den Tochterunternehmen

AKTIEN-KENNZAHLEN

	2010	2009
Ergebnis je Aktie in €	1,97	1,27
Perioden-Cashflow je Aktie in €	3,61	2,98
Eigenkapital je Aktie in € (Konzernanteile)	9,57	8,12
Dividende je Aktie in €	1,00	0,50
Höchstkurs in €	32,28	18,14
Tiefstkurs in €	15,68	5,10
Schlusskurs zum 31.12. in €	31,87	16,14
KGV	16,17	12,71
Marktkapitalisierung zum 31.12. in Mio. €	306,75	155,35
Durchschnittlich gehandelte Aktien/Tag (auf Xetra)	6.236	6.676
Durchschnittlich im Umlauf befindl. Aktien in Mio. Stück	9,625	9,625

AKTIONÄRSSTRUKTUR



* Aufgeführt sind Mitglieder der Familie Nemetschek mit ihrem unmittelbaren Aktienbesitz > 3 % aufgrund freiwilliger Meldung. Hintergrund des Anteilszuwachses bei Prof. Georg Nemetschek ist die aus erbschaftsteuerlichen Gründen erfolgte Kündigung der Wertpapierleihe zwischen ihm und der Nemetschek Stiftung am 28. Februar 2011. Gleichzeitig wurde der Stiftung an den betreffenden Aktien ein Nießbrauch bestellt.

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 26. Mai 2010 enthält Empfehlungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften sowie international und national anerkannte Standards guter Unternehmensführung. Für Vorstand und Aufsichtsrat der Nemetschek AG sind eine verantwortungsvolle und wertebasierte Führung und Kontrolle des Unternehmens eine Selbstverständlichkeit und Grundvoraussetzung für nachhaltiges Wirtschaften. Dazu zählt die effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Interessen von Aktionären und Mitarbeitern, eine transparente Unternehmenskommunikation sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken.

Vorstand und Aufsichtsrat folgen weitestgehend den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung. Die wenigen Ausnahmen betreffen einzelne Vorschriften des Kodex, die aus ihrer Sicht nicht den Bedürfnissen mittelständischer Unternehmen entsprechen.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Nemetschek AG jährlich, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Falls einzelne Empfehlungen nicht umgesetzt wurden oder werden, wird dies ebenfalls erklärt. Die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz, die auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.nemetschek.com eingesehen werden kann, wurde am 24. März 2011 abgegeben.

Zusatzinformationen

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Auch 2010 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Der Vorstand leitet die Nemetschek AG eigenverantwortlich und ist dabei dem Unternehmensinteresse und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle relevanten Fragen bezüglich der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensplanung einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Bericht des Aufsichtsrates auf den Seiten 23–25 dieses Geschäftsberichts sowie im Lagebericht.

COMPLIANCE UND RISIKOMANAGEMENT

Compliance, das heißt die Befolgung geltender Bestimmungen, ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien im Nemetschek Konzern und wird dabei durch den internen Compliance-Officer sowie ein Compliance-Team unterstützt. Zur Aufgabe des Compliance-Teams zählt auch die Unterstützung der Geschäftsleitungen und Fachbereiche in den Konzerngesellschaften, um sicherzustellen, dass alle geschäftlichen Prozesse gesetzeskonform sind sowie den internen Richtlinien entsprechen.

Um die nachhaltige Umsetzung des Themas im ganzen Konzern zu gewährleisten, wurden 2009 in den wesentlichen Teilkonzernen eigene Compliance-Manager installiert. Mit dieser Aufgabe wurden langjährige und besonders erfahrene Mitarbeiter betraut. In diesem Kontext wurde auch ein Compliance-Schulungsprogramm für alle Mitarbeiter des Nemetschek Konzerns gestartet.

Detail-Informationen zum Risikomanagement-System der Nemetschek AG können Sie den Seiten 46 ff. des Lageberichts entnehmen.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex weisen wir bereits seit Längerem die Vergütung aller Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates individualisiert aus. Die individualisierte und nach Bestandteilen aufgegliederte Aufstellung der Vergütungen finden Sie im Lagebericht.

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einem Grundgehalt und einer variablen Vergütung zusammen. Die variable Vergütung ist größtenteils abhängig von der Erreichung der Unternehmensziele bei Umsatz und Ergebnis. Ein kleinerer Teil der variablen Vergütung wird bei Erreichung individueller Ziele ausbezahlt. Auch die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex neben einer festen eine erfolgsabhängige Vergütung. Diese orientiert sich am Konzernergebnis je Aktie.

Im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung und entsprechend den Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütungen (VorstAG) wurde das Vergütungssystem von Vorstand und geschäftsführenden Managern Ende 2009 um eine langfristige Komponente ergänzt. Der auf einen Zeithorizont von vier Jahren ausgelegte Long-Term Incentive Plan beinhaltet erfolgsabhängige Komponenten auf der Grundlage von Unternehmenszielen und der Entwicklung des Aktienkurses. Damit wird eine nachhaltige Verknüpfung der Interessen des Vorstands mit den Interessen der Aktionäre an der langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes sichergestellt.

DIRECTORS' DEALINGS UND AKTIENOPTIONSPLAN

Im Kalenderjahr 2010 wurden keine mitteilungspflichtigen Geschäfte gemeldet.

Der Aktienoptionsplan der Nemetschek AG aus dem Jahre 2003 ist mit Wirkung zum 28. Juli 2008 ausgelaufen und wurde auch nicht durch einen neuen Aktienoptionsplan ersetzt. Derzeit hat die Nemetschek AG keine Optionsrechte ausgegeben.

TRANSPARENZ

Nemetschek legt großen Wert auf Transparenz und trägt strikt Sorge dafür, dass der Grundsatz der Gleichbehandlung der Aktionäre beachtet wird. Die gesamte Unternehmenskommunikation ist darauf ausgerichtet, alle Investoren zeitnah und umfassend zu informieren. Im Rahmen seiner Investor-Relations-Aktivitäten organisiert Nemetschek regelmäßig Treffen mit Analysten und institutionellen Investoren. Nach der Veröffentlichung der Quartalsergebnisse finden regelmäßig Telefonkonferenzen statt. Die in diesem Zusammenhang erstellten Präsentationen werden zeitgleich im Internet unter www.nemetschek.com frei zugänglich gemacht, danach wird auch die entsprechende Audioaufzeichnung veröffentlicht. Seit 2010 gibt Nemetschek zudem einen Newsletter heraus, der alle drei Monate zeitversetzt zu den Quartalsberichten über wichtige Entwicklungen im Konzern berichtet.

Sobald Nemetschek eine Mitteilung eines Aktionärs zugeht, dass dieser die im Wertpapierhandelsgesetz bestimmten Stimmrechtsschwellen erreicht, über- oder unterschritten hat, wird dies vom Unternehmen unverzüglich veröffentlicht. Informationen über den Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie im Vergütungsbericht des Lageberichts sowie im Anhang.

Der im Internet veröffentlichte Finanzkalender enthält alle Veröffentlichungstermine der jeweiligen Finanzberichte. In diesem Zusammenhang hat sich Nemetschek das Ziel gesetzt, die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zu übertreffen und veröffentlicht seine Quartalsergebnisse bereits innerhalb von 30 Tagen nach dem Ende der jeweiligen Berichtsperiode.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG vom 24. März 2011

Vorstand und Aufsichtsrat der Nemetschek Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 Aktiengesetz, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010, bekannt gemacht im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 2. Juli 2010 (nachfolgend „Kodex“), mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

- III Der Kodex empfiehlt in Ziffer 2.3.3 S. 2, dass die Gesellschaft die Aktionäre auch bei der Briefwahl und bei der Stimmrechtsvertretung unterstützen soll. Die Satzung der Nemetschek AG sieht bislang nicht die Möglichkeit der Briefwahl vor. Nach unserer Auffassung ist die Briefwahl bislang nicht ausreichend erprobt und es ergeben sich insbesondere Schwierigkeiten im Hinblick auf die Feststellung der Authentizität der abgegebenen Stimmen. Zudem bietet die Nemetschek AG den Aktionären schon länger die Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung des Stimmrechts zu beauftragen. Somit haben die Aktionäre bereits jetzt die Möglichkeit, ihre Stimme auch vor dem Tag der Hauptversammlung abzugeben, sodass die Wahrnehmung der Aktionärsrechte durch die zusätzliche Möglichkeit einer Briefwahl im Ergebnis nicht substantiell erleichtert würde.
- III Die D & O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder vor (Kodex-Ziffer 3.2 Abs. 2). Die Nemetschek Aktiengesellschaft ist nicht der Ansicht, dass ein Selbstbehalt die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder erhöhen würde.
- III Der Vorstand der Nemetschek Aktiengesellschaft besteht nicht aus mehreren Personen (Kodex-Ziffer 4.2.1). Die Organisationsstruktur des Nemetschek Konzerns und die Konzentration der Nemetschek Aktiengesellschaft auf Holding-Aufgaben und die Konzernsteuerung erfordern aus Sicht des Vorstandes und des Aufsichtsrates nicht zwingend eine Besetzung des Vorstandes mit mehreren Personen. Zur Unterstützung des Vorstandes wurde innerhalb des Nemetschek Konzerns zudem ein Executive Council etabliert. Dieser setzt sich aus dem Vorstand und den Geschäftsleitern der wichtigsten Produktorganisationen zusammen und hat die Aufgabe, die strategische Ausrichtung des Konzerns zu definieren und umzusetzen.
- III Der Anstellungsvertrag des Vorstandes enthält kein Abfindungs-Cap (Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 4). Der zum Jahresbeginn 2010 in Kraft getretene neue Vorstandsvertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren. Nach Auffassung des Aufsichtsrates bietet bereits die kurze Vertragslaufzeit von drei Jahren einen ausreichenden Schutz vor unangemessenen Abfindungszahlungen, sodass ein gesondertes Abfindungs-Cap nicht vereinbart wurde.
- III Von Kodex-Ziffer 5.1.2 Abs. 2 und Kodex-Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 wird abgewichen. Eine Altersgrenze für Vorstands- und AR-Mitglieder ist nicht explizit festgelegt und derzeit nicht geplant. Eine solche Altersgrenze würde die Gesellschaft pauschal in der Auswahl geeigneter Vorstands- und AR-Mitglieder einschränken. Bei der Zusammensetzung des AR kommt es für die Gesellschaft vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Demgegenüber hält der Aufsichtsrat Diversity-Kriterien für nachrangig, auch wenn diese – ebenso wie das damit verbundene Streben nach einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen – ausdrücklich begrüßt werden.
- III Der Empfehlung des Kodex zur Einrichtung qualifizierter Ausschüsse wird nicht gefolgt (Kodex-Ziffer 5.3), da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht. Die Aufgaben, für die der Kodex die Einrichtung von Ausschüssen empfiehlt, werden vom Aufsichtsrat insgesamt wahrgenommen.
- III Abweichend von Kodex-Ziffer 5.4.3 Satz 2 hat der Vorstand der Nemetschek Aktiengesellschaft im Februar 2008 einen Antrag auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitgliedes gestellt und die gerichtliche Bestellung nicht befristet bis zur nächsten Hauptversammlung beantragt. Der Grund dafür war, dass das betreffende Aufsichtsratsmitglied bereits von der ordentlichen Hauptversammlung 2007 für eine volle Amtszeit gewählt worden und krankheitsbedingt lediglich vorübergehend aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden war.

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2010 der Nemetschek AG

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die Umsatzerlöse des Nemetschek Konzerns wieder das Niveau von 2008 erreicht und mit einer operativen Marge von fast 25 Prozent ist das Unternehmen profitabler denn je. Dank des gewohnt starken operativen Cashflows konnte das Unternehmen seine Verbindlichkeiten weiter abbauen und ist seit dem ersten Quartal 2010 netto schuldenfrei. Das ist eine gute Basis, um verstärkt in Wachstum zu investieren und neue Marktchancen konsequent zu nutzen.

KONTINUIERLICHER DIALOG ZWISCHEN AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Aufsichtsrat der Nemetschek AG hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach dem Gesetz obliegenden Aufgaben und Pflichten ausführlich wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der strategischen Ausrichtung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war er unmittelbar eingebunden. In insgesamt vier Sitzungen im Jahresverlauf hat der Aufsichtsrat sowohl über die Unternehmensstrategie als auch über die jeweils aktuelle Entwicklung beraten. Zudem haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrates auch außerhalb dieser Sitzungen regelmäßig mit dem Vorstand ausgetauscht und standen ihm beratend zur Seite.

Der Vorstand der Nemetschek AG hat dem Aufsichtsrat vierteljährlich einen umfassenden Bericht über den Geschäftsverlauf einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung sowie über die Lage der Gesellschaft vorgelegt. Ergänzt wurden diese Berichte um eine monatliche Berichterstattung über Umsatzentwicklung und Deckungsbeiträge für den Konzern insgesamt und für die einzelnen Tochtergesellschaften.

Regelmäßig unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über alle für das Unternehmen relevanten Risiken und das Risikomanagement sowie über die Arbeit des Compliance-Teams. Die ausführlichen Berichte lagen jedem Aufsichtsratsmitglied vor. Sie wurden sehr positiv bewertet und ausführlich besprochen.

Auf der Basis der Vorstandsberichte hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstandes begleitet und zustimmungsbedürftigen Vorhaben die Zustimmung erteilt. Er hat keine Ausschüsse gebildet. Aufsichtsrat und Vorstand waren bei allen Aufsichtsratssitzungen vollständig anwesend.

BREITES THEMENSPEKTRUM IN DEN AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

SITZUNG IM MÄRZ 2010

In dieser Aufsichtsratssitzung wurden der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Nemetschek AG sowie die Prüfungsberichte und die Berichterstattung des Abschlussprüfers im Detail besprochen. An dieser Sitzung nahm auch der bestellte Abschlussprüfer teil. Der Aufsichtsrat stellte den geprüften Jahresabschluss 2009 der Nemetschek AG fest, billigte den ebenfalls geprüften Konzernabschluss 2009 und entschied über die Gewinnverwendung.

Zudem wurden die vorgeschlagene Tagesordnung für die Hauptversammlung, der Aufsichtsratsbericht sowie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex beraten, genehmigt und festgelegt. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Geschäftsverlauf im ersten Quartal und der Prognose für das Gesamtjahr 2010.

SITZUNG IM JULI 2010

Diese Aufsichtsratssitzung behandelte den Vorstandsbericht zur Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal, die Situation in den einzelnen Geschäftseinheiten und die weiteren Geschäftsaussichten. Intensiv beraten wurde über die weitere Internationalisierung des Konzerns und erste Überlegungen hinsichtlich einer künftigen Unternehmensstrategie im Kontext Cloud-Computing. Zudem berichtete der Vorstand über den Status der Implementierung eines neuen ERP-Systems und über die Aktivitäten im Bereich Investor Relations.

SITZUNG IM OKTOBER 2010

Zentrales Thema dieser Aufsichtsratssitzung waren die Geschäftsentwicklung und das Ergebnis im dritten Quartal sowie der Ausblick bis zum Jahresende. Der Vorstand berichtete umfassend über die Einführung neuer Software-Versionen von Allplan, Graphisoft, Vectorworks und Maxon. In diesem Zusammenhang gab es auch einen ersten Statusbericht über die Webfähigkeit einzelner Produkte. Auch potenzielle Akquisitionsziele waren Thema der Diskussion. Zudem besprachen Vorstand und Aufsichtsrat den Risk-Management-Bericht.

SITZUNG IM DEZEMBER 2010

Im Mittelpunkt dieser Aufsichtsratssitzung standen der Vorstandsbericht zum Ergebnis der ersten elf Monate 2010 sowie die Planung für das Geschäftsjahr 2011. Der Vorstandsbericht enthielt auch Details zur geplanten Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche. Im Rahmen dieser Aufsichtsratssitzung wurden auch die mittel- bis längerfristigen Unternehmensziele ausführlich diskutiert und eine klare Ausrichtung des Konzerns auf Wachstum beschlossen. Der Vorstand wurde beauftragt, Chancen zur weiteren Internationalisierung und den allgemeinen Trend in Richtung Cloud-Computing konsequent zu nutzen und entsprechend zu investieren.

Intensiv beraten und bewertet wurden auch der Risikobericht zu Schlüsselpersonen im Konzern sowie das Thema Compliance. Ein weiteres wichtiges Thema dieser Aufsichtsratssitzung war ein vom Vorstand vorgelegter Vorschlag für die künftige Dividendenpolitik des Nemetschek Konzerns. Dieser sieht vor, die Dividende künftig am operativen Cashflow als Referenzwert zu orientieren, um die Berechenbarkeit für die Anleger zu erhöhen. Nach ausführlicher Beratung stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag zu.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG AUSFÜHRLICH ERLÄUTERT

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Nemetschek Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin, Niederlassung München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt.

Die Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. An der Aufsichtsratssitzung vom 24. März 2011, in der auf der Grundlage der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers über den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Nemetschek AG beraten wurde, nahm der Abschlussprüfer teil und beantwortete alle Fragen hierzu ausführlich.

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben vergewissert. Dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer ist der Aufsichtsrat aufgrund eigener Prüfung beigetreten. Einwendungen hat der Aufsichtsrat nicht erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2010 der Nemetschek AG auf der Bilanzsitzung vom 24. März 2011 ausdrücklich gebilligt. Der Jahresabschluss 2010 der Nemetschek AG ist damit festgestellt.

In der Sitzung am 24. März 2011 verabschiedete der Aufsichtsrat auch die neue Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex-Fassung vom 26. Mai 2010; s. Seite 22).

BESCHLUSS ZUR DIVIDENDE

Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand auch nochmals die Dividendenpolitik erörtert und dem konkreten Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt. In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen sowie der Satzung wurde entschieden, der Hauptversammlung im Mai 2011 folgenden Vorschlag zur Gewinnverwendung zu unterbreiten:

Von dem Bilanzgewinn in Höhe von 28.683.572,58 Euro wird ein Betrag in Höhe von 9.625.000,00 Euro an die Aktionäre ausgeschüttet. Somit ergibt sich eine Dividende pro Aktie in Höhe von 1,00 Euro (Vorjahr: 0,50 Euro).

Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 19.058.572,58 Euro wird in Höhe von 9.500.000,00 Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt und in Höhe von 9.558.572,58 Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT UNVERÄNDERT

Im Vorstand der Nemetschek AG gab es keinerlei Veränderungen. Auch die Anzahl und Zusammensetzung der Mitglieder des Aufsichtsrates blieben im Jahr 2010 unverändert.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Nemetschek Konzerns für ihren Einsatz und ihre ausgezeichneten Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr.

München, 24. März 2011

Der Aufsichtsrat

Kurt Dobitsch
Vorsitzender



EIN NETZWERK VON MITWIRKENDEN:

Die Phoenix Union Bioscience High School in Phoenix, USA, wurde vom Architekturbüro Orcutt Winslow mit der Software von Graphisoft geplant.

Am Projekt beteiligte Firmen waren unter anderem:

Caruso Turley Scott

Hess-Rountree

Kraemer Consulting Engineers

Rolf Jensen & Associates

Sloat Landscape Architecture

TSI Design Group

A20 Food Service Design and Consulting

Visual Frontiers – Computer Visualization Support

Zee Engineering

Concord Construction

Phoenix Union High School District

TPAC Precast Concrete

LR Cowan

Skyline Steel

NIC Data Distribution Systems

IMCOR Interstate Mechanical Corporation

Jones Concrete

Progressive Roofing

R.C. Lurie

Corbins

RCI Fire Protection Systems

Sun Valley Masonry

Carlson Glass

ThyssenKrupp

Jay Pacific Corp.

Carter's

Honeywell Building Solutions

Mountain States

Copper State Communications

Raynor

Wholesale Floors

... und viele mehr



KONZERN-LAGEBERICHT

28	Das Unternehmen
28	Nemetschek in Kürze
28	Geschäftsfelder
31	Strategie und Marktposition
32	Unternehmerische Verantwortung
33	Bericht zur Unternehmenssteuerung und Erklärung zur Unternehmensführung
34	Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB
36	Vergütungsbericht
37	Mitarbeiter
38	Forschung und Entwicklung
40	Rahmenbedingungen
41	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
41	Ertragslage
43	Finanzlage
44	Vermögenslage
45	Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements
46	Chancen- und Risikobericht
51	Nachtragsbericht
52	Prognosebericht



Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Das Unternehmen

Nemetschek in Kürze

Der Nemetschek Konzern ist Europas führender Anbieter von Software für Architektur und Bau. Die Unternehmen unter dem Dach der Nemetschek Aktiengesellschaft bieten durchgängige Lösungen für Architekten, Tragwerksplaner, Bau- und Fachingenieure – bis hin zur Bau-Software für die Kosten- und Terminplanung, Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung sowie für die Bauausführung. Hinzu kommen Lösungen für das technische Facility-Management und das kaufmännische Immobilienmanagement sowie Visualisierungs-Software für Architektur, Film und Werbung.

Von CAD (Computer-Aided Design) bis ERP (Enterprise Resource Planning): Die grafischen, analytischen und kaufmännischen Lösungen des Konzerns decken einen Großteil der gesamten Wertschöpfungskette am Bau ab – von der Planung und Visualisierung eines Gebäudes über den eigentlichen Bauprozess bis zur Nutzung. Mit seinen zehn verschiedenen Produktmarken bietet der Konzern eine breite Palette von Softwarelösungen für einen heterogenen Markt. Die zum Teil eng miteinander verzahnten Softwarelösungen erleichtern die interdisziplinäre Zusammenarbeit der am Bauprozess Beteiligten und machen so den Prozess effizienter. Weltweit arbeiten mehr als 300.000 Kunden mit Softwarelösungen aus dem Konzern.

Nemetschek wurde 1963 als Ingenieurbüro gegründet. Der Konzern beschäftigt heute 1.076 Mitarbeiter weltweit. 2010 erzielte Nemetschek einen Umsatz von 149,7 Mio. EUR und ein operatives Ergebnis (EBITDA) von 37,1 Mio. EUR.

Geschäftsfelder

Unter dem Dach des Nemetschek Konzerns agieren zehn Produktunternehmen am Markt weitgehend eigenverantwortlich. Jedes Unternehmen ist einem der vier Geschäftsbereiche Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia zugeordnet.

DER GESCHÄFTSBEREICH PLANEN

Die Unternehmen in diesem größten Segment des Konzerns sind weltweit präsent und bieten Softwarelösungen für Architekten, Bauingenieure, Tragwerksplaner sowie Fach- und Landschaftsplaner. Dabei handelt es sich vor allem um Programme für CAD und CAE (Computer-Aided Engineering) – sei es für die Planung in 2D oder bauteilorientiert in 3D (3-dimensional). Für die Anwender stehen Praxisnähe, Bedienerfreundlichkeit und die Anpassung an regionale Bauvorschriften im Vordergrund. Zunehmend wichtig wird zudem der einfache Datenaustausch mit anderen Fachbereichen. Gefragt sind ineinandergreifende Lösungen, für die es im Bereich Planen gute Beispiele gibt, etwa das nahtlose Zusammenspiel zwischen CAD-Programmen und der statischen Berechnung.

PLANEN – SCHWERPUNKT ARCHITEKTUR

Zu den Unternehmen im Geschäftsfeld Planen zählen Nemetschek Allplan, die ungarische Graphisoft mit ihrem Kernprodukt Archicad und Nemetschek Vectorworks. Die bisher vor allem in Europa präsente Nemetschek Allplan steht für das Plattformprodukt des Konzerns: Allplan bietet umfassende Lösungen für Architekten,

Bauingenieure und Facility-Manager und damit die Möglichkeit zur weitgehend durchgängigen Planung vom Entwurf über die Ausführung bis hin zum späteren Gebäude-Management. Die Integration von Fachplanungs-lösungen und die nahtlose Anbindung an die Software der Ingenieurbaugruppe macht das Produkt nicht zuletzt für Generalunternehmer und für Projekte im Bereich Public-private-Partnerships attraktiv.

Mitte Oktober 2010 hat Allplan ihre neueste Softwareversion Allplan 2011 auf den Markt gebracht. Wichtigste Neuerung ist die Überarbeitung des Grafik-kerns, der die hohe Rechenleistung moderner Grafikkarten nutzt. Er macht den Bildaufbau speziell bei großen Datenmengen bis zu 50-fach schneller – so schnell ist kein anderes CAD-Programm für Architektur- und Ingenieurbau. Zudem gestalten eine verbesserte Nutzeroberfläche und optimierte Arbeitsabläufe das System besonders bedienerfreundlich. Erweitert wird das Angebot ab Frühjahr 2011 um das neue Service-Portal Allplan Connect, das Kunden weltweit über das Internet vernetzt und Zugang zu aktuellen Inhalten und Services bietet (mehr dazu im Teil „Spezial“).

Die ungarische Graphisoft mit ihrer weltweit vertriebenen CAD-Lösung Archicad richtet sich primär an Architekten und deckt hier die vollständige Wertschöpfungskette eines Planungsbüros vom ersten Entwurf bis hin zum letzten Detail der Werkplanung ab. 2010 hat Graphisoft unter anderem seine Präsenz in Japan ausbauen und dort wichtige Schlüsselkunden gewinnen können.

Mitte 2010 kam die neueste Version der Architektursoftware von Graphisoft auf den Markt. Mit ArchiCAD 14 hat die ungarische Nemetschke Tochter die Zusammenarbeit zwischen Architekten und Ingenieuren während der modellbasierten Planung optimiert. Auf der Basis der IFC-Technologie entwickelte das Unternehmen eine Lösung, die den Datenaustausch und damit die Kooperation zwischen Archicad-Anwendern, Tragwerksplanern und Haustechnikern weiter verbessert.

Nemetschke North America hat sich 2010 in Nemetschke Vectorworks umbenannt – auch vor dem Hintergrund der internationalen Präsenz des Unternehmens, die inzwischen bis nach China reicht. Das Kernprodukt Vectorworks ist eine CAD-Lösung für die Entwurfs- und Ausführungsplanung und bietet ein breites Spektrum spezifischer Branchenlösungen für Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsplaner und Planer für Bühnen- und Lichtdesign. Vectorworks ist das weltweit meistgenutzte CAD-Programm auf Apple Macintosh.

Die seit September 2010 vermarktete Version Vectorworks 2011 enthält zahlreiche Verbesserungen, darunter eine optimierte 2D/3D-Funktion mit einfachem Wechsel zwischen beiden Varianten. Um ein Vielfaches leistungs-stärker ist zudem das in Vectorworks 2011 integrierte Visualisierungsprogramm Renderworks – dank einer engen Kooperation mit Maxon, der Multimedia-Tochter von Nemetschke. Das Programm basiert neuerdings auf der Cinema 4D Render-Engine von Maxon, die eine schnelle und realitätsgetreue Darstellung von Bildern und Ani-mationen ermöglicht sowie Projekte während des gesamten Planungsprozesses fotografisch genau visualisiert.

Dank der Kooperation mit Maxon ist das Visualisierungsprogramm von Vectorworks deutlich leistungsstärker

PLANEN – SCHWERPUNKT INGENIEURBAU

Zu den Unternehmen mit Schwerpunkt Ingenieurbau gehören Nemetschke Allplan (mit der Produktlinie für den Ingenieurbau), Nemetschke Scia, Nemetschke Engineering, Friedrich & Lochner und Glaser. Für alle Bereiche des Ingenieurbaus liefern sie Lösungen für CAD, Statik, Logistik und Projektverwaltung – von leicht erlern-baren Einstiegsprodukten bis hin zu High-End-Lösungen. Zusammengenommen haben die Gesellschaften mit Schwerpunkt Ingenieurbau rund 20.000 Kunden und sind somit führend bei Ingenieurbausoftware in Europa.

Seit drei Jahren arbeiten die fünf Anbieter der Nemetschke Engineering Gruppe zusammen, um gemeinsam relevante Themen zu adressieren und ihr Marketing zu koordinieren. Beispielsweise organisiert die Gruppe alle zwei Jahre einen internationalen Anwenderwettbewerb: Für den aktuellen „user contest 2011“ sind 120 Ingenieurbauprojekte weltweit angemeldet.

Die belgische Nemetschke Scia, neben Allplan das größte Unternehmen der Gruppe, bietet Lösungen für den High-End-Engineering-Bereich. Sie werden von Bauingenieuren für die Tragwerksplanung zur Analyse und Bemessung von allgemeinen zwei- und dreidimensionalen Stahl- und Stahlbeton-Tragwerken und Tragwerken mit anderen Materialien eingesetzt. Scia arbeitet zusammen mit den CAD-Produkten von Nemetschke auf Basis eines digitalen Gebäudemodells und bringt hier ihr spezifisches Ingenieurbauwissen ein. Das Kernprodukt Scia Engineer erlaubt die Modellierung großer und komplexer Strukturen wie Brücken, Türme, Energie-Anlagen

und Hochhäuser. Hinzu kommt Scia Steel, eine Software für integriertes Produktionsmanagement in der Stahlbaufertigung. Damit konnte die Nemetschek Tochter im Jahr 2010 wichtige Aufträge in Brasilien gewinnen; Scia zählt inzwischen einige der größten brasilianischen Stahlbauunternehmen zu ihren Kunden.

Das Stuttgarter Unternehmen Nemetschek Frilo steht für eine umfangreiche Palette von Statik-Programmen, die vor allem die täglichen Aufgaben eines Ingenieurs unterstützen. Einfache Bedienung und schnelle Ergebnisse sind die besonderen Merkmale dieser Software. Dank der umfassenden Implementierung der einheitlichen Euro-codes ist „Frilo Statics“ inzwischen auch außerhalb Deutschlands in Belgien, Tschechien und den Niederlanden einsetzbar.

DER GESCHÄFTSBEREICH BAUEN

Das Geschäftsfeld Bauen umfasst alle Produkte und Lösungen, die sich mit der kaufmännischen und technischen Kosten- und Leistungsrechnung, der Kosten- und Terminplanung sowie mit der Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung (AVA) von Bauleistungen beschäftigen. Sie decken den eigentlichen Bauprozess ab – von der Projektkostenplanung über das technische Baustellenmanagement bis zur kaufmännischen Bauabrechnung. Zum Geschäftsfeld Bauen, das sich bisher auf die deutschsprachigen Märkte konzentriert, gehören die Gesellschaften Nemetschek Bausoftware GmbH, die österreichische Auer – Die Bausoftware GmbH sowie die Produktlinie Allplan BCM aus der Nemetschek Allplan GmbH. Sie sind bisher vorwiegend in Deutschland, Österreich und der Schweiz aktiv.

Zusammen haben sie über 8.000 Kunden aus den Bereichen Planung (Architekten und Ingenieure), Bauverwaltungen und bauausführende Unternehmen und betreuen mehr als 50.000 Nutzerlizenzen. Auer – Die Bausoftware GmbH ist unangefochtener Marktführer in Österreich, die Nemetschek Bausoftware GmbH mit ihren primär kaufmännischen Lösungen hat eine starke Position in Deutschland und ist in ihrer Zielgruppe der größeren mittelständischen Bauunternehmen auch in der Schweiz führend.

Im Jahr 2010 hat die Nemetschek Construction Group ihre Zusammenarbeit intensiviert und ist auch verstärkt zusammen am Markt aufgetreten. Gemeinsam entwickelt die Gruppe eine neue integrierte Generation von Bausoftware, die ab 2012 auf den Markt kommen soll. Die neue Software wird die Funktionalitäten der technischen Projektabwicklung und der kaufmännischen Unternehmensführung in einem Programm abbilden. Sie soll auch als sogenannte Cloud-Applikation für die Nutzung über das Internet zur Verfügung stehen.

DER GESCHÄFTSBEREICH NUTZEN

Für das Geschäftsfeld Nutzen steht die Nemetschek Crem Solutions. Ihr Produktportfolio richtet sich an die gewerbliche Immobilienwirtschaft und Wohnungswirtschaft zur Verwaltung und Abrechnung ihrer Immobilien und Liegenschaften. Das Hauptprodukt iX-Haus 2010 ist eine integrierte Komplettlösung für die Verwaltung von großen Beständen mit komplexen betrieblichen Anforderungen. Daneben wird auch Software für das Management von Wohnungsunternehmen und großen Hausverwaltungen sowie für die Bewirtschaftung von Gewerbeimmobilien angeboten.

Bei der Implementierung ihrer Lösungen setzt die Gesellschaft auf ein ganzheitliches Konzept, von der Prozessanalyse bis zur Abstimmung auf die Kundenanforderung und Schulung der Anwender. Seit der Version 2010 wird iX-Haus mit einem neuen Modul ausgeliefert, mit dem auch die anspruchsvollen Reporting-Anforderungen ausländischer Investoren problemlos abgebildet werden können.

DER GESCHÄFTSBEREICH MULTIMEDIA

Das Geschäftsfeld Multimedia umfasst die Maxon-Zentrale in Deutschland und ihre Tochtergesellschaften in den USA und England sowie Repräsentanzen in Frankreich und Japan. Als Anbieter professioneller 3D-Software für Visualisierung und Animation setzt Maxon auf Nähe zum Kunden und einfache Bedienbarkeit der Produkte.

2012 wird eine neue Bausoftware auf den Markt kommen, die technische Projektabwicklung und kaufmännische Sicht integriert

Die in 10 Sprachen erhältliche Software wird in über 80 Ländern vermarktet. Dank der vielfältigen Einsatzbereiche der Cinema 4D-Software und der heterogenen Kundenstruktur – von Architekturbüros bis zu Filmstudios – ist Maxon vergleichsweise unabhängig von einzelnen Branchen. Im September 2010 brachte Maxon ihr neuestes Update von Cinema 4D auf den Markt. Die aktuelle Version verfügt dank vieler Verbesserungen im Rendering unter anderem über eine optimierte Bildqualität. Die Produktstruktur wurde deutlich gestrafft: Es gibt nur noch vier verschiedene Produktpakete, die auf die jeweiligen Bedürfnisse der unterschiedlichen Kundengruppen wie Architekten, Designer, Motion-Graphics-Artists und Profi-3D-Animatoren zugeschnitten sind.

Strategie und Marktposition

FÜHREND IN EUROPA

Nemetschek ist seit der Übernahme seines größten europäischen Mitbewerbers Graphisoft im Jahr 2007 Europas führender Softwareanbieter für Architekten, Ingenieure und die Bauindustrie und will auch weiter profitabel wachsen. Weltweit ist der Konzern die Nummer zwei nach dem US-Anbieter Autodesk. Die Branche hat einen Konsolidierungsprozess hinter sich, an dem Nemetschek aktiv mitgewirkt hat. Heute gibt es nur noch einige wenige internationale Player. Ihnen steht eine Vielzahl kleiner, lokal agierender Anbieter gegenüber, die gut die Hälfte des Marktvolumens ausmachen. Das entspricht der ausgeprägten Heterogenität des Marktes, der geprägt ist durch eine Vielzahl von am Bauprozess beteiligten Disziplinen, verschiedenen Philosophien und regional unterschiedlichen Regeln und Normen.

NAH AN DEN BEDÜRFNISSEN DER KUNDEN

Im Unterschied zu wichtigen Mitbewerbern konzentriert sich Nemetschek auf den AEC-Markt (Architecture, Engineering, Construction). Hier hat das Unternehmen seine Wurzeln und hier sieht es auch seine Zukunft als Branchenspezialist. Die Lösungen des Konzerns decken einen Großteil der Wertschöpfungskette am Bau ab, von der Planung und Visualisierung über den eigentlichen Bauprozess bis zur Nutzung – auch dies eine Besonderheit von Nemetschek. Für die heterogenen Ansprüche seiner Kunden bietet der Konzern eine breite Palette von „Best-in-class-Lösungen“, die auf spezielle Arbeitsweisen und lokale Anforderungen zugeschnitten sind. Kein Anbieter ist näher an den Bedürfnissen seiner Klientel – das ist Teil des Anspruchs und der Philosophie des Konzerns.

Um den vielfältigen Kundenansprüchen gerecht zu werden, setzt Nemetschek auch auf die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Branche, die ihrerseits „Best-in-class-Lösungen“ in Spezialbereichen anbieten – beispielsweise im Bereich Haustechnik. Dabei setzt der Konzern auf herstellerunabhängige Datenaustauschformate wie IFC (Industry Foundation Classes) und wirkt auch aktiv an deren Implementierung mit.

DEN KOMPLETTEN LEBENSZYKLUS EINES BAUS IM BLICK

Ein zentrales Thema der Baubranche ist das sogenannte Building Information Modeling (BIM). Dieser gelegentlich unterschiedlich interpretierte Begriff bedeutet in der Definition der Branchenorganisation buildingSmart den „integrierten Prozess des Planens, Bauens und Bewirtschaftens“ – mit dem Ziel, Qualität und Effizienz des gesamten Prozesses deutlich zu erhöhen. Einen derart ganzheitlichen Denkansatz verfolgt der Nemetschek Konzern bereits seit seinem Börsengang – und in den Geschäftsbereichen Planen, Bauen und Nutzen spiegelt er sich auch deutlich wider.

Eine entscheidende Grundvoraussetzung für BIM ist der reibungslos funktionierende Datenaustausch. Diese Herausforderung beschäftigt die Baubranche seit Langem. Den vorhandenen Datenaustauschformaten, etwa dem herstellerunabhängigen, auch von Nemetschek unterstützten IFC-Format, fehlen jedoch wichtige kommunikative und kollaborative Funktionen – beispielsweise um nachzuvollziehen, welcher Projektbeteiligte wann welche Detailinformation bekommen, gelesen, möglicherweise geändert oder schon freigegeben hat.

Die Lösungen des Konzerns decken einen Großteil der Wertschöpfungskette am Bau ab

Genau auf diese kollaborativen Zusatzfunktionen setzt Nemetschek künftig einen Schwerpunkt im Bereich Forschung und Entwicklung, und zwar konzernübergreifend. Sie werden über eine neue Kooperationsplattform im Internet bereitgestellt werden – eng verknüpft mit den über IFC ausgetauschten Daten. Hier bieten sich im Zuge des Trends zum Cloud-Computing neue Chancen, die der Konzern entschlossen nutzen will (s. dazu auch die Ausführungen im Kapitel zu Forschung und Entwicklung und unter „Nemetschek Spezial“). Das auf der geplanten Kooperationsplattform entstehende Datenmodell wird die schrittweise Integration der Leistungen aller involvierten Fachbereiche ermöglichen und die komplette Wertschöpfungskette am Bau abdecken, bis hin zum Facility-Manager.

Damit steht nicht nur der eigentliche Bauprozess, sondern der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes im Blickfeld – getreu der vom Unternehmensgründer, Prof. Georg Nemetschek, schon in den 90er-Jahren formulierten Vision. Auch im Hinblick auf das umweltfreundliche Bauen ist das von elementarer Bedeutung: Immerhin werden 80 Prozent aller Entscheidungen, die den künftigen Energiebedarf eines Gebäudes bestimmen, bereits in der frühen Planungsphase getroffen. Weltweit steigen die Anforderungen an die Nachhaltigkeit von Gebäuden, was Planer und Bauunternehmen vor große Herausforderungen stellt.

Der Nemetschek Konzern versteht es als eine seiner zentralen Aufgaben, seinen Kunden die Bewältigung dieser Herausforderung zu erleichtern und ihnen die benötigten Werkzeuge zur Verfügung zu stellen.

Unternehmerische Verantwortung

Verantwortliches Handeln bedeutet für Nemetschek, seine Kunden bestmöglich zu unterstützen, zukunftsweisende Lösungen zu finden, seine Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu entwickeln und insgesamt hohen ethischen Standards gerecht zu werden. Damit schafft das Unternehmen Mehrwert für Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre und die Gesellschaft. Das Management ist überzeugt, dass das Geschäftsmodell von Nemetschek auf Nachhaltigkeit beruht. Dabei stehen drei Aspekte im Vordergrund: Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft.

UMWELTSCHUTZ IM FOKUS

Mit seinen Softwarelösungen trägt Nemetschek in erheblichem Maße dazu bei, das Bauen effizienter und nachhaltiger zu machen. Sie helfen Architekten und Ingenieuren, energieeffiziente Gebäude zu planen und den Materialverbrauch zu minimieren. Alle CAD-Anbieter unter dem Dach von Nemetschek haben entsprechende Lösungen in ihre Programme integriert.

Mit seinen Lösungen trägt Nemetschek dazu bei, das Bauen effizienter und nachhaltiger zu machen

Mit dem Ecodesigner von Graphisoft beispielsweise ist der Architekt in der Lage, bereits in der frühen Entwurfsphase den voraussichtlichen Energiebedarf des von ihm geplanten Gebäudes zu ermitteln und verschiedene Entwürfe miteinander zu vergleichen. Dieses Programm wurde mehrfach ausgezeichnet, zum Beispiel vom britischen Construction Computing Magazine als „Environmental Product of the Year“ (Umweltprodukt des Jahres 2009). Einen etwas anderen Ansatz verfolgt hingegen Allplan. Mit dieser Lösung können Architekten und Ingenieure ihren Auftraggebern ein umfangreiches Beratungsspektrum bieten: Das Programm umfasst Applikationen zur Erstanalyse des künftigen Energiebedarfs ebenso wie Module zur Erstellung von Energieausweisen entsprechend den Normen ausgewählter Länder. Hinzu kommen Simulationsprogramme zur Ausstattung eines Gebäudes mit Solar- und Fotovoltaik-Anlagen und der Online-Zugriff auf Förderdatenbanken.

Auch über seine eigenen Produkte hinaus fühlt sich der Konzern dem Thema nachhaltiges Bauen verpflichtet. So ist Nemetschek aktives Mitglied der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB), die das Deutsche Gütesiegel Nachhaltiges Bauen entwickelt hat und gemeinsam mit dem deutschen Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) vergibt.

Intern wird der Umweltschutz ebenfalls ernst genommen: Beispielsweise setzen fast alle Portfolio-Unternehmen inzwischen Videokonferenzen ein, um Geschäftsreisen auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Sie setzen auch zunehmend auf innovative Schulungsmethoden wie E-Learning und Lernvideos statt auf gedruckte

Handbücher und Bedienungsanleitungen, was den Papierverbrauch deutlich minimiert. Auch der Versand von DVDs wird sukzessive durch das Angebot von Download-Möglichkeiten aus dem Internet ersetzt. Hinzu kommen diverse Einzelinitiativen in den Portfolio-Unternehmen, z. B. ein interner „eco drive“-Wettbewerb bei Nemetschek Scia zur Reduzierung des Spritverbrauchs.

VERANTWORTUNG FÜR MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

Die Unternehmen der Gruppe sind bestrebt, ihren Mitarbeitern bestmögliche Arbeitsbedingungen zu bieten und die Chance, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Angebot flexibler Arbeitszeiten und umfassender Weiterbildungsprogramme, die konkreten Angebote variieren von Land zu Land. In den größeren Unternehmen kommen verschiedene Sonderleistungen hinzu, beispielsweise Zuschüsse für Kantinenmahlzeiten.

Selbstverständlich ist für Nemetschek die Gleichstellung der Geschlechter bei der Gehaltszahlung, mehrfach finden sich auch Frauen in Führungspositionen. Großen Wert legt der Nemetschek Konzern auf korrektes Handeln seiner Mitarbeiter und auf ein gutes Miteinander. Die entsprechenden Grundsätze sind im internen „Code of Conduct“ zusammengefasst und werden den Mitarbeitern auch im Rahmen spezieller interner Schulungen zugänglich gemacht.

Schon seit Jahren engagiert sich Nemetschek zudem im Bereich Bildung und Innovation. Das Unternehmen hat seine Wurzeln auch im Hochschulumfeld und ist dort seit Jahrzehnten mit seiner Software und entsprechender Unterstützung präsent. Alle großen Produktunternehmen stellen im Rahmen ihrer sogenannten Campus-Programme Studenten und Professoren kostenfreie Software-Lizenzen und Online-Schulungsmaterial zur Verfügung. Darüber hinaus unterstützen der Konzern und seine Tochterunternehmen verschiedene Nachwuchsinitiativen. 2010 förderte die Nemetschek Aktiengesellschaft beispielsweise einen europäischen Hochschulwettbewerb zum Thema Bauen mit Solarenergie. 2011 unterstützt der Konzern den internationalen Studentenwettbewerb „Documenta Center of Information and Communication“. Ausgelobt wird dieser von der Universität Kassel in Zusammenarbeit mit der documenta, einer der weltweit bedeutendsten Ausstellungen zeitgenössischer Kunst.

Der Schwerpunkt liegt auf dem Angebot flexibler Arbeitszeiten und umfassender Weiterbildungsprogramme

Bericht zur Unternehmenssteuerung und Erklärung zur Unternehmensführung

Die Nemetschek Aktiengesellschaft als Unternehmensholding mit Sitz in München hält Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen, die Softwarelösungen für den kompletten Lebenszyklus von Gebäuden entwickeln und weltweit vertreiben. Der Konzern mit seinen national und international operativ tätigen Produktmarken teilt sich dabei in die vier Geschäftsbereiche Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia auf. Die operative und strategische Steuerung des Konzerns erfolgt anhand der vier Segmente.

Die unternehmerische Führung des Konzerns richtet sich nach der gemeinsam zwischen Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Konzernstrategie. Sie umfasst die strategische Positionierung des Konzerns und seines Portfolios sowie seine konkrete mittelfristige Umsatz- und Ertragserwartung. Aus den strategischen Zielen leiten sich die Konzernvorgaben und Jahreszielsetzungen für die Produktmarken und deren Gesellschaften ab. Diese werden im jährlichen Planungsprozess auf Profitcenter-Ebene mit den Konzerngesellschaften abgestimmt, von ihnen konkretisiert und mit quantitativen und qualitativen Teilzielen für Vermarktung und Entwicklung hinterlegt. Die Freigabe der Jahresplanung, ihrer Teilziele und der mittelfristigen Planung erfolgt durch den Aufsichtsrat in gesonderter Sitzung.

Unterjährig erfolgt das Monitoring der Konzernziele auf Basis eines konzernweiten Management-Informationssystems mit detailliertem Reporting der Key-Performance-Indikatoren zur Umsatz-, Kosten- und Ertragssituation. Zentrale Steuerungsgrößen für die Nemetschek Aktiengesellschaft sind Umsatzerlöse sowie das operative Ergebnis (EBITDA) je Segment.

Die strategische und operative Unternehmensführung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Executive Council des Nemetschek Konzerns. Dieses besteht aus den ersten Führungspersonlichkeiten der größten Organisationen. Das Executive Council des Nemetschek Konzerns hat die Aufgabe der Entwicklung, Steuerung und Kontrolle der strategischen Ausrichtung des Nemetschek Konzerns.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG wird an gesonderter Stelle des Geschäftsberichts der Nemetschek Aktiengesellschaft sowie auf der Website www.nemetschek.com veröffentlicht.

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Bezüglich der Arbeitsweise des Aufsichtsrats verweisen wir auf den Bericht des Aufsichtsrats.

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

(1) ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das Grundkapital der Nemetschek Aktiengesellschaft beläuft sich (unverändert zum Vorjahr) zum 31. Dezember 2010 auf 9.625.000,00 EUR und ist eingeteilt in 9.625.000 nennbetragslose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

(2) BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.

(3) BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 PROZENT DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Beteiligungen am Kapital (Aktionärsstruktur), die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, werden im Konzern-Anhang unter „Beziehungen zu nahe stehenden Personen“ dargestellt.

(4) AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

(5) ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, bestehen nicht.

(6) GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes sind in den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung der Nemetschek Aktiengesellschaft geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Für die Änderung der Satzung gilt § 179 AktG in Verbindung mit §§ 18 und 13 der Satzung der Nemetschke Aktiengesellschaft. Danach beschließt über Satzungsänderungen grundsätzlich die Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und – soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt – einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals. Gemäß § 13 der Satzung der Nemetschke Aktiengesellschaft ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

(7) BEFUGNISSE DES VORSTANDES, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien bedurfte die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, soweit nicht gesetzlich ausdrücklich zugelassen, einer besonderen Ermächtigung durch die Hauptversammlung. Die von der Hauptversammlung am 25. Mai 2009 für die nach damaliger Rechtslage maximale Dauer von 18 Monaten beschlossene Ermächtigung verstrich, ohne dass der Vorstand davon Gebrauch machte. Daher wurde der Hauptversammlung am 26. Mai 2010 ein neuer Ermächtigungsbeschluss vorgeschlagen und entsprechend von den Aktionären beschlossen. Diese Beschlussvorlage basierte auf dem im Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie vom 30. Juli 2009 (ARUG) geänderten § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, wonach die Ermächtigung für die Dauer von bis zu fünf Jahren erteilt werden kann.

Die Hauptversammlung hat die Ermächtigung zu Ausgabe oder Rückkauf von Aktien für die Dauer von 5 Jahren erteilt

Laut Beschluss gemäß Tagesordnungspunkt 6 der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 gilt die Ermächtigung im Wortlaut wie folgt:

„6.1 Die Gesellschaft wird ermächtigt, bis zum 25. Mai 2015 einmalig oder mehrmals bis zu 962.000 eigene Aktien, das sind knapp 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals, ganz oder in Teilbeträgen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu erwerben. Dabei dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Diese Ermächtigung tritt an die Stelle der von der Hauptversammlung der Nemetschke Aktiengesellschaft am 25. Mai 2009 zu Tagesordnungspunkt 6 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, die hiermit aufgehoben wird, soweit von ihr kein Gebrauch gemacht wurde.

6.2 Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

a) Beim Erwerb über die Börse darf der Kaufpreis für eine Nemetschke-Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der letzten fünf Börsentage vor der Verpflichtung zum Erwerb im elektronischen Handel (Xetra – oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

b) Im Falle eines öffentlichen Kaufangebots darf der Kaufpreis für eine Nemetschke-Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an den fünf Börsentagen vor Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Sofern die Anzahl der angebotenen Aktien das Volumen des Angebots überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorzugte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotene Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann vorgesehen werden.

6.3 Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

a) Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrates Dritten als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder Teilen von Unternehmen angeboten werden.

b) Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrates eingezogen werden, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital

gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.

6.4 Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese gemäß der vorstehenden Ermächtigung unter Punkt 6.3 lit. a) der Tagesordnung verwendet werden.“

(8) WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

(9) ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT VORSTANDSMITGLIEDERN ODER ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Vergütungsbericht

AUFSICHTSRAT

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben einer festen auch eine erfolgsabhängige Vergütung. Die variable Vergütung orientiert sich an dem Konzernergebnis pro Aktie. Diese maßgebende Kenngröße bildet nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat einen zuverlässigen Maßstab für die Steigerung des inneren Wertes der Aktien und damit des Unternehmenserfolgs.

Die Aufsichtsratsvergütungen stellen sich wie folgt dar:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNGEN

2010	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung	2010 Gesamt
Kurt Dobitsch		30,0	53,5	83,5
Prof. Georg Nemetschek		22,5	53,5	76,0
Rüdiger Herzog		15,0	53,5	68,5
Summe Aufsichtsratsvergütungen		67,5	160,5	228,0

2009	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung	2009 Gesamt
Kurt Dobitsch		30,0	18,5	48,5
Prof. Georg Nemetschek		22,5	18,5	41,0
Rüdiger Herzog		15,0	18,5	33,5
Summe Aufsichtsratsvergütungen		67,5	55,5	123,0

VORSTAND

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einem Grundgehalt und einer variablen Vergütung zusammen. Die variable Vergütung ist größtenteils abhängig von der Erreichung der Unternehmensziele bei Umsatz und Ergebnis.

Ein kleinerer Teil der variablen Vergütung wird bei Erreichung individueller Ziele ausbezahlt. Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütungen (VorstAG) vom 5. August 2009 wurde vom Gesetzgeber unter anderem eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung gefordert. Um diese Anforderungen umzusetzen, wurde das Vergütungssystem des Vorstands entsprechend angepasst.

Die Vorstandsvergütungen stellen sich wie folgt dar:

VORSTANDSVERGÜTUNGEN 2010

2010	Angaben in Tausend€	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung (kurzfristig)	Erfolgsabhängige Vergütung (langfristig)	2010 Gesamt
Ernst Homolka		266	216	64	546
Summe Vorstandsvergütungen		266	216	64	546

VORSTANDSVERGÜTUNGEN 2009

2009	Angaben in Tausend€	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung (kurzfristig)	Erfolgsabhängige Vergütung (langfristig)	2009 Gesamt
Ernst Homolka		219	195	0	414
Summe Vorstandsvergütungen		219	195	0	414

Das Fixum enthält das Fixgehalt und andere zu versteuernde Gehaltsbestandteile wie Kranken- und Pflegeversicherung sowie Dienstwagenregelung. Die variable Vergütung beinhaltet langfristige (bis 2013) erfolgsabhängige Komponenten auf der Grundlage von Unternehmenszielen und der Aktienkursentwicklung.

Mitarbeiter

Im Nemetschek Konzern waren zum 31. Dezember 2010 weltweit 1.076 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vorjahr: 1.064) beschäftigt. Die statistische Ermittlung sowie Zuordnung der Mitarbeiterzahlen enthält keine Mitarbeiter in Elternzeit, freie Mitarbeiter und Langzeitkranke. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Nemetschek Gruppe weltweit 1.063 Personen (Vorjahr: 1.085).

Der Nemetschek Konzern beschäftigte 61 Prozent (Vorjahr: 60 Prozent) der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen außerhalb von Deutschland. Durchschnittlich waren in der Nemetschek Gruppe 484 Mitarbeiter (Vorjahr: 480) im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Im Durchschnitt 456 Mitarbeiter (Vorjahr: 463) arbeiteten in Vertrieb, Marketing und Hotline, 123 Mitarbeiter (Vorjahr: 142) in der Administration – inklusive 24 Auszubildenden (Vorjahr: 19), die primär in den kaufmännischen Abteilungen sowie im Bereich IT und Entwicklung beschäftigt werden. Diese haben in der Regel gute Chancen, nach Abschluss ihrer Ausbildung vom Unternehmen übernommen zu werden.

Durchschnittlich
waren in der
Nemetschek Gruppe
484 Mitarbeiter in
Forschung und
Entwicklung tätig

FLEXIBLE ARBEITSZEITEN UND KONTINUIERLICHE WEITERBILDUNG

Nemetschek ist auf überdurchschnittlich motivierte Mitarbeiter angewiesen und bietet ihnen attraktive Arbeitsbedingungen. Flexible Arbeitszeitregelungen sind für viele Mitarbeiter im Konzern selbstverständlich, die konkrete Ausgestaltung variiert jedoch beträchtlich zwischen einzelnen Unternehmen und ist auch abhängig von landesspezifischen Regelungen. Das Gleiche gilt für Angebote von Teilzeitarbeit, sei es im Kontext von Eltern- oder Altersteilzeit.

Mehr als 30 Prozent der Mitarbeiter sind Architekten und Ingenieure, was die tiefe Verwurzelung des Unternehmens in der Branche belegt. Darunter finden sich auch eine ganze Reihe Frauen – insgesamt hat der Konzern rund 30 Prozent weibliche Mitarbeiter, auch in der Führungsebene finden sich einige Frauen.

Mitarbeiter im Nemetschek Konzern haben zahlreiche Möglichkeiten, sich laufend weiterzubilden – im Rahmen interner und externer Schulungsangebote. Die Themenpalette der Fortbildungsveranstaltungen reicht von fachspezifischen Trainings über Fremdsprachen- und EDV-Kurse bis zu Führungskräfte-Trainings und Seminaren zum Thema Teamwork und Selbstmanagement.

Eine angemessene Mitarbeiterentlohnung ist für Nemetschek selbstverständlich. Hinzu kommen häufig noch freiwillige Zusatzleistungen wie etwa Zuschüsse zu den Kantinenmahlzeiten. Zur hohen Mitarbeitermotivation trägt auch eine leistungsorientierte Vergütung bei. Diese ist in den meisten Unternehmen des Konzerns üblich. Insgesamt wurden 2010 konzernweit über 8 Mio. Euro an variablen Gehältern ausgezahlt.

Bemessungskriterien sind zumeist die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens sowie das Erreichen persönlicher Ziele. Teilweise wird dahin gehend differenziert, dass Führungskräfte und Vertriebsmitarbeiter primär am Gesamterfolg des Unternehmens gemessen werden, während die Variable der übrigen Mitarbeiter von der Erreichung von individuellen oder auch von Team-Zielen abhängt.

Forschung und Entwicklung

Die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Lösungen ist die Basis des Erfolgs von Nemetschek. Nur mit kontinuierlichen Produkt- und Prozessinnovationen kann das Unternehmen auch künftig profitabel wachsen. Im Geschäftsjahr 2010 hat der Konzern 36,0 Mio. EUR (Vorjahr: 33,6 Mio. EUR) in Forschung und Entwicklung investiert, das entspricht 23,9 Prozent (Vorjahr: 24,8 Prozent) vom Umsatz. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Konzern in diesem Bereich 484 Mitarbeiter (Vorjahr: 480), das sind 45,5 Prozent (Vorjahr: 44,2 Prozent) der Gesamtbeschäftigtenzahl des Nemetschek Konzerns.

FÜR EINEN OFFENEN DATENAUSTAUSCH

Nemetschek gehört zu den Pionieren des Building Information Modeling (BIM)

Nemetschek gehört zu den Pionieren des Building Information Modeling (BIM). Der „integrierte Prozess des Planens, Bauens und Bewirtschaftens“ (Definition von buildingSmart) setzt einen reibungslos funktionierenden Datenaustausch voraus – eine Herausforderung, die die Baubranche schon lange beschäftigt.

Grundvoraussetzungen für diesen Datenaustausch sind industrielle Standards, auf die sich alle Beteiligten verlassen können. Deshalb hat die Branchenorganisation buildingSmart, die das Thema international vorantreibt, die sogenannten Industry Foundation Classes (IFC) entwickelt. IFC ist ein herstellerunabhängiges und frei verfügbares Datenaustauschformat, das sich als besonders leistungsfähig für den Austausch von 3D-bauteilorientierten Planungsdaten im Bauwesen erwiesen hat, und zwar unabhängig davon, welche Software der Kooperationspartner verwendet.

Nemetschek hat das IFC-Format von Anfang an unterstützt und ist in verschiedenen Gremien von buildingSmart aktiv. Alle Architekturprogramme des Konzerns sowie die Statiksoftware Scia Engineer sind IFC-zertifiziert; das heißt, die Entwicklungsabteilungen von Nemetschek können IFC auf einem hohen Qualitätsniveau implementieren.

NEMETSCHKEK SETZT AUF DIE CLOUD

Dem IFC-Format fehlen jedoch wichtige kommunikative und kollaborative Funktionen – beispielsweise um nachzuvollziehen, welcher Projektbeteiligte wann welche Detailinformation bekommen, gelesen, möglicherweise geändert oder schon freigegeben hat. Ein Schwerpunkt der Forschung & Entwicklung auf Konzernebene liegt künftig auf der Entwicklung eben dieser Zusatzfunktionen, denn hier bieten sich im Zuge des Trends zum Cloud-Computing neue Chancen.

Die kommunikativen Zusatzfunktionen sollen – eng verknüpft mit den über IFC ausgetauschten Daten – über eine neue Kooperationsplattform im Internet bereitgestellt werden. Hier soll für jedes Bauprojekt ein zentrales Datenmodell entstehen, das nicht nur das 3D-Gebäudemodell umfasst, sondern im Detail damit verknüpft auch alle relevanten Zusatzdaten – vom Kostenplan bis zur Behördenfreigabe. Dieses Datenmodell

soll die schrittweise Integration der Leistungen aller involvierten Fachbereiche ermöglichen und so die komplette Wertschöpfungskette am Bau abdecken, bis hin zum Facility-Manager, der mithilfe des entstandenen Datenmodells seine Immobilie effizient verwalten kann.

Die Entwicklung dieser Kooperationsplattform ist eine wesentliche Aufgabe des Ende 2010 gegründeten Nemetschke Research-Laboratory. Dabei handelt es sich um ein Team von Internet-Spezialisten, die direkt in der Holding angesiedelt sind. Sie sollen nicht nur zentrales Research zum Thema Cloud-Computing betreiben, sondern unternehmensübergreifend Web-Lösungen entwickeln, die einzelnen Tochterunternehmen oder der Gruppe insgesamt zugutekommen sollen.

Eine weitere Aufgabe des neuen Teams ist es, alle Softwarelösungen des Konzerns auf ihrem Weg ins Web zu begleiten, sie sozusagen webfähig zu machen. Das heißt, Anwender können bei Bedarf via Log-in im Web mit ihren Softwarelösungen arbeiten, statt traditionell das Programm lokal zu installieren und zu betreiben.

Anwender sollen bei Bedarf via Log-in im Web mit ihrem Softwareprogramm arbeiten können

ALLE TOCHTERUNTERNEHMEN AUF DEM WEG INS NETZ

Eine Reihe von Tochterunternehmen nutzt wichtige Vorteile des Netzes schon heute. Das gilt zum einen für die großen Anbieter von Planungssoftware: Graphisoft etwa hat bereits 2009 eine bisher einzigartige Lösung für die ortsübergreifende Teamarbeit von Architekten über das Internet entwickelt. Allplan bietet seinen Kunden ab Frühjahr 2011 einen zentralen Internetservice zur Software, der nicht nur Auto-Updates ermöglicht, sondern auch den Zugriff auf stets aktuelle Planungshilfen ermöglicht.

Die neue Version des Facility-Management-Programms von Allplan steht seit Februar 2011 auch als webbasierte Lösung „Allfa Web“ zur Verfügung, muss also nicht mehr lokal installiert werden. So hilft die Web-Technologie, relevante Daten allen Gebäudenutzern komfortabel zur Verfügung zu stellen. Hinzu kommt das Angebot einer speziellen Plattform (Allfa Smart), mit der unternehmensindividuelle Applikationen (Apps) für alle gängigen mobilen Endgeräte umgesetzt werden können.

Andere Tochterunternehmen arbeiten ebenfalls an webbasierten Lösungen. Bei Vectorworks etwa steht das Thema für dieses Jahr auf der Agenda, zudem plant die amerikanische Vectorworks-Tochter, künftig auch Funktionalitäten von Geoinformationssystemen in ihr Programm zu integrieren. Auch die neue Bausoftware, die die Construction Group 2012 auf den Markt bringen wird, soll künftig als Cloud-Applikation zur Verfügung stehen.

NACHHALTIGES BAUEN AUCH WEITER IM FOKUS

Alle CAD-Anbieter unter dem Dach von Nemetschke haben Lösungen für die Planung nachhaltiger Bauten entwickelt und im Jahr 2010 weiter vorangetrieben. Bei Allplan lag der Schwerpunkt auf der optimierten Zusammenarbeit zwischen Architekt und Haustechniker (Fachplaner für Heizung, Lüftung und Sanitär) – ein wichtiges Thema gerade bei komplexen Bauten. In der Kooperation zwischen Allplan und Plancal, Schweizer Anbieter von Haustechniksoftware, ging es dabei um die beidseitige Optimierung des Datenaustausches, um künftig eine integrierte Lösung für Architektur, Ingenieurbau und Haustechnik auf Basis eines durchgängigen 3D-Gebäudemodells anbieten zu können. Hier konnten 2010 deutliche Fortschritte erzielt werden.

Graphisoft hat 2010 den Ecodesigner weiter optimiert und auch neue Module integriert. So lassen sich z. B. die Auswirkungen berechnen, die die Anbringung von Sonnenschutzvorrichtungen auf die Beanspruchung der Klimaanlage haben. Zudem können Architekten für ihre Kunden den monatlichen Energiebedarf und die entsprechenden jährlichen Kosten bei Anbindung an die Fernwärmeversorgung berechnen. Auch 2011 wird der Ecodesigner weiterentwickelt. Künftig soll er noch detailliertere Informationen bieten, beispielsweise über die im Gebäude genutzten Energiequellen. Zudem arbeiten die Graphisoft-Entwickler am Export ihres Gebäudemodells in das „Passive House Planning Package“ des Passivhaus Instituts in Darmstadt. Auf diese unkomplizierte Weise können Architekten die von ihnen geplanten Passivhäuser auf die Anforderungen des Instituts hin prüfen und später auch zertifizieren lassen.

Der Ecodesigner wurde weiter optimiert

Die Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2010 stand ganz im Zeichen der wirtschaftlichen Erholung nach der weltweiten Rezession. Allerdings erfolgte der Aufschwung mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten und gegen Jahresende auch mit abnehmenden Zuwachsraten. In den Volkswirtschaften in Europa und auch den USA blieben die Zuwachsraten im unteren einstelligen Bereich bei gleichzeitig hoher Arbeitslosigkeit und zunehmenden Unsicherheiten an der Peripherie der europäischen Finanzmärkte. Dynamisches Wachstum verzeichneten hingegen die meisten Schwellenländer Asiens und Amerikas bei gleichzeitig zunehmenden Preisen für Rohstoffe und auch zunehmenden Inflationsrisiken. Teilweise zeigten diese Volkswirtschaften auch bereits Anzeichen konjunktureller Überhitzung.

Der ifo Weltklimaindex hat sich im vierten Quartal 2010 zum zweiten Mal in Folge eingetrübt. Dies war wesentlich beeinflusst durch einen schwächeren Ausblick auf die ersten sechs Monate des Jahres 2011. Insgesamt dürfte sich die wirtschaftliche Erholung 2011 fortsetzen, aber mit einer reduzierten Geschwindigkeit.

Deutlich schwächer als im europäischen Raum war zuletzt das Wirtschaftsklima in Nordamerika. Hier sank der Indikator zur Geschäftssituation im 4. Quartal 2010 unter das langjährige Mittel. Dem Aufschwung in Zentral- und Osteuropa fehlte es zuletzt ebenfalls an Dynamik, auch hier gab das Wirtschaftsklima deutlich nach. In Westeuropa hingegen blieb der Aufwärtstrend im Gesamtjahr nahezu stabil.

Branchensituation

Die weltweite Bauwirtschaft spürte auch 2010 noch die Auswirkungen der Finanzkrise

Die weltweite Bauwirtschaft spürte auch 2010 noch die Auswirkungen der Finanzkrise. Dies galt nicht nur für den nordamerikanischen Wirtschaftsraum, sondern auch für einige europäische Länder wie Spanien, Irland, Frankreich und Italien, wo die Bauleistung 2010 deutlich unter den Werten von 2009 lag. Deutschland, Großbritannien, die Schweiz und Skandinavien hingegen verzeichneten im vergangenen Jahr ein leichtes, einstelliges Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Leistung der Bauwirtschaft.

Die von der EU Ende 2010 veröffentlichten Indikatoren für die Stimmung in der Bauindustrie belegten nicht nur in Deutschland, der Schweiz und Österreich, sondern auch in Italien und Frankreich einen weiteren Aufwärtstrend im zweiten Halbjahr. In Spanien dagegen lag dieser Indikator deutlich unter dem langjährigen Mittel und war nach kurzem Anstieg auch erneut rückläufig.

Deutschland verzeichnete auch 2010 einen positiven Trend bei den Wohnungsbauinvestitionen: So lag die Zahl der Baugenehmigungen für neu zu errichtende Wohnungen in den ersten zehn Monaten des vergangenen Jahres um 7,2 Prozent über der Summe der Baugenehmigungen von Januar bis Oktober 2009. Die amtlichen Frühindikatoren sprechen für eine Fortsetzung dieses Trends im Wohnungsbau auch im Jahr 2011.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

KONZERN-UMSATZ BEI 150 MIO. EUR

Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete der Nemetschke Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 149,7 Mio. EUR (Vorjahr: 135,6 Mio. EUR), das entspricht einem Plus von 10,4 %. Damit hat Nemetschke das im Krisenjahr 2009 verlorene Terrain wiedergutmacht, die Umsatzerlöse liegen fast auf dem Niveau des Jahres 2008. Die Umsätze im Lizenzgeschäft stiegen um 16,4 % auf 74,9 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse aus Software-Service-Verträgen legten um 7,7 % von 62,0 Mio. EUR auf 66,8 Mio. EUR zu. In den ausländischen Märkten, die im Vorjahr besonders unter der Krise gelitten hatten, steigerte der Nemetschke Konzern die Umsatzerlöse um 14,8 % auf 88,8 Mio. EUR. In Deutschland legten die Umsatzerlöse um 4,6 % auf 61,0 Mio. EUR zu.

STARKES WACHSTUM IN DEN SEGMENTEN PLANEN UND MULTIMEDIA

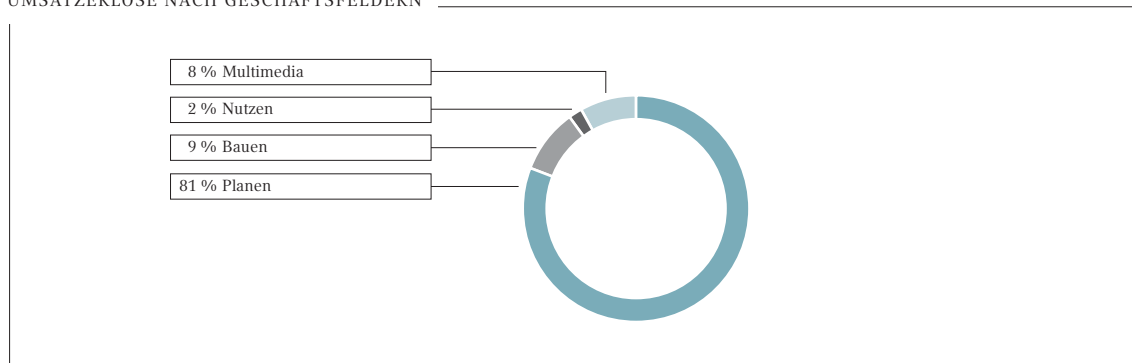
Im Geschäftsfeld Planen, das 2009 besonders unter der Wirtschaftskrise gelitten hatte, stiegen die Umsatzerlöse um 11,0 % auf 121,6 Mio. EUR (Vorjahr: 109,6 Mio. EUR). Entsprechend verzeichnete das EBITDA eine Zunahme um 24,1 % auf 27,3 Mio. EUR (Vorjahr: 22,0 Mio. EUR), die EBITDA-Marge lag bei 22,4 % (Vorjahr: 20,1 %).

Überdurchschnittlich gute Ergebnisse erzielte das Segment Multimedia und damit die Nemetschke Tochter Maxon. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz um 37,3 % auf 11,1 Mio. EUR zulegen. Das EBITDA stieg um 78,5 % auf 4,2 Mio. EUR. Dies entspricht einer Marge von 38,0 % (Vorjahr: 29,3 %). Hintergrund der außerordentlich guten Entwicklung im Jahr 2010 war vor allem der erfolgreiche Vertrieb von Software-Service-Verträgen; diese hatte Maxon erstmals 2009 eingeführt.

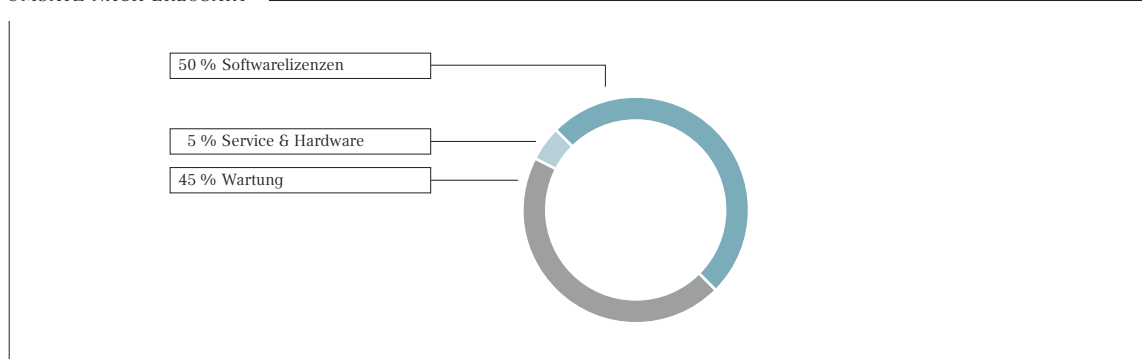
Das Segment Bauen konnte das hohe Umsatzniveau des Vorjahreszeitraumes weitgehend halten und erreichte Umsatzerlöse in Höhe von 13,5 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR). Mit einem EBITDA von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR) konnte dieser Geschäftsbereich seine hohe EBITDA-Marge halten und sogar noch leicht erhöhen – von 38,2 % auf 39,0 %.

Im Geschäftsbereich Nutzen betragen die Umsatzerlöse 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR). Auch dieses Segment war profitabel und erzielte ein EBITDA von 0,3 Mio. EUR nach 0,7 Mio. EUR im Vorjahr.

UMSATZERLÖSE NACH GESCHÄFTSFELDERN



UMSATZ NACH ERLÖSART



Mit **37** Mio. Euro erzielte der Konzern 2010 das höchste EBITDA der Firmengeschichte

KONZERN-EBITDA AUF REKORDNIVEAU

Im Zuge der gestiegenen Umsatzerlöse erwirtschaftete der Nemetschek Konzern im Jahr 2010 mit 37,1 Mio. EUR (Vorjahr: 30,4 Mio. EUR) das höchste Konzern-Betriebsergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) der Firmengeschichte. Damit stieg die EBITDA-Marge von 22,4 % auf 24,8 %.

Die betrieblichen Aufwendungen betragen 126,4 Mio. EUR (Vorjahr: 118,3 Mio. EUR). Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf gestiegene umsatzabhängige Kosten sowie höhere Aufwendungen für die Markteinführung der neuen Produktversionen von Allplan, Vectorworks und Maxon zurückzuführen.

Die höheren Personalaufwendungen von 64,3 Mio. EUR (Vorjahr: 60,4 Mio. EUR) resultieren überwiegend aus den im Zuge der positiven Umsatzentwicklung gestiegenen variablen Gehaltsbestandteilen; dabei blieb der Personalstand nahezu unverändert. Da der Konzern kaum noch Fremdprodukte verkauft und sich auf den Vertrieb eigener Lösungen konzentriert, sanken die Materialaufwendungen mit 8,1 Mio. EUR leicht unter das Niveau vom Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 44,4 Mio. EUR (Vorjahr: 40,1 Mio. EUR). Im Zuge der Markteinführung der neuen Softwareversionen stiegen vor allem die Ausgaben für Marketing und externes Personal. Hinzu kamen die umsatzabhängigen Aufwendungen für Händlerprovisionen. Die Abschreibungen aus der Kaufpreisverteilung lagen unverändert zum Vorjahr bei 7,1 Mio. EUR.

KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS VON 20 MIO. EUR

2010 konnte der Nemetschek Konzern sein Konzern-Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) um 31,8 % auf 27,5 Mio. EUR (Vorjahr: 20,9 Mio. EUR) steigern. Im Zuge der erfolgreichen Schuldentilgung sank der Zinsaufwand von 3,7 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR. Im Finanzergebnis sind Zinsaufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) enthalten, die auf eine negative Marktbewertung des im Zuge der Finanzierung der Graphisoft-Übernahme abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfts zurückzuführen sind. Im Geschäftsjahr 2010 betrug die Konzern-Steuerquote 24,4 % (Vorjahr: 27,1 %). Die niedrigere Steuerquote resultiert aus nicht steuerpflichtigen Erträgen durch den Verkauf von 8 % der Anteile an der DocuWare AG. Der Veräußerungsgewinn aus diesem Verkauf betrug insgesamt 1,6 Mio. EUR und ist in den Erträgen aus assoziierten Unternehmen enthalten.

ERGEBNIS JE AKTIE BEI 1,97 EUR

Das Jahresergebnis (Konzernanteile) stieg überproportional von 12,2 Mio. EUR auf 18,9 Mio. EUR. Die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter am Jahresüberschuss betragen 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug 1,97 EUR (Vorjahr: 1,27 EUR), ein Plus von 54,9 %.

Finanzlage

HOHER OPERATIVER CASHFLOW VON 32 MIO. EUR

Das starke operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2010 spiegelte sich auch im operativen Cashflow wider. Im Vergleich zum Vorjahr stieg dieser um 37,7% auf 32,3 Mio. EUR (Vorjahr: 23,4 Mio. EUR). Der Perioden-Cashflow legte dabei um 6,1 Mio. EUR auf 34,7 Mio. EUR zu (Vorjahr: 28,6 Mio. EUR).

Trotz höherer Investitionen in das Anlagevermögen stieg der Cashflow aus Investitionstätigkeit nur leicht auf –3,8 Mio. EUR (Vorjahr: –3,6 Mio. EUR). Hintergrund sind einmalige Einzahlungen aus dem oben genannten Anteilsverkauf der DocuWare AG in Höhe von 1,6 Mio. EUR. Diesen standen u. a. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von –2,4 Mio. EUR (Vorjahr: –1,0 Mio. EUR) gegenüber. Nemetschke investierte zudem –2,2 Mio. EUR (Vorjahr: –1,2 Mio. EUR) in extern erworbene Software und im Geschäftsbereich Bauen –0,9 Mio. EUR (Vorjahr: –0,2 Mio. EUR) in selbst erstellte Software.

FINANZMITTELFONDS ÜBER 30 MIO. EUR

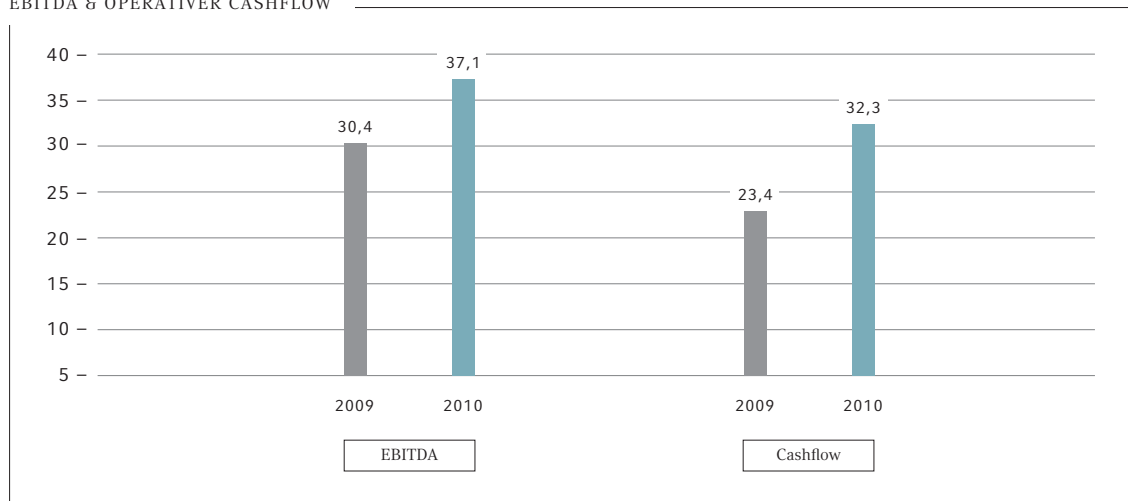
Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei –21,4 Mio. EUR (Vorjahr: –20,1 Mio. EUR) und beinhaltete im Wesentlichen die Dividendenausschüttung in Höhe von –4,8 Mio. EUR und Darlehens-Tilgungen aus der Finanzierung der Graphisoft-Akquisition in Höhe von –12,7 Mio. EUR (Vorjahr: –17,1 Mio. EUR).

Insgesamt tilgte Nemetschke innerhalb von vier Jahren 80,5 Mio. EUR des zur Finanzierung der Graphisoft-Übernahme aufgenommenen Bankdarlehens in Höhe von 100,0 Mio. EUR.

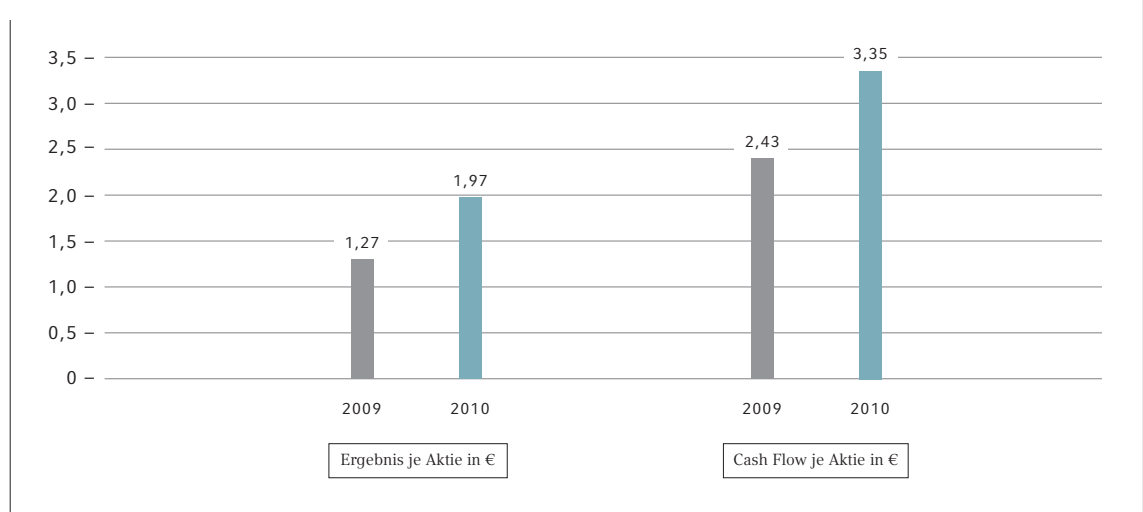
Der Finanzmittelfonds betrug zum Stichtag 30,6 Mio. EUR (Vorjahr: 22,9 Mio. EUR) bei einer Restdarlehensverbindlichkeit von 19,5 Mio. EUR (Vorjahr: 32,2 Mio. EUR). Damit überstiegen die liquiden Mittel die verbliebenen Darlehen um 11,1 Mio. EUR.

Insgesamt tilgte
Nemetschke inner-
halb von vier Jahren
80,5 Mio. Euro
an Bankdarlehen

EBITDA & OPERATIVER CASHFLOW



ERGEBNIS & OPERATIVER CASHFLOW JE AKTIE



Vermögenslage

EIGENKAPITALQUOTE BEI 57 PROZENT

Auf der Aktivseite erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von 52,8 Mio. EUR auf 63,1 Mio. EUR. Hintergrund sind die um 7,8 Mio. EUR gestiegenen liquiden Mittel und höhere Forderungen im Zuge der ausgeweiteten Geschäftstätigkeit im Jahr 2010.

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 4,3 Mio. EUR auf 102,2 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch die planmäßige Abschreibung auf Vermögenswerte aus der Kaufpreisverteilung, bereinigt um die erhöhten Investitionen. Die Summe aus immateriellen Vermögenswerten und Firmenwerten reduzierte sich somit von 99,5 Mio. EUR auf 95,0 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 13,1 Mio. EUR auf 58,4 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Veränderung des kurzfristigen Anteils der Darlehensschulden zurückzuführen. Gemäß Tilgungsplan der Bankdarlehen aus der Übernahme von Graphisoft sind innerhalb eines Jahres noch 16,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,7 Mio. EUR) zu tilgen. Die Umsatzabgrenzungsposten erhöhten sich infolge von bereits in Rechnung gestellten Wartungsgebühren von 14,9 Mio. EUR auf 17,6 Mio. EUR. Die abgegrenzten Schulden stiegen im Wesentlichen aufgrund nachlaufender Rechnungen sowie variabler Gehaltsbestandteile.

In den langfristigen Schulden sind nur noch Darlehensverbindlichkeiten aus der Graphisoft-Übernahme in Höhe von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,5 Mio. EUR) enthalten. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verpflichtungen betreffen das zum Marktwert bilanzierte Zinssicherungsgeschäft in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR).

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 93,5 Mio. EUR (Vorjahr: 79,6 Mio. EUR). Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 liegt bei 165,3 Mio. EUR (Vorjahr: 159,4 Mio. EUR). Entsprechend erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 49,9 % auf 56,5 %.

INVESTITIONSANALYSE

Der Konzern tätigt regelmäßig Ersatzinvestitionen in das Anlagevermögen. Im Geschäftsjahr 2010 investierte Nemetschek in die Einführung eines ERP-Systems zur effizienten Abbildung der kaufmännischen Kernprozesse. Zusätzlich standen Investitionen für die Produktneuentwicklung im Geschäftsbereich Bauen zu Buche. Insgesamt investierte der Konzern 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR). Für das Geschäftsjahr 2011 ist mit Investitionen in Höhe von 3,9 Mio. EUR zu rechnen.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das vorrangige Ziel des Finanzmanagements ist es, die finanzielle Stabilität und Flexibilität des Konzerns zu sichern. Dies wird durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital erreicht. Die Kapitalstruktur des Nemetschek Konzerns stellt sich wie folgt dar: Eigenkapital 56,5 % (Vorjahr: 49,9 %), kurzfristiges Fremdkapital 35,4 % (Vorjahr: 28,5 %) und langfristiges Fremdkapital 8,1 % (Vorjahr: 21,6 %). Das kurzfristige Fremdkapital besteht im Wesentlichen aus Schulden aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen Anteilen an Darlehen sowie sonstigen Schulden, die innerhalb eines Jahres fällig sind und aus dem laufenden operativen Cashflow gedeckt sind. Die wesentlichen Finanzierungsquellen sind dabei die kurzfristigen Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar aus der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren.

Die darüber hinaus generierten Cashflows werden für die Tilgung der langfristigen Anteile an Darlehensschulden gegenüber den Konsortialbanken verwendet. Die Rückzahlung der langfristigen Darlehensanteile ist durch die künftigen operativen Cashflows sichergestellt. Der Konzern plant, innerhalb der nächsten zwei Jahre das aufgenommene Fremdkapital für die Akquisition der Graphisoft-Gruppe zurückzuführen. Weitere Finanzierungsmaßnahmen hat der Konzern im Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

Zur Sicherstellung eines effizienten Cash- und Liquiditäts-Managements führt die Nemetschek Aktiengesellschaft als oberstes Mutterunternehmen ein konzernweites Cash-Pooling mit ausgewählten Tochtergesellschaften durch. Weitere liquide Mittel fließen der obersten Konzerngesellschaft über die jährlichen Ausschüttungen der Tochtergesellschaften zu.

STEUERUNG VON LIQUIDITÄTSRISIKEN

Durch den Abschluss eines Zinssicherungsgeschäftes sind Zinsaufwendungen auf die gesamten Rest-Darlehensschulden zum Bilanzstichtag zu 100 % abgesichert.

Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Nemetschek Konzern im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor.

Die Kreditwürdigkeit der Gruppe erlaubt die Beschaffung von liquiden Mitteln in ausreichendem Maße. Darüber hinaus sind noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 21,5 Mio. EUR vorhanden. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels monatlicher Liquiditätsplanungen. Hierbei werden die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Festgeldanlagen etc.) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung seiner Flexibilität zu wahren.

Die Eigenkapital-
quote stieg von 49,9
auf **56,5** Prozent

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Das unternehmerische Handeln der Nemetschek Aktiengesellschaft ist mit Chancen und Risiken verbunden. Zu ihrer frühzeitigen Erkennung, Bewertung und zum richtigen Umgang mit unternehmerischen Risiken wird ein Risikosteuerungs- und Kontrollsystem eingesetzt.

Ziel ist es, im Vorfeld mögliche Einflussgrößen auf Risiken zu analysieren, veränderte Risikosituationen zu erkennen und negativen Entwicklungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig sollen mögliche Chancen erkannt und genutzt werden.

Wichtiger Bestandteil des Risikomanagementsystems ist der Internal Auditor, der die Effektivität der Prozesse überwacht

Die generelle Verantwortung für die Früherkennung und gegebenenfalls Gegensteuerung von Risiken liegt beim Vorstand. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützen ihn die geschäftsführenden Mitglieder des Managements, das Executive Council, die definierten Risk Owner und der Risk Manager. In den Verantwortungsbereich des Risk-Managers fällt die Planung, Informationsversorgung, Kontrolle und Steuerung der Risiken. Die sogenannten Risk Owner sind für die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken in den jeweils strategischen sowie operativen Bereichen zuständig. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist auch der Internal Auditor, der durch seine Tätigkeit kontinuierlich die Funktionstüchtigkeit sowie Effektivität der Prozesse überwacht.

Risiken werden quantitativ bzw. qualitativ konzernweit zur besseren Vergleichbarkeit bewertet. Halbjährlich wird im Rahmen einer Risikoinventur die aktuelle Risikolage des Konzerns aktualisiert und dokumentiert. Die Regelberichterstattung kann unterjährig durch Ad-hoc-Informationen, etwa im Fall der Identifizierung von bestandsgefährdenden Risiken, ergänzt werden. Im Geschäftsjahr 2008 führte Nemetschek einen konzernweit gültigen Code of Conduct ein.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Generell umfassen das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft haben können.

Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die der Konformität des Konzernabschlusses mit den anzuwendenden Vorschriften entgegenstehen könnten. Identifizierte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten und zu beurteilen. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems ist es, durch die Einrichtung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit herzustellen, sodass der Konzernabschluss trotz der identifizierten Risiken im Einklang mit den relevanten Vorschriften ist.

Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem umfassen die Nemetschek Aktiengesellschaft sowie alle für den Konzernabschluss relevanten Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage im Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft. Bei der Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlaussagen wird dabei auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts sowie die Auswirkung auf Umsatz, EBITDA und die Bilanzsumme abgestellt.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, konzernweite Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung sowie angemessene Zugriffsregelungen auf die EDV-Systeme. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Die Beurteilung der Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung ist ein integrierter Bestandteil der 2010 von dem Internal Audit durchgeführten Prüfungen. Neben dem Internal Audit nimmt, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse, auch der Abschlussprüfer eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüftätigkeit vor.

Der Aufsichtsrat wird zweimal jährlich über die wesentlichen identifizierten Risiken des Konzerns und die Effizienz des Risikomanagementsystems und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems informiert. Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, den Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie über sonstige im Rahmen seiner Prüftätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zu unterrichten.

Risiken und Chancen

Der Nemetschke Konzern ist mit strategischen Risiken konfrontiert, die mittel- und langfristiger Natur sind und die sich auf Veränderungen von Umfeldfaktoren und Managementprozessen wie zum Beispiel dem Entwicklungs-, Vermarktungs-, Organisations- oder Führungsprozess beziehen. Daneben bestehen operative Risiken, die eher kurzfristiger Natur sind und die durch ein sich veränderndes Marktumfeld, nicht adäquate und fehlerhafte interne Prozesse, Systeme oder externe Faktoren sowie menschliches Versagen entstehen können. In der Folge könnte die Leistungsfähigkeit sowie die Werthaltigkeit von Vermögenswerten beeinträchtigt sein.

Die Erfolgsfaktoren des Nemetschke Konzerns gründen sich auf jahrzehntelanger Erfahrung in der Entwicklung und Vermarktung von Software im AEC-Umfeld, seinen gut ausgebildeten, innovativen und hoch motivierten Mitarbeitern auf allen Ebenen sowie stringenten und effizienten Geschäftsprozessen. Chancen zur Weiterentwicklung der Geschäftsbasis und zum Ausbau des Portfolios werden dabei systematisch identifiziert und nach Möglichkeit genutzt. Aktuell gilt dies beispielsweise für den Trend zum Cloud-Computing, den der Konzern als Chance für künftiges Geschäft begreift und entsprechend investiert.

Der Erfolg des Konzerns beruht auf jahrzehntelanger Erfahrung, innovativen Mitarbeitern und effizienten Prozessen

Markt

Wesentliche Risiken und Chancen, die eine deutliche Veränderung der wirtschaftlichen Lage des Nemetschke Konzerns hervorrufen könnten, liegen im markt- und branchenbedingten Umfeld.

Der Nemetschke Konzern erwirtschaftet im wesentlichen Umsatzerlöse aus Softwarelizenzverkäufen und Einnahmen aus Wartungsverträgen. In der Softwarebranche ist es möglich, auf eine wachsende Nachfrage vergleichsweise schnell zu reagieren, und die Ergebnisse von zusätzlichen Umsätzen wirken sich unmittelbar positiv aus. Nachfragerückgänge können umgekehrt kurzfristig aufgrund verzögerter Anpassung der Kosten negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben. Die Umsatzerlöse mit Produkten der Nemetschke Gruppe verteilen sich jedoch geografisch auf zahlreiche Länder. Zusätzlich gibt es keine Kunden mit wesentlichen Umsatzanteilen. Deshalb haben sich die oben beschriebenen Risiken bisher nicht wesentlich auf die Ertragslage des Konzerns ausgewirkt. Nemetschke als führendes Unternehmen der AEC-Branche hat aufgrund seiner Größe und Kompetenz gute Chancen, seinen Marktanteil weiter auszubauen.

Der Erfolg des Nemetschke Konzerns hängt wesentlich von der konjunkturellen Entwicklung in der Bau- und Immobilienbranche ab. Die Auftragslage und die Finanzkraft der Bauwirtschaft mit ihren Beteiligten haben Einfluss auf die Investitionen dieser Branche in Software und damit auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns.

Auch die grundlegende Investitionsbereitschaft privater und institutioneller Bauherren spielt bei der zukünftigen Entwicklung eine wesentliche Rolle. Es bestehen nach Ende der jüngsten Rezession weiter gewisse Risiken in einer erneuten Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die allgemeine Verfassung der Volkswirtschaften, in denen Nemetschek tätig ist, kann die Kaufkraft unserer Zielgruppen nachhaltig beeinflussen. Auch eine negative Erwartungshaltung an die weitere wirtschaftliche Entwicklung könnte zu einem Investitionsrückgang führen.

Der Nemetschek Konzern verfolgt entsprechende Trends durch eine regelmäßige Analyse der wesentlichen Frühindikatoren. Aus mittelfristiger Perspektive bestehen Chancen zu einer weiteren Erholung der Bauwirtschaft, hinzu kommen Wachstumschancen in den Schwellenländern, die der Konzern auch konsequent nutzen will.

Auch die breite Kundenbasis und das vielfältige Produktportfolio sorgen für eine Risikostreuung

Eine Risikodiversifikation erreicht Nemetschek zudem durch seine Marktpräsenz in verschiedenen Ländern, die in der Regel unterschiedliche Konjunktur- und Wettbewerbsentwicklungen aufweisen. Darüber hinaus wird das Risiko durch eine breite Kundenbasis und das vielfältige Produktportfolio gestreut und durch einen hohen Anteil an Wartungserlösen reduziert. Ausfallrisiken, d.h. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren sowie durch regelmäßige Mahnzyklen gesteuert.

Auch die Wettbewerbssituation hat einen wesentlichen Effekt auf die Risikolage. Im weltweiten AEC-Markt gibt es neben Nemetschek wenige große Anbieter. Hier könnten zukünftige Risiken durch schnellen technologischen Wandel, Innovationen von Wettbewerbern oder durch das Auftauchen neuer Marktteilnehmer entstehen. Nemetschek hält diese Risiken jedoch für überschaubar. Das Unternehmen investiert substantiell in Forschung und Entwicklung und hat innovative Produkte. Es sieht sich als Kompetenzanbieter, der in besonderem Maße auf die Bedürfnisse seiner Kunden eingeht. Mit seinen Geschäftsbereichen Planen, Bauen und Nutzen deckt es den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden ab. Hinzu kommt der Bereich Multimedia, der weitgehend branchenunabhängig ist und gute Erfolge vorweist. Damit sieht sich Nemetschek geringeren Risiken als andere Marktteilnehmer ausgesetzt.

Unternehmensstrategie

Die Vertriebsmodelle einzelner Konzerngesellschaften basieren auf dem Einsatz von Vertriebspartnern. Der Verlust eines Vertriebspartners kann die Ertragsituation des Konzerns negativ beeinflussen. Diesem Risiko tragen die betroffenen Konzerngesellschaften durch eine sorgfältige Auswahl und Steuerung der Vertriebspartner Rechnung. Die verfolgte Produktportfolio-Strategie hin zu Cloud-Applikationen und Webdiensten soll dem Konzern helfen, neue Märkte zu erschließen und die Marktposition zu sichern. Sollte sich der erwartete Marktbedarf für Cloud-Applikationen und Webdienste schwächer darstellen oder sollten sich ganz andere Webtechnologien durchsetzen, könnte sich eine Situation ergeben, in der die Erträge die getätigten Investitionen nicht decken.

Der Konzern trägt diesem Risiko durch eine kontinuierliche Technologie-Evaluierung und die laufende Aktualisierung der Markteinschätzung sowie durch die Ausrichtung der Produktportfolio-Strategie auf aktuelle Marktbedingungen Rechnung. Insgesamt ist Nemetschek überzeugt, dass sich im Zuge des Trends zum Cloud-Computing neue Geschäftschancen ergeben, die sowohl seitens der Holding als auch seitens der Tochterunternehmen genutzt werden.

Aufmerksame Beobachtung verdienen die bestehenden Softwarepatent-Aktivitäten von Mitbewerbern. Diese könnten die Weiterentwicklung von eigenen Softwareprodukten einschränken und behindern. Die Verletzung von Softwarepatenten ist geeignet, die Ertragslage des Konzerns negativ zu beeinflussen. Der Konzern trägt diesem Risiko durch die laufende Überwachung der Patentaktivitäten seiner Mitbewerber Rechnung.

Produkte

Es besteht ein grundsätzliches Risiko, dass der vom Nemetschek Konzern erreichte Innovationsvorsprung durch Nachahmung und Innovationen von Konkurrenten sowie durch nicht oder nicht rechtzeitig erfolgte Kenntnisnahme und Anpassung an veränderte Kundenanforderungen und technologische Innovationen verloren geht. Diesem Risiko begegnet Nemetschek durch meist jährliche Release-Zyklen für die Softwareprodukte. Hier besteht die Chance, dank des umfangreichen und auf die lokalen Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Produktangebots weitere Marktanteile zu gewinnen.

Mögliche interne Risiken bestehen in der Entwicklung von Softwareprodukten, die unzureichend die Bedürfnisse von Kunden und interne Qualitätsstandards erfüllen. Nemetschek hat jedoch aufgrund seiner Kunden- und seiner innovativen Produkte gute Chancen auf künftiges profitables Wachstum. Auch das weitere Vorantreiben der Internationalisierung in Schwellenländern wie Brasilien bietet Wachstumspotenzial.

In die Softwareprodukte der Konzerngesellschaften wird teilweise die Technologie von Dritten eingebunden. Bei Verlust oder mangelnder Qualität der Technologie kann dies zu Verzögerungen der eigenen Software-Auslieferung sowie zu erhöhten Aufwendungen für die Beschaffung einer Ersatz-Technologie bzw. für die Qualitätsverbesserung führen. Die Konzerngesellschaften tragen diesem Risiko durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten sowie eine angemessene Qualitätssicherung Rechnung.

Die Implementierung von Softwareprodukten erfolgt teilweise im Rahmen von Projekten. Das Projektgeschäft birgt Risiken hinsichtlich der Kundenerwartungen an die Softwarelösung, kundenindividuellen Faktoren sowie der Verfügbarkeit von eigenen Mitarbeitern. Die Konzerngesellschaften tragen diesem Risiko durch ein angemessenes Projektmanagement Rechnung.

Prozesse

Die Kernprozesse Software-Entwicklung, Vermarktung und Organisation des Nemetschek Konzerns unterliegen einer ständigen Überprüfung und Verbesserung durch das Management. Die Leistungsfähigkeit und Zielorientierung dieser Prozesse wird im Rahmen der strategischen und operativen Planung auf den Prüfstand gestellt und optimiert. Dennoch können grundsätzlich Risiken darin bestehen, dass infolge unzureichend bereitstehender Ressourcen oder veränderter Rahmenbedingungen die geforderten und geplanten Prozess-Ergebnisse in zeitlicher und inhaltlicher Hinsicht nicht den Anforderungen der Kunden entsprechen und damit zu Vermögensverlusten führen.

Mitarbeiter

Hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft ans Unternehmen zu binden, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den Nemetschek Konzern. Wenn Führungskräfte oder andere qualifizierte Mitarbeiter den Nemetschek Konzern verlassen und kein entsprechender Ersatz gefunden werden kann, wirkt sich das unter Umständen negativ auf die Geschäftsentwicklung aus. Dies ist dann von Bedeutung, wenn damit ein Verlust von Wissen und unternehmensspezifischen Daten einhergeht. Um diesem Risiko vorzubeugen, bietet der Nemetschek Konzern attraktive Arbeitsbedingungen und verbessert kontinuierlich die Prozesse im Bereich des Wissensmanagements.

Das Binden hoch qualifizierter Mitarbeiter ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor

Finanzen

Bedingt durch die Höhe der Finanzverbindlichkeiten aus der Übernahme der Graphisoft-Gruppe besteht grundsätzlich ein Liquiditätsrisiko bei verschlechterter Ertragssituation des Konzerns. Aktuell generiert die Nemetschek Gruppe jedoch einen deutlich positiven Cashflow, der zur Reduzierung der Fremdverbindlichkeiten genutzt wird und die Möglichkeit für weitere Akquisitionen bietet. Die Verfügbarkeit von dezentralen Finanzmitteln wird über ein zentrales Cash-Pooling durch die Nemetschek Aktiengesellschaft sichergestellt. Im Rahmen des Finanzrisikomanagements ist es die Zielsetzung des Konzerns, die folgenden Risiken durch die angeführten Methoden zu reduzieren. Dabei verfolgt der Konzern grundsätzlich eine konservativ-risiko-averse Strategie.

Währungsrisiko und Steuerung

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Nemetschek Konzern insbesondere Währungsschwankungen ausgesetzt. Die Strategie des Konzerns ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Geschäftstätigkeit und den Betrieb von Entwicklungsstätten und Vertriebsseinrichtungen in verschiedenen Ländern zurückzuführen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral durch das Konzern-Treasury koordiniert bzw. durchgeführt. Die Währungsschwankungen wirken sich auf oberster Konzern-Ebene nur bedingt aus, da bei den operativen Tochtergesellschaften außerhalb des Euro-Raumes sowohl Umsätze als auch Wareneinsätze, Personalaufwendungen und sonstige Aufwendungen im Wesentlichen in Landeswährung anfallen. Der Konzern schließt gegebenenfalls zur Steuerung des Wechselkursrisikos, resultierend aus dem Cashflow aus (erwarteten) Geschäftsaktivitäten und Finanzierungsmaßnahmen (in Fremdwährungen), unterschiedliche Arten von Devisenverträgen ab. Zum Stichtag bestanden im Konzern keine Devisentermingeschäfte.

Ausfallrisiken und Steuerung

Ausfallrisiken, das heißt Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren sowie durch regelmäßige Mahnzyklen gesteuert. Wo es sachgerecht ist, beschafft sich das Unternehmen zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere oder vereinbart Globalverrechnungsverträge.

Der Konzern hat keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf einzelne Kunden

Die Gesellschaft erwartet keine Forderungsausfälle bei Geschäftspartnern, denen eine hohe Kreditwürdigkeit eingeräumt wurde. Der Nemetschek Konzern hat keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf einen einzelnen Kunden oder eine bestimmte Kundengruppe. Aus heutiger Sicht ergibt sich das maximale Ausfallrisiko aus den in der Bilanz abgebildeten Beträgen.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden bei Überschreitung von Wesentlichkeitsgrenzen einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Werden Ausfallrisiken identifiziert, erfolgt die Bildung einer angemessenen bilanziellen Vorsorge.

Bei Transaktionen, die nicht im Land der jeweiligen operativen Einheit durchgeführt werden, wird keine Kreditierung ohne vorherige Genehmigung durch den Leiter des Forderungscontrollings vorgenommen. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken aus heutiger Sicht. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Kreditrisiko und Steuerung

Im Rahmen der Bankkredite bestehen im Zuge der arrangierten Kreditfazilität für die Graphisoft-Übernahme vertragliche Vereinbarungen zu definierten Kenngrößen („Covenants“). Folgende Covenants sind vereinbart: Verschuldungsgrad, Zinsdeckung, Eigenkapitalquote. Eine Verletzung dieser Covenants könnte zu einer direkten Fälligkeit der Restdarlehensschulden führen. Entsprechend überwacht der Konzern die Einhaltung dieser Covenants. Analog zum Vorjahr wurden sämtliche Covenantgrößen eingehalten.

Zinsrisiko und Steuerung

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, denen der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Zum einen steuert der Konzern das Zinsrisiko über die Kenngröße Zinsdeckung. Die Zinsdeckung ist das Verhältnis von EBITDA zu Nettozinsaufwand. Zum anderen erfolgt die Steuerung des Konzern-Zinsaufwands durch eine Absicherung der Zinsaufwendungen für Fremdkapital durch Zinssicherungsgeschäfte. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 waren unter Berücksichtigung eines bestehenden Zinssicherungsgeschäfts 100 Prozent der Zinsaufwendungen auf das aufgenommene Fremdkapital abgesichert.

Zusammenfassende Beurteilung der Chancen- und Risikosituation des Konzerns

Zusammenfassend ist das Management von Nemetschek überzeugt, dass die vorstehend identifizierten wesentlichen Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter haben und dass der Konzern die bestehenden Herausforderungen auch in Zukunft erfolgreich meistern wird. Seine Chancen auf den Ausbau der Marktposition als führender Anbieter von integrierten Softwarelösungen für den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden bestehen in einer verstärkten Internationalisierung sowie im systematischen Ausschöpfen des Potenzials bestehender Märkte – unterstützt durch den konsequenten Einsatz der Internet-Technologie.

Chancen bestehen unter anderem in der Internationalisierung und im Einsatz von Internet-Technologien

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres liegen nicht vor. Bei den beschriebenen Rahmenbedingungen ergaben sich nach Schluss des Geschäftsjahres keine weiteren nennenswerten Änderungen.

Hinweis zu Prognosen

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs des Nemetschek Konzerns liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivität, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Nemetschek Konzerns. Diese können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Nemetschek Konzerns wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen.

Prognosebericht 2011/2012

VERBESSERTES WELTWIRTSCHAFTSKLIMA

Die Weltwirtschaft hat sich 2010 weiter erholt, auch wenn die Dynamik des Aufschwungs im letzten Quartal 2010 nachgelassen hat. So berichtete das ifo Institut im November 2010 im Rahmen des Weltwirtschaftsklima-Indexes über eine leichte Eintrübung aufgrund schwächerer Ausblicke für das erste Halbjahr 2011. Dennoch ist für 2011 von einem weiteren stabilen Wachstum der Weltwirtschaft auszugehen. Der Internationale Währungsfonds hat zuletzt im Januar seine Prognosen für das diesjährige Wachstum der Weltwirtschaft um einen Viertel-Prozentpunkt auf 4,5 Prozent leicht angehoben. Insbesondere in Deutschland zeigt sich die Konjunktur in robuster Verfassung. Hier wird für 2011 ein Wachstum des Bruttosozialproduktes von 2,2 Prozent erwartet.

Allerdings haben die Abschwungrisiken im Euro- und US-Dollar-Raum aufgrund weiter zunehmender Budgetdefizite und bestehender Ausfallrisiken einzelner Staaten weiterhin Bestand. Bei den Schwellenländern zeigten sich auch zu Jahresbeginn Anzeichen von konjunktureller Überhitzung. China, Brasilien und Indien haben die Leitzinsen erhöht, um die Risiken der Inflation einzudämmen. Bedingt durch die Krise in Ägypten sind auch die Notierungen für Rohöl zuletzt deutlich angestiegen.

GETEILTE AUSSICHTEN FÜR DIE EUROPÄISCHE BAUWIRTSCHAFT

Die Aussichten für die europäische Bauwirtschaft für das Jahr 2011 sind unterschiedlich. Laut Forschungsverbund EuroConstruct zeigen diejenigen Länder eine deutliche Zunahme der Bauleistung, die sich von der Finanzkrise rasch erholt haben und deren Wirtschaftsleistung seit 2010 wieder ansteigt. Hierzu zählen Deutschland, Frankreich und Skandinavien. Dagegen bleibt die Bauleistung im UK und Italien nahezu unverändert. In Spanien, Irland und Portugal fällt diese im Vergleich zu 2010 weiter zurück. Insgesamt verharrt die Bauwirtschaft im Euro-Raum 2011 auf Vorjahresniveau, während für 2012 ein leichtes Wachstum in Höhe von 2 Prozent erwartet wird.

Insbesondere in
Deutschland zeigt
sich die Konjunktur in
robuster Verfassung

Im deutschen Bauhauptgewerbe konnte der Geschäftsklimaindex (ifo) zu Beginn des Jahres 2011 wieder zulegen. Die Unternehmen sind mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden und rechnen zudem mit einem deutlichen Anziehen der Geschäfte im ersten Halbjahr 2011. Nur noch 24 Prozent der an der Befragung des ifo Institutes teilnehmenden Unternehmen melden einen zu geringen Auftragsbestand. Der Geschäftsklimaindex für den Hochbau liegt seit November 2010 über den Werten der letzten Bestmarke von Ende 2006/Anfang 2007. Auch Architekten und Ingenieure erwarten laut ifo-Umfragen vom Januar 2011 eine weitere Besserung des Geschäftsklimas. Für die nächsten Monate wird mehrheitlich mit steigenden Umsätzen und einem Anstieg der Mitarbeiterzahlen gerechnet.

WACHSTUM IN FAST ALLEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Aufgrund der positiven Rahmenbedingungen in ihren Hauptabsatzmärkten rechnen die Tochterunternehmen im Geschäftssegment Planen für 2011 und 2012 mit einem durch die weitere Internationalisierung und den Ausbau der Geschäftsbasis in den Kernmärkten getriebenen Wachstum. Dabei wird die Dynamik in den Schwellenländern voraussichtlich – wenn auch auf niedrigerem Niveau – höher sein als in den bereits entwickelten Kernländern. Im Bereich Bauen wird Nemetschek von der guten Stimmung der Bauwirtschaft in Deutschland profitieren und 2011 leicht zulegen. Für den Bereich Nutzen geht das Management angesichts der weiterhin schwachen Verfassung der Immobilienwirtschaft in Deutschland nur von einer stabilen Geschäftsentwicklung aus. Der Bereich Multimedia dürfte weiterhin von der international guten Verfassung der Medien- und Werbebranche profitieren und damit auch im laufenden Geschäftsjahr ein Wachstumstreiber für Nemetschek sein.

INVESTITIONEN IN INNOVATION UND INTERNATIONALISIERUNG

Die Investitionen in Forschung und Entwicklung werden auch 2011 und 2012 auf dem hohen Niveau der Vorjahre bleiben. Nur mit kontinuierlichen Produkt- und Prozessinnovationen kann das Unternehmen auch künftig profitabel wachsen. Hinzu kommt die Herausforderung durch das Thema Internet und Cloud. Um ihr gerecht zu werden, sind Investitionen sowohl auf Ebene der Tochtergesellschaften als auch auf Ebene der Holding notwendig.

Mit der konjunkturellen Entspannung sind die internationalen Märkte wieder verstärkt ins Blickfeld der Konzernunternehmen geraten. Dabei gehen sie schrittweise und sehr gezielt vor. Ein vielversprechender neuer Markt ist Lateinamerika, allen voran Brasilien. Hier konnte die belgische Scia 2010 erste Erfolge erzielen und Nemetschek sieht Vermarktungschancen auch für andere Produkte des Konzerns. Vor diesem Hintergrund soll im Laufe des Frühjahrs die Nemetschek do Brasil als eigenständige Niederlassung gegründet werden. Im ersten Schritt soll sie neben den Produkten von Scia auch die Lösungen von Allplan-Ingenieurbau sowie Allplan Precast (Software für Betonfertigteilwerke) vertreiben. Letztere wird heute schon von großen Fertigteilproduzenten in Mexiko, aber auch in China und Vietnam eingesetzt.

In Asien sieht der Konzern ebenfalls Wachstumchancen, die derzeit systematisch eruiert werden. Zudem setzt Nemetschek weiterhin auf den Ausbau seines Netzwerks an Partnerschaften. Das gilt sowohl bei der Internationalisierung mithilfe von Partnern vor Ort als auch bei der Anbindung von Spezialsoftware-Lösungen, um die vielfältigen Ansprüche seiner Kunden zu befriedigen. In diesem Zusammenhang sind auch Akquisitionen denkbar.

KONZERNWEIT DEUTLICHE UMSATZSTEIGERUNG GEPLANT

Ging es 2010 vor allem darum, das in Krisenzeiten verlorene Terrain wiedergutzumachen, stehen die Zeichen für 2011 auf reales Wachstum. Insgesamt plant der Nemetschek Konzern für das Geschäftsjahr 2011 ein Umsatzplus im Bereich von 10 Prozent. Auch 2012 will das Unternehmen klar auf Wachstumskurs bleiben.

Nemetschek ist profitabler denn je – und wird auch hochprofitabel bleiben. Allerdings plant der Konzern substanzielle Zukunftsinvestitionen: Das gilt sowohl für das Thema Web als auch für den Ausbau der internationalen Marktpräsenz. Die Kostendisziplin in allen Tochterunternehmen ist und bleibt hoch, aber zusätzliches Wachstum impliziert auch steigende Aufwendungen. Dazu gehört in einigen Bereichen auch ein moderater Personalausbau.


Für 2011 plant
Nemetschek ein
Umsatzplus von
10 Prozent

PROFITABILITÄT BLEIBT AUF HOHEM NIVEAU

Vor diesem Hintergrund dürfte das operative Ergebnis (EBITDA) 2011 im Bereich von 40 Mio. Euro liegen, das entspricht einer EBITDA-Marge von etwa 24 Prozent. Beim EBIT erwartet das Management eine Größenordnung von 29–30 Mio. Euro.

Nemetschek ist bekannt dafür, dass sich das starke operative Ergebnis auch im operativen Cashflow widerspiegelt. Daher wird das Unternehmen seine Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Graphisoft-Übernahme im laufenden Geschäftsjahr fast vollständig abbauen können. Vor diesem Hintergrund wird die Zinsbelastung in den Jahren 2011 und 2012 weiter sinken. Für 2011 rechnet das Management mit einem Jahresüberschuss in der Größenordnung von über 20 Mio. Euro.

München, 10. März 2011



Der Vorstand
Ernst Homolka

EIN NETZWERK VON MITWIRKENDEN:

Der finnische Pavillon auf der EXPO 2010 in Shanghai wurde vom Architekturbüro JKMM mit der Software von Graphisoft geplant. Am Projekt beteiligte Firmen waren unter anderem:

Finpro

Lemcon China

SCSAD

Aaro Kohonen Oy

Climaconsult Oy

Projectus Team Oy

Akukon

Muotohiomo

Fantasiarakenne

Partanen & Lamusuo Partnership

Aimo Katajamäki

Avanto arkkitehdit Oy

Exiformat Oy

Anima Vitae Oy

Cadvance

Resonator Helsinki

Shanghai Baoye Construction Corp.

Schneider Electric

Blue Scope Lysaght

Kone

Radius Shanghai

COSCO Construction Group

Shanghai Huahui Fire Protection

Engineering Co., Ltd.

Shanghai East Union Decoration Co.

Suomen Videoviestintä Svv Oy

Durat

Tikkurila

... und viele mehr





KONZERNABSCHLUSS DER NEMETSCHEK AG (IFRS)

57	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
58	Konzern-Bilanz
60	Konzern-Kapitalflussrechnung
61	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals
62	Konzern-Anhang
120	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
121	Bestätigungsvermerk



Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr 2010

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 und 2009

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Angaben in Tausend €	2010	2009	[Anhang]
Umsatzerlöse	149.745	135.618	[1]
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.242	481	[2]
Sonstige betriebliche Erträge	2.898	3.104	[3]
Betriebliche Erträge	153.885	139.203	
Materialaufwand / Aufwand bezogene Leistungen	- 8.113	- 8.366	[4]
Personalaufwand	- 64.322	- 60.364	[5]
Abschreibungen auf Anlagevermögen	- 9.591	- 9.535	[6]
davon Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung	- 7.050	- 7.105	[6]
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 44.361	- 40.080	[7]
Betriebliche Aufwendungen	- 126.387	- 118.345	
Betriebsergebnis (EBIT)	27.498	20.858	
Zinserträge	279	331	[9]
Zinsaufwendungen	- 2.979	- 3.661	[9]
Erträge assoz. Unternehmen	1.731	235	[8]
Ergebnis vor Steuern	26.529	17.763	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 6.461	- 4.818	[10]
Jahresüberschuss	20.068	12.945	
Sonstiges Ergebnis der Periode:			
Differenz aus Währungsumrechnung	58	- 762	
Gesamtergebnis der Periode	20.126	12.183	
Zurechnung Jahresüberschuss:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	18.945	12.230	
Minderheitenanteile	1.123	715	
Jahresüberschuss	20.068	12.945	
Zurechnung Gesamtergebnis der Periode:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	19.003	11.468	
Minderheitenanteile	1.123	715	
Gesamtergebnis der Periode	20.126	12.183	
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	1,97	1,27	[11]
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	1,97	1,27	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.625.000	9.625.000	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.625.000	9.625.000	

Der Anhang zu dieser Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009	[Anhang]
Kurzfristige Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		30.634	22.861	[23]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		22.967	21.141	[13]
Vorräte		607	827	[14]
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern		2.381	2.286	[14]
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		279	537	[14]
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		6.235	5.181	[14]
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		63.103	52.833	
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagevermögen		4.191	3.632	[12]
Immaterielle Vermögenswerte		42.687	47.529	[12]
Geschäfts- oder Firmenwert		52.271	51.958	[12]
Anteile an assoziierten Unternehmen/Finanzanlagen		599	660	[12]
Latente Steuern		1.237	1.344	[10]
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		521	763	[14]
Sonstige langfristige Vermögenswerte		709	640	[14]
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		102.215	106.526	
Aktiva, gesamt		165.318	159.359	

Der Anhang zu dieser Bilanz ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

PASSIVA	Angaben in Tausend €	31.12.2010	31.12.2009	[Anhang]
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		16.000	8.731	[19]
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		4.550	5.007	[19]
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		12.240	9.371	[18]
Umsatzabgrenzungsposten		17.555	14.938	[20]
Schulden aus Ertragsteuern		2.760	2.431	[19]
Sonstige kurzfristige Schulden		5.300	4.868	[19]
Kurzfristige Schulden, gesamt		58.405	45.346	
Langfristige Schulden				
Langfristige Darlehen ohne kurzfristigen Anteil		3.500	23.556	[19]
Latente Steuern		4.953	6.564	[10]
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		736	200	[18]
Sonstige langfristige finanzielle Verpflichtungen		3.724	3.490	[21]
Sonstige langfristige Schulden		533	618	[19]
Langfristige Schulden, gesamt		13.446	34.428	
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		9.625	9.625	[16]
Kapitalrücklage		41.420	41.611	[17]
Gewinnrücklage		52	52	[17]
Währungsumrechnung		- 3.746	- 3.804	[17]
Bilanzgewinn		44.747	30.643	
Eigenkapital, Konzernanteile		92.098	78.127	
Minderheitenanteile		1.369	1.458	
Eigenkapital, gesamt		93.467	79.585	
Passiva, gesamt		165.318	159.359	

Der Anhang zu dieser Bilanz ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 und 2009

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in Tausend €	2010	2009	[Anhang]
Ergebnis (vor Steuern)	26.529	17.763	
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.591	9.535	
Veränderung der Pensionsrückstellung	536	- 313	
Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen	- 379	1.409	
Ertrag aus assoziierten Unternehmen	- 1.731	- 235	
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	154	480	
Perioden Cashflow	34.700	28.639	[23]
Zinserträge	- 279	- 331	
Zinsaufwendungen	2.979	3.661	
Änderung sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	2.869	- 2.176	
Änderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 1.213	- 1.072	
Änderungen andere Aktiva	4.128	3.088	
Änderung Schulden aus Lieferungen und Leistungen	- 457	- 1.633	
Änderungen andere Passiva	- 6.433	- 3.565	
Einzahlungen aus Ausschüttung assoziierter Unternehmen	146	235	
Erhaltene Zinsen	166	326	
Erhaltene Ertragsteuern	881	1.008	
Gezahlte Ertragsteuern	- 5.218	- 4.752	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	32.269	23.428	[23]
Investitionen in Anlagevermögen	- 5.526	- 2.364	
Einzahlungen aus Veräußerung Anteile assoziierter Unternehmen	1.646	0	
Änderung Schulden aus Akquisitionen	0	- 1.299	
Einzahlungen aus Abgang des Anlagevermögens	104	88	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 3.776	- 3.575	[23]
Dividenden	- 4.813	0	
Ausbezahlte Gewinnanteile an Minderheitsgesellschafter	- 1.171	- 502	
Auszahlungen für Erwerb zusätzlicher Anteile Tochterunternehmen	- 370	0	
Rückzahlung Bankdarlehen	- 12.787	- 17.114	
Gezahlte Zinsen	- 2.210	- 2.457	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 21.351	- 20.073	[23]
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	7.142	- 220	
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds	631	- 146	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.861	23.227	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	30.634	22.861	[23]

Der Anhang zu dieser Kapitalflussrechnung ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Veränderung des Konzern-Eigenkapitals

für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2010

EIGENKAPITAL

Angaben in Tausend €	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital						Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Währungsumrechnung	Bilanzgewinn/-verlust	Summe		
Stand 01.01.2009	9.625	41.611	52	-3.042	18.413	66.659	1.245	67.904
Differenzen aus Währungsumrechnung				- 762		- 762		- 762
Jahresüberschuss					12.230	12.230	715	12.945
Gesamtperiodenergebnis	0	0	0	-762	12.230	11.468	715	12.183
Gewinnauszahlung Minderheiten						0	- 502	- 502
Dividendenzahlung						0		0
Stand 31.12.2009	9.625	41.611	52	-3.804	30.643	78.127	1.458	79.585
Stand 01.01.2010	9.625	41.611	52	-3.804	30.643	78.127	1.458	79.585
Differenzen aus Währungsumrechnung				58		58		58
Jahresüberschuss					18.945	18.945	1.123	20.068
Gesamtperiodenergebnis	0	0	0	58	18.945	19.003	1.123	20.126
Anteilsrwerb Minderheiten		- 191				- 191	- 69	- 260
Gewinnauszahlung Minderheiten					- 28	- 28	- 1.143	- 1.171
Dividendenzahlung					- 4.813	- 4.813		- 4.813
Stand 31.12.2010	9.625	41.420	52	-3.746	44.747	92.098	1.369	93.467

Der Anhang zu dieser Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Die Gesellschaft

Der Nemetschek Konzern ist einer der weltweit führenden Lösungsanbieter von Informationstechnologie und Consulting für das Planen, Bauen und Nutzen von Bauwerken und Immobilien. Bei über 300.000 Unternehmen in 142 Ländern sind die Standard-Softwarelösungen in 16 Sprachen im Einsatz. Diese IT-Lösungen schaffen Synergien und optimieren den gesamten Entstehungs- und Nutzungsprozess von Bauwerken hinsichtlich Qualität, Kosten und Zeitaufwand.

Das Gesamtlösungsangebot umfasst den kompletten Planungs-, Bau- und Nutzungsprozess von Gebäuden und Immobilien und verbindet damit die Anwendungsvorteile der Welt der Informationstechnologie mit der Fachwelt der Bauherren, Architekten, Ingenieure, Baufirmen, Facility- und Immobilien-Manager. Des Weiteren ist der Konzern im Bereich Multimedia-Software für Visualisierung und Animation tätig.

Die Nemetschek Aktiengesellschaft wurde durch Umwandlung der Nemetschek GmbH am 10. September 1997 gegründet und ist seit dem 10. März 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert, seit dem 1. Januar 2003 im Segment „Prime Standard“. Sitz der Nemetschek Aktiengesellschaft ist 81829 München, Deutschland, Konrad-Zuse-Platz 1. Der Geschäftsbericht 2010 ist dort erhältlich bzw. kann über www.nemetschek.com abgerufen werden.

Angaben zum deutschen „Corporate Governance Kodex“

Die Entsprechenserklärung wurde am 15. Dezember 2010 abgegeben. Die jeweils aktuelle Version ist den Aktionären über die Internetseite der Nemetschek Aktiengesellschaft (www.nemetschek.com) zugänglich.

Allgemeine Angaben

Die im Konzernabschluss verwandte Währung ist EUR. Die Angaben im Konzernabschluss erfolgen grundsätzlich, sofern nichts anderes angegeben ist, in TEUR (T€).

Der Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft einschließlich der Vorjahresangaben wurde nach den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des Standing Interpretations Committee (SIC) aufgestellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Die Bilanz und die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sind gemäß IAS 1 (überarbeitet 2007) „Darstellung des Abschlusses“ aufgestellt. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Nature-of-Expense-Methode) sowie im Sinne des „One-Statement-Approach“ dargestellt. Die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Geschäftsjahr 2010 entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren aufgrund der Übernahme in EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmals verpflichtend anzuwenden:

ÜBERARBEITETE IFRS 3 „UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE“ UND ÄNDERUNG DER IAS 27 „KONZERN- UND SEPARATE EINZELABSCHLÜSSE NACH IFRS“

Die Überarbeitung von IFRS 3 erfolgte zusammen mit einer Änderung von IAS 27 im Rahmen der zweiten Phase des Projekts Business Combinations. Die Überarbeitung von IFRS 3 sowie die Änderungen zu IAS 27 wurden im Januar 2008 veröffentlicht, am 3. Juni 2009 in EU-Recht übernommen und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Danach erweitert sich der Anwendungsbereich auf Unternehmenszusammenschlüsse von Gegenseitigkeitsunternehmen und solche ohne Gegenleistung. Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle sind ausgenommen. Zukünftig werden die mit einem Unternehmenserwerb verbundenen Kosten für die Ausgabe von Schuld- bzw. Eigenkapitaltiteln in Übereinstimmung mit IAS 39 bzw. IAS 32 erfasst. Alle anderen erwerbsbezogenen Aufwendungen werden als Aufwand erfasst. Des Weiteren wird das Wahlrecht zur „Full-Goodwill-Methode“ eingeführt, wonach ein Unternehmen 100% am Geschäfts- oder Firmenwert des erworbenen Unternehmens und nicht nur den Anteil des Erwerbers bilanzieren darf, mit einem entsprechend höheren Ausweis nicht kontrollierender Anteile am erworbenen, neu bewerteten Nettovermögen. Bei sukzessivem Erwerb finden Goodwill-Bestimmung und Neubewertung der Nettovermögenswerte erst zum Zeitpunkt der Beherrschung statt. Sämtliche darauffolgenden Transaktionen zwischen dem Mutterunternehmen und den nicht kontrollierenden Anteilen werden als reine Eigenkapitaltransaktionen behandelt. Die Regelungen des IFRS 3 und IAS 27 sind für den Nemetschek Konzern relevant. Der Nemetschek Konzern erwartet, dass die Anwendung der am Stichtag herausgegebenen, aber noch nicht in Kraft getretenen Standards in künftigen Perioden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wird.

ÄNDERUNGEN VON IAS 27 „KONZERN- UND EINZELABSCHLÜSSE“

Die Änderungen zu IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ wurden im Januar 2008 veröffentlicht, am 3. Juni 2009 in EU-Recht übernommen und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Durch die Änderungen an IAS 27 wird klargestellt, unter welchen Umständen ein Unternehmen einen Konzernabschluss erstellen muss, wie Mutterunternehmen Änderungen bei ihren Anteilen an Tochterunternehmen zu bilanzieren haben und wie die Verluste eines Tochterunternehmens zwischen dem beherrschenden und dem nicht beherrschenden Anteil aufzuteilen sind. Die Änderungen zu IAS 27 und IAS 1 sind für den Nemetschek Konzern relevant. Der Nemetschek Konzern erwartet, dass die Anwendung der am Stichtag herausgegebenen, aber noch nicht in Kraft getretenen Standards in künftigen Perioden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wird.

ÄNDERUNGEN VON IAS 39 „FINANZINSTRUMENTE: ANSATZ UND BEWERTUNG“

Die Änderungen zu IAS 39 wurden im Juli 2008 veröffentlicht, am 15. September 2009 in EU-Recht übernommen und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Grundgedanke der Änderungen ist es, zusätzliche Anwendungsleitlinien für die Designation von Sicherungsinstrumenten zur Verfügung zu stellen, da insbesondere bei der Behandlung eines einseitigen Risikos sowie der Berücksichtigung von Inflation innerhalb eines Sicherungsgeschäfts Uneinheitlichkeiten in der Praxis existieren. Die erstmalige Anwendung dieses Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 16 „ABSICHERUNG VON NETTOINVESTITIONEN IN EINEN AUSLÄNDISCHEN GESCHÄFTSBETRIEB“

IFRIC 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht, am 4. Juni 2009 in EU-Recht übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Interpretation nimmt Bezug auf IAS 21 „The effects of changes in foreign exchange rates“ und IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ und behandelt die Thematik der Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf drei Fragestellungen. Zum einen wird angeführt, dass eine Fremdwährungsdifferenz lediglich als abgesichertes Risiko designiert werden darf, wenn die funktionale Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs von der funktionalen Währung des Mutterunternehmens abweicht.

Durch die Darstellungswährung im Konzernabschluss des Mutterunternehmens hingegen entsteht keine Risikoposition. Des Weiteren darf ein Sicherungsinstrument zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb von jedem Unternehmen innerhalb des Konzerns gehalten werden. Wird die Investition vom Unternehmen veräußert, so erfolgt die Umgliederung der Beträge aus dem Eigenkapital in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zwar für das Sicherungsinstrument nach IAS 39, im Hinblick auf das Grundgeschäft ist jedoch IAS 21 anzuwenden. Die Regelungen des IFRIC 16 sind für den Nemetschek Konzern nicht relevant.

IFRIC 17 „SACHAUSSCHÜTTUNGEN AN EIGENTÜMER“

IFRIC 17 wurde im November 2008 veröffentlicht, am 26. November 2009 in EU-Recht übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2009 beginnen. IFRIC 17 regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. Demnach ist eine Dividendenverpflichtung anzusetzen, wenn die Dividende von den zuständigen Organen genehmigt wurde und nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Diese Dividendenverpflichtung ist zum beizulegenden Zeitwert der zu übertragenden Nettovermögenswerte anzusetzen, die Differenz zwischen der Dividendenverpflichtung und dem Buchwert des zu übertragenden Vermögenswerts ist erfolgswirksam zu erfassen. Zusätzlich sind erweiterte Anhangangaben notwendig, wenn die für die Ausschüttung vorgesehenen Vermögenswerte der Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs (IFRS 5) entsprechen. Die Regelungen des IFRIC 17 sind für den Nemetschek Konzern nicht relevant.

IFRIC 18 „ÜBERTRAGUNG VON VERMÖGENSWERTEN DURCH EINEN KUNDEN“

IFRIC 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht, am 27. November 2009 in EU-Recht übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2009 beginnen. Die Interpretation behandelt die IFRS-Regelungen für Vereinbarungen, in denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Posten des Sachanlagevermögens erhält, den das Unternehmen dann entweder nutzen muss, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren (wie bspw. der Versorgung mit Elektrizität, Gas oder Wasser). In einigen Fällen erhält das Unternehmen von einem Kunden Barmittel, die es ausschließlich dazu verwenden darf, um den Posten des Sachanlagevermögens zu erwerben oder herzustellen, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren (oder um beides zu tun). Die Regelungen des IFRIC 18 sind für den Nemetschek Konzern nicht relevant.

VERBESSERUNGEN DER IFRS 2009

Am 23. März 2009 veröffentlichte das IASB den zweiten Sammelstandard „Improvements to IFRS“, um geringfügige Änderungen an 12 bestehenden Standards und Interpretationen vorzunehmen mit dem Ziel der Anpassung der Formulierungen in einzelnen IFRS zur Klarstellung der bestehenden Regelungen sowie Änderungen, die Auswirkungen auf die Bilanzierung, den Ansatz oder die Bewertung haben. Soweit nicht anders in den jeweiligen Änderungen festgelegt, sind diese verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Die Anwendung dieser Änderungen hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft.

Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

AUSBLICK AUF IFRS-ÄNDERUNGEN 2010 / 2011

Folgende IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag vom IASB bzw. IFRIC veröffentlicht, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden bzw. wurden bisher nicht in EU-Recht übernommen. Der Nemetschek Konzern hat sich bei den erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dazu entschlossen, von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch zu machen.

IAS 12 „ERTRAGSTEUERN“

Im Dezember 2010 veröffentlichte das IASB eine Ergänzung zu IAS 12 „Deferred tax: Recovery of underlying assets“. Nach IAS 12 hängt die Bewertung latenter Steuern davon ab, ob die Umkehrung der temporären Differenz durch Nutzung oder durch Veräußerung erfolgt. In Fällen, in denen die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nach IAS 40 Sachanlagevermögen erfolgt, wird die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass die Umkehrung durch Veräußerung realisiert wird.

IAS 24 (ÜBERARBEITET), „ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN“

Die überarbeitete Fassung des IAS 24 ersetzt IAS 24 (2003) und wurde im November 2009 vom IASB veröffentlicht und am 19. Juli 2010 in EU-Recht übernommen. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Mit der Änderung des IAS 24 wurde insbesondere die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) grundlegend überarbeitet. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Überarbeitung bildete außerdem die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen (sog. Government-related Entities). Die Erleichterungsvorschrift, die lediglich bestimmte Mindestangaben vorsieht, erstreckt sich sowohl auf Angaben bezüglich der Transaktionen des berichtenden Unternehmens mit der öffentlichen Hand selbst als auch auf die Angaben bezüglich der Transaktionen mit anderen Government-related Entities. Der Nemetschke Konzern wird die neuen Vorschriften ab dem 1. Januar 2011 anwenden. Nach Anwendung des Standards wird der Konzern Transaktionen zwischen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen angeben müssen. Der Konzern ist derzeit dabei, die systematische Erfassung von solchen Informationen sicherzustellen. Infolgedessen ist es momentan nicht möglich, die genauen Auswirkungen des neuen Standards anzugeben.

ÄNDERUNGEN VON IAS 32 „EINSTUFUNG VON BEZUGSRECHTEN“

Die Änderungen zu IAS 32 wurden im Oktober 2009 veröffentlicht, am 23. Dezember 2009 in EU-Recht übernommen und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen. Mit dieser Änderung wird klargestellt, wie bestimmte Bezugsrechte zu bilanzieren sind, wenn die emittierten Instrumente nicht auf die funktionale Währung des Emittenten lauten. Werden solche Instrumente den gegenwärtigen Eigentümern anteilsgemäß zu einem festen Betrag angeboten, so sollten sie auch dann als Eigenkapitalinstrumente eingestuft werden, wenn ihr Bezugsrechtskurs auf eine andere Währung als die funktionale Währung des Emittenten lautet. Die Änderungen sind für den Nemetschke Konzern nicht relevant.

IFRS 7 „FINANZINSTRUMENTE“

Im Oktober 2010 veröffentlichte das IASB eine Ergänzung zu IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“. Die Ergänzung ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Juli 2011 beginnen, und wurde noch nicht von der EU übernommen. Gegenstand der Änderungen sind Angabepflichten, welche im Zusammenhang mit einem Transfer von finanziellen Vermögenswerten zu erbringen sind. Ein Transfer von finanziellen Vermögenswerten liegt beispielsweise beim Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung (Factoring) oder bei sogenannten Asset Backed Securities (ABS)-Transaktionen vor.

IFRS 9 „FINANZINSTRUMENTE“

IFRS 9 wurde im November 2009 veröffentlicht. Dieser Standard ist der erste Schritt, um den Standard IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu ersetzen. IFRS 9 ändert die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten grundlegend und wird voraussichtlich eine Auswirkung auf die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten im Konzern haben. Der Standard ist erst für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden, darf jedoch vorzeitig angewandt werden. Der Standard wurde jedoch noch nicht in EU-Recht übernommen (endorsement). Der Nemetschke Konzern ist noch dabei, die vollen Auswirkungen des IFRS 9 zu analysieren.

IFRIC 14, „IAS 19 – VORAUSZAHLUNGEN IM RAHMEN VON MINDESTDOTIERUNGSVERPFLICHTUNGEN“

Die Änderung der Interpretation IFRIC 14 wurde im November 2009 vom IASB veröffentlicht und am 19. Juli 2010 in EU-Recht übernommen. Sie ist von Relevanz, wenn ein Versorgungsplan eine Mindestdotierungsverpflichtung vorsieht und das Unternehmen Beitragsvorauszahlungen auf diese leistet. Im Vergleich zu den bestehenden Vorschriften wird der wirtschaftliche Nutzen aus Beitragsvorauszahlungen des Unternehmens, die künftige Beitragszahlungen aufgrund der Mindestdotierungsverpflichtung vermindern, als Vermögenswert aktiviert. Bei Vorliegen von Mindestdotierungsanforderungen, die sich auf Beitragszahlungen für zukünftige Dienste beziehen, sieht die Interpretation nunmehr die Erfassung eines Vermögenswerts vor, der sich als Summe aus zwei Beträgen ergibt. Dies ist zum einen die freiwillig geleistete Vorauszahlung, die die Mindestdotierungsverpflichtung mindert; zusätzlich ist zum anderen der geschätzte zukünftige Dienstzeitaufwand zu berücksichtigen. Hierbei sind die geschätzten Dotierungen aufgrund der Mindestdotierungsverpflichtung (ohne Berücksichtigung der Beitragsvorauszahlungen) abzuziehen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen sind von Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode im ersten Abschluss anzuwenden, für den diese Interpretation gilt. Anpassungen, die aus der Anwendung der Änderungen resultieren, sind in der Eröffnungsbilanz dieser Vergleichsperiode in den Gewinnrücklagen zu erfassen. Der Nemetschek Konzern wird die neuen Vorschriften ab dem 1. Januar 2011 anwenden.

IFRIC 19, „TILGUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN DURCH EIGENKAPITALINSTRUMENTE“

IFRIC 19 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, anzuwenden. Die Interpretation regelt die Bilanzierung beim Schuldner, wenn neu verhandelte Vertragsbedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit es diesem erlauben, die finanzielle Verbindlichkeit ganz oder teilweise durch die Ausgabe eigener Eigenkapitalinstrumente zu tilgen (sog. Debt for Equity Swaps) und es sich beim Gläubiger um einen unabhängigen Dritten handelt. Gemäß IAS 39.41 ist die Differenz zwischen dem Buchwert einer getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung GuV-wirksam zu erfassen. IFRIC 19 stellt nun ergänzend klar, dass vom Schuldner zum Zwecke der vollständigen oder teilweisen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit ausgegebene Eigenkapitalinstrumente als Teil der gezahlten Gegenleistung anzusehen sind. Die Eigenkapitalinstrumente sind im Zugangszeitpunkt grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Kann dieser nicht verlässlich bestimmt werden, sind sie mit dem beizulegenden Zeitwert der vollständig oder teilweise getilgten Verbindlichkeit zu bewerten. Eine Bewertung der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente mit dem Buchwert der vollständig oder teilweise getilgten finanziellen Verbindlichkeit, d. h. eine bloße Umbuchung der finanziellen Verbindlichkeit ins Eigenkapital, ist nach IFRIC 19 nicht mehr möglich. Der Nemetschek Konzern ist noch dabei die vollen Auswirkungen des IFRIC 19 zu analysieren.

VERBESSERUNGEN DER IFRS 2010

Im Mai 2010 veröffentlichte das IASB im Rahmen seines Annual-Improvements-Projekts Änderungen bestehender IFRS. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Die meisten der Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die EU-Kommission hat am 19. Februar 2011 die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Nemetschek prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen auf den Konzernabschluss.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

TOCHTERUNTERNEHMEN

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der Nemetschek Aktiengesellschaft, München, alle in- und ausländischen Tochterunternehmen. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Eine Beherrschung ist gegeben, wenn es dem Konzern möglich ist, die Geschäfts- und Finanzpolitik eines Tochterunternehmens so zu bestimmen, dass der Konzern Vorteile aus deren Tätigkeit ziehen kann. Eine Beherrschung wird dann angenommen, wenn der Konzern direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte eines Unternehmens verfügt.

Minderheitenanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitenanteile werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von Minderheitenanteilen wurde nach der Parent-Entity-Extension-Methode bilanziert. Demnach wurde die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteilig erworbenen Reinvermögens als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Auf künftige Unternehmenszusammenschlüsse wird IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ angewendet.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Ein Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die während des Jahres erworbenen oder verkauften Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung in den Konzernabschluss aufgenommen.

ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert. Die Nemet-schek Aktiengesellschaft definiert ein Unternehmen als assoziiertes Unternehmen (grundsätzlich bei Investi-tionen von 20 % bis 50 % des Kapitals), wenn ein maßgeblicher Einfluss vorliegt und das Unternehmen weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden, sofern nichts anderes angegeben ist, zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN, DIE NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERT SIND

Name, Sitz der Gesellschaft	Angaben in Tausend €	Anteilsbesitz in %	Eigenkapital 31.12.2010	Jahresergebnis 2010
DocuWare Aktiengesellschaft, Germering		22	3.682	1.060

ANDERE ANGABEN ZUR DOCUWARE AG *)

	31.12.2010	31.12.2009
Kurzfristige Vermögenswerte	6.738	7.045
Langfristige Vermögenswerte	2.696	2.843
Kurzfristige Schulden	5.752	5.033
Langfristige Schulden	0	104
Bilanzsumme	9.434	9.888
Umsatzerlöse	10.228	9.136
Jahresüberschuss	1.060	785

*) Gesamtdarstellung 100%

FINANZANLAGEN

Name, Sitz der Gesellschaft	Angaben in Tausend €	Anteilsbesitz in %	Eigenkapital 31.12.2010	Jahresergebnis 2010
Sidoun International GmbH, Freiburg i. Breisgau*)		16,27	445	107
NEMETSCHEK EOOD, Sofia, Bulgarien		20,00	1.104	198
rivera GmbH, Karlsruhe, über Nemetschek Bausoftware GmbH		20,00	- 14	15

*) Abweichendes Geschäftsjahr zum 30. Juni 2010

Die Vermutung, dass bei den mit 20 % und mehr Stimmrechtsanteilen gehaltenen Finanzanlagen maßgeblicher Einfluss vorliegt, wird sowohl für die NEMETSCHEK EOOD, Sofia, Bulgarien, als auch für die rivera GmbH, Karlsruhe, widerlegt, da weder Einfluss in der Geschäftsführung noch als Aufsichtsorgan ausgeübt wird. Ebenso werden weder nennenswerte Geschäftsbeziehungen unterhalten noch wird Einfluss über die reine Kapitalbeteiligung hinaus ausgeübt. Die Finanzanlagen stellen reine Kapitalbeteiligungen dar.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN, DIE IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGEN SIND

(die aufgeführten Gesellschaften werden zum Stichtag in den Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft vollkonsolidiert einbezogen):

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz in %
Nemetschek Aktiengesellschaft, München	
Unmittelbare Beteiligungen	
Geschäftsfeld Planen	
Nemetschek Deutschland GmbH, München *)	100,00
NEMETSCHKEK Allplan GmbH, München *)	100,00
NEMETSCHKEK Vectorworks Inc. (vormals NEMETSCHKEK NORTH AMERICA Inc.), Columbia, Maryland, USA	100,00
NEMETSCHKEK FRANCE SARL, Asnières, Frankreich	100,00
Nemetschek Fides & Partner AG, Wallisellen, Schweiz	91,68
NEMETSCHKEK ITALIA SRL, Trient, Italien	100,00
NEMETSCHKEK ESPANA S.A., Madrid, Spanien	100,00
NEMETSCHKEK s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
NEMETSCHKEK OOO, Moskau, Russland	100,00
Friedrich + Lochner GmbH, Stuttgart *)	100,00
SCIA International NV, Herk-de-Stad, Belgien	100,00
Glaser isb cad Programmsysteme GmbH, Wennigsen	70,00
Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn	100,00
DACODA GmbH, Rottenburg	51,00
Geschäftsfeld Bauen	
Nemetschek Bausoftware GmbH, Achim	98,50
AUER – Die Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich	49,90
Geschäftsfeld Nutzen	
Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG, Ratingen	100,00
Nemetschek CREM Verwaltungs GmbH, München	100,00
Geschäftsfeld Multimedia	
MAXON Computer GmbH, Friedrichsdorf	70,00
Übrige	
Nemetschek Austria Beteiligungen GmbH, Mondsee, Österreich	100,00
Nemetschek Verwaltungs GmbH, München	100,00

FORTSETZUNG

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz in %
Mittelbare Beteiligungen	
Geschäftsfeld Planen	
NEMETSCHKEK Ges.m.b.H., Wals, Österreich, über Nemetschkek Austria Beteiligungen GmbH	100,00
Nemetschkek Engineering GmbH, Wals, Österreich, über Nemetschkek Austria Beteiligungen GmbH	100,00
NEMETSCHKEK Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakische Republik, über NEMETSCHKEK Allplan GmbH	100,00
Über SCIA International NV, Herk-de-Stad, Belgien:	
SCIA Group NV, Herk-de-Stad, Belgien	100,00
SCIA W+B Software BV, Arnhem, Niederlande	100,00
SCIA Sarl, Roubaix, Frankreich	100,00
SCIA Cz s.r.o., Brno, Tschechien	100,00
SCIA Sk s.r.o., Zilina, Slowakische Republik	100,00
SCIA MAPS SA, Gurmels, Schweiz	100,00
Online Projects nvba, Herk-de-Stad, Belgien	70,00
Über Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn:	
Graphisoft CAD Studio Kft., Budapest, Ungarn	92,00
Graphisoft Deutschland GmbH, München	100,00
Graphisoft USA Inc., Massachusetts, Newton, USA	100,00
Graphisoft Japan KK, Tokio, Japan	100,00
Graphisoft Spain SL, Madrid, Spanien	100,00
Graphisoft UK Ltd., Surrey, Großbritannien	100,00
Geschäftsfeld Bauen	
AUER – Die Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich, über Nemetschkek Austria Beteiligungen GmbH	50,10
Geschäftsfeld Multimedia	
MAXON COMPUTER Inc., Thousand Oaks, Kalifornien, USA, über Maxon Computer GmbH	63,00
MAXON Computer Ltd., Bedford, Großbritannien, über Maxon Computer GmbH	70,00

*) Unter Berücksichtigung des § 264 (3) HGB machen die Gesellschaften von den Erleichterungsvorschriften für das Geschäftsjahr 2010 wie folgt Gebrauch:

- Verzicht auf die Aufstellung eines Anhangs, somit besteht der Jahresabschluss aus Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- Verzicht auf die Aufstellung eines Lageberichts
- Verzicht auf die Offenlegung des Jahresabschlusses

Veränderung im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2010

Der Konzernkreis entspricht dem Stand vom 31. Dezember 2009 mit folgenden Veränderungen:

MAXON COMPUTER LTD., BEDFORD, GROSSBRITANNIEN

Zum 19. April 2010 erwarb die MAXON Computer Ltd., Bedford, Großbritannien, sämtliche in Fremdbesitz befindlichen Kapitalanteile zum Kaufpreis von TEUR 24. Nach einer durchgeführten Kapitalherabsetzung hält die MAXON Computer GmbH, Friedrichsdorf, zum 31. Dezember 2010 100 % an der MAXON Computer Ltd. Die Nemetschek Aktiengesellschaft hält unverändert zum 31. Dezember 2009 insgesamt 70 % der Anteile der MAXON Computer GmbH. Entsprechend beträgt zum 31. Dezember 2010 der indirekte Anteil der Nemetschek Aktiengesellschaft an der MAXON Computer Ltd. 70 % (vormals: 63 %).

DOCUWARE AG, GERMERING

Zum 30. April 2010 veräußerte die Nemetschek Aktiengesellschaft 8 % der an der DocuWare AG, Germering, gehaltenen Anteile. Der Kaufpreis für die veräußerten Anteile betrug TEUR 1.646. Die DocuWare AG wird analog zum Vorjahr „At Equity“ in den Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft – seit 1. Mai 2010 mit 22 % (vormals: 30 %) – einbezogen.

NEMETSCHEK FIDES & PARTNER AG, WALLISELLEN, SCHWEIZ

Am 8. Mai 2010 und am 8. Juli 2010 erwarb die Nemetschek Aktiengesellschaft weitere Anteile an der Nemetschek Fides & Partner AG, Wallisellen, Schweiz. Zum 31. Dezember 2010 hält die Nemetschek Aktiengesellschaft insgesamt 91,7 % (vormals: 85,7 %) der Anteile. Damit waren Auszahlungen in Höhe von TEUR 276 verbunden.

NEMETSCHEK (UK) LTD., LONDON, GROSSBRITANNIEN

Am 11. Mai 2010 wurde die nicht operative NEMETSCHEK (UK) Ltd., London, Großbritannien, im englischen Handelsregister gelöscht. Entsprechend wurde die Gesellschaft ohne wesentliche Auswirkungen entkonsolidiert.

GRAPHISOFT R&D ZRT., BUDAPEST, UNGARN UND GRAPHISOFT SE, BUDAPEST

Zum 28. Mai 2010 erwarb die Graphisoft R&D zrt., Budapest, Ungarn, zum Kaufpreis von TEUR 70 sämtliche noch in Fremdbesitz befindlichen Kapitalanteile. Entsprechend beträgt der indirekte Anteil der Nemetschek Aktiengesellschaft an der Graphisoft R&D zrt. zum 30. September 2010 100 % (vormals: 85,8 %). Zum 1. Oktober 2010 erfolgte die Verschmelzung der Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn, im folgenden Graphisoft SE genannt, mit deren 100 %-Tochter Graphisoft R&D zrt., Budapest, Ungarn. Die Nemetschek Aktiengesellschaft hält unverändert 100 % der Anteile der Muttergesellschaft Graphisoft SE, Budapest, Ungarn.

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2009

NEMETSCHEK BAUSOFTWARE GMBH, ACHIM

Nach Ziehung einer Put-Option auf Zahlung einer variablen Kaufpreisverbindlichkeit erwarb die Nemetschek Aktiengesellschaft mit Notarvertrag vom 22. Dezember 2008 weitere 3,5 % der Anteile an der Nemetschek Bausoftware GmbH, Achim. Die Anteile gingen mit wirtschaftlicher und dinglicher Wirkung per 2. Januar 2009 über. Die Zahlung in Höhe von EUR 0,5 Mio. erfolgte am 22. Januar 2009. Dies hatte keine Auswirkungen auf den Konzern, da bereits bei der Akquisition der Nemetschek Bausoftware GmbH im Rahmen der Erstkonsolidierung vollkonsolidiert und die Put-Option als Verbindlichkeit passiviert wurde.

Firmenwerte

Die Entwicklung der Firmenwerte stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG FIRMENWERTE

Angaben in Tausend €	2010	2009
Vortrag 1. Januar	51.958	52.079
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Währungsdifferenzen	313	- 121
Stand 31. Dezember	52.271	51.958

Gemäß IFRS 3 findet der „Impairment-only-Approach“ Anwendung. Eine Wertminderung auf die Firmenwerte war im Geschäftsjahr nicht gegeben.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit repräsentiert das jeweilige Konzernunternehmen.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

ZUORDNUNG FIRMENWERTE

Angaben in Tausend €	2010	2009
Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn	25.500	25.500
AUER – Die Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich	6.486	6.486
Nemetschek Bausoftware GmbH, Achim	5.541	5.541
NEMETSCHEK Vectorworks Inc., Columbia, Maryland, USA	4.317	4.004
MAXON Computer GmbH, Friedrichsdorf	3.008	3.008
SCIA Group NV, Herk-de-Stad, Belgien	2.785	2.785
Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG, Ratingen	2.028	2.028
Friedrich + Lochner GmbH, Stuttgart	1.293	1.293
Glaser isb cad Programmsysteme GmbH, Wennigsen	697	697
DACODA GmbH, Rottenburg	404	404
Sonstige	212	212
Gesamt Firmenwerte	52.271	51.958

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte, die der Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn, der AUER – Die Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich, der Nemetschek Bausoftware GmbH, Achim, und der NEMETSCHKEK Vectorworks Inc., Columbia, Maryland, USA, zugerechnet werden, sind im Vergleich zum Gesamtbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte wesentlich. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des jeweiligen Konzernunternehmens wird auf Basis der Berechnung des Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von vier Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz bewegt sich in einer Bandbreite von 11,42 % bis 13,81 % vor Steuern (Vorjahr: Bandbreite von 11,25 % bis 14,93 %). Cashflows nach dem Zeitraum von vier Jahren werden als ewige Rente angesetzt. Bei der Ermittlung der Werte für die ewige Rente wurde zum Zwecke der Ermittlung des Nutzungswerts zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte mit Wachstumsabschlägen von 2 % bis 5 % gerechnet. Diese Vorgehensweise wurde für alle Buchwerte angewendet.

GRUNDANNAHMEN FÜR DIE SIGNIFIKANTEN ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN

Im Folgenden werden die Grundannahmen für die signifikanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erstellt hat.

GEPLANTE UMSATZENTWICKLUNG/BRUTTOGEWINNMARGE

Zum Zwecke dieser Bewertung geht die Unternehmensleitung von branchenüblichen Prognosen aus. Die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erreichten Entwicklungen sind entsprechend berücksichtigt. Die Entwicklung der Märkte wird analog zum Vorjahr eingeschätzt.

ABZINSUNGSSÄTZE

Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich der einzelnen den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Diese stellen die von der Unternehmensleitung angewandte Benchmark zur Beurteilung der Betriebsleistung und zur Bewertung zukünftiger Investitionsvorhaben dar.

ANNAHMEN ÜBER DEN MARKTANTEIL

Diese Annahmen sind insofern wichtig, als die Unternehmensleitung – wie auch bei der Festlegung von Annahmen für Wachstumsraten – beurteilt, wie sich die Position der zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Vergleich zu ihren Wettbewerbern während des Budgetzeitraums ändern könnte. Die Unternehmensleitung erwartet, dass sich der Marktanteil des Konzerns während des Budgetzeitraums erhöht.

STEIGERUNG DES PERSONALAUFWANDS

Branchenübliche Kostenentwicklungen für die Vergütungen der Mitarbeiter sind berücksichtigt.

INVESTITIONEN

Investitionen werden in Form von Ersatzinvestitionen jeweils in Höhe der jährlichen Abschreibungen geplant.

SENSITIVITÄT DER GETROFFENEN ANNAHMEN

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine nach vernünftigem Ermessen mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert:

WERTMINDERUNG VON NICHT-FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Werthaltigkeit überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen in der Zukunft verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

PENSIONEN

Der Aufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Berechnung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Annahmen werden jeweils zum Bilanzstichtag überprüft.

ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Entwicklungskosten werden entsprechend der im Anhang dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Zudem trifft das Management Annahmen über die Höhe der zu erwartenden künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, um den künftigen wirtschaftlichen Nutzen beurteilen zu können.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Das ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem die Gesellschaft tätig ist. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Hiervon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb bilanziert werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Aus den Umrechnungsdifferenzen dieser Fremdwährungskredite entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet (inkl. Geschäfts- oder Firmenwerte). Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zum Durchschnittskurs. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als sonstiger betrieblicher Aufwand oder Ertrag in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind.

Für die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmenden Länder wurden folgende Umrechnungskurse angewandt:

UMRECHNUNGSKURSE

Währung	Durchschnittskurs 2010	Kurs zum 31.12.2010	Durchschnittskurs 2009	Kurs zum 31.12.2009
EUR / USD	1,33	1,34	1,40	1,44
EUR / CHF	1,38	1,25	1,51	1,48
EUR / CZK	25,28	25,06	26,52	26,48
EUR / RUB	40,26	40,82	44,31	43,65
EUR / JPY	116,24	108,65	130,66	133,06
EUR / HUF	275,48	277,95	281,12	270,15
EUR / GBP	0,86	0,86	0,89	0,89

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Kosten für das Ersetzen eines Teils einer Sachanlage werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

NUTZUNGSDAUER SACHANLAGEN

	Nutzungsdauer in Jahren
EDV Geräte	3
Kraftfahrzeuge	5
Betriebsausstattung	3 – 10
Mietereinbauten	5 – 10

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Die historischen Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen werden aus der Bilanz eliminiert.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden spätestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, da keine „qualifying assets“ vorliegen.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen.

Sofern bei weiterem Erwerb von Minderheiten Put-Optionen vereinbart sind, wendet der Konzern die sogenannte „anticipated acquisition method“ an. Hierbei werden Wertänderungen der Kaufpreisverbindlichkeit ergebnisneutral gegen den Geschäfts- oder Firmenwert abgebildet.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Zum Zwecke des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren sollen. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderungen getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert zu internen Managementzwecken überwacht wird.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten), auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf nicht in den nachfolgenden Berichtsperioden aufgeholt werden.

In den Fällen, in denen der Geschäfts- oder Firmenwert einen Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit darstellt und ein Teil des Geschäftsbereichs dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung geprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die aufgrund einer Änderung der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahin gehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist.

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Zu jedem Stichtag erfolgt eine Überprüfung, ob die Gründe einer Wertminderung weiterhin bestehen. Die Wertauffolungsobergrenze wird durch die Höhe der Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen bestimmt.

Immaterielle Vermögenswerte werden planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögenswerte aufgrund der Kaufpreisverteilung werden wie folgt abgeschrieben:

NUTZUNGSDAUER IMM. VERMÖGENSWERTE AUS KAUFPREISVERTEILUNG	
	Nutzungsdauer in Jahren
Markennamen	15
Markenzeichen	10
Software	3 – 7
Customer Relationship	10 – 12

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes kumuliert nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht,
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen zum Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts,
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d. h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist (voraussichtlich 3–7 Jahre). Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

ENTWICKLUNGSZUSCHÜSSE

Staatliche Entwicklungszuschüsse der EU für die periodische Grundlagenforschung werden auf Basis der angefallenen Stunden geleistet. Diese werden im Konzernabschluss als sonstiger betrieblicher Ertrag behandelt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Zweckgebundene Entwicklungszuschüsse werden anschaffungskostenmindernd dargestellt.

VORRÄTE

Bei den Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um Handelswaren, die zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt werden. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten für Vertrieb. Gegebenenfalls werden geschätzte Kosten bis zur Fertigstellung berücksichtigt. Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

AKTIVISCH ABGEGRENZTE ZAHLUNGEN

Als aktivisch auszuweisende Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

EIGENE ANTEILE

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen, die über eine Laufzeit von weniger als drei Monaten verfügen. Dabei können unwesentliche Wertschwankungen auftreten.

ZUSAMMENSETZUNG FINANZMITTELFONDS IN DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

WERTMINDERUNG VON NICHT-FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor.

Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich vor, spätestens zum 31. Dezember.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich, spätestens zum 31. Dezember. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Nach der Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des Anteils am assoziierten Unternehmen und den Anschaffungskosten für diesen Anteil als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

FINANZINVESTITIONEN UND ANDERE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

ERSTMALIGER ANSATZ

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen und sonstige Forderungen, nicht notierte Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

FOLGEBEWERTUNG

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie zum Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 nicht erfüllen. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Der Konzern hat keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert, wenn ihre Risiken und Merkmale nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten.

KREDITE UND FORDERUNGEN

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Solche finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen. Derzeit bestehen die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns neben Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten fast ausschließlich aus ausgereichten Darlehen und Forderungen.

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE FINANZINVESTITIONEN

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Diese Methode nutzt einen Kalkulationszinssatz, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen. Der Konzern hatte während der Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2010 und 2009 keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, und solche, die nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Verlust erfolgswirksam erfasst.

BEIZULEGENDER ZEITWERT

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

WERTMINDERUNGEN VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintreten (ein eingetretener „Schadensfall“), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lässt. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen, wie Änderungen der Rückstände oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

AUSSTEHENDE FORDERUNGEN AN KUNDEN

In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete ausstehende Beträge aus Forderungen an Kunden wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Kreditrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle). Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Auf den geminderten Buchwert werden, basierend auf dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts, weiterhin Zinserträge erfasst. Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst.

VERMÖGENSWERTE, DIE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BILANZIERT WERDEN

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZINVESTITIONEN

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen) aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments nach objektiver Betrachtung aus einem Ereignis resultiert, das nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

AUSBUCHUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- III Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- III Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt (Pass-through Arrangement).
- III Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder
 - (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder
 - (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option auf den übertragenen Vermögenswert ist (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird), so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

FINANZIELLE SCHULDEN

ERSTMALIGER ANSATZ

Finanzielle Schulden im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Schulden mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Schulden werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Schulden des Konzerns umfassen Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Schulden, Kontokorrentkredite, Darlehen und derivative Finanzinstrumente.

FOLGEBEWERTUNG

Die Folgebewertung von finanziellen Schulden hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Schulden sowie andere finanzielle Schulden, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden.

Finanzielle Schulden werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie zum Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 nicht erfüllen. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Schulden, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Der Konzern hat keine finanziellen Schulden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Darlehen

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Ausbuchung finanzieller Schulden

Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Schuld durch eine andere finanzielle Schuld desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Schuld wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Schulden und Ansatz einer neuen Schuld behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zins-swaps, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Hält der Konzern ein Derivat für einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zur wirtschaftlichen Absicherung, wird das Derivat in Übereinstimmung mit der Klassifizierung des zugrunde liegenden Postens als langfristig eingestuft oder in einen kurzfristigen und einen langfristigen Teil aufgeteilt.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zins-swapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

NICHT ALS SICHERUNGSTRUMENT DESIGNIERTE DERIVATE

Der Konzern verwendet Fremdwährungskredite und Devisenterminkontrakte, um sich gegen einen Teil der Transaktionsrisiken abzusichern. Diese Devisenterminkontrakte werden nicht als Absicherung von Cashflows, des beizulegenden Zeitwerts oder einer Nettoinvestition eingestuft. Der Zeitraum, für den die Devisenterminkontrakte abgeschlossen werden, entspricht dem Zeitraum, in dem Fremdwährungstransaktionsrisiken bestehen, in der Regel 1 bis 24 Monate. Diese Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Zum Stichtag bestehen keine offenen Devisenterminkontrakte.

SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden dann und nur dann saldiert und der Nettobetrag in der Konzern-Bilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörigen Schulden abzulösen.

SCHULDEN

Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten angesetzt.

UMSATZABGRENZUNGSPOSTEN

Als passivisch auszuweisende Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Vermögensabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlust-Rechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind im Konzernabschluss so lange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme mit über 50 % wahrscheinlich ist. Die Angabe einer Eventualschuld erfolgt im Konzernanhang, wenn die Inanspruchnahme mit 5 bis 50 % wahrscheinlich ist.

PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft unterhält eine betriebliche Altersversorgung für bestimmte Mitglieder des Managements. Die Rückstellungen werden jährlich von anerkannten, unabhängigen Gutachtern bewertet. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet (IAS 19). Die Projected-Unit-Credit-Methode unterstellt, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des letzten Leistungsanspruches verdient wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Die Pensionsverpflichtung abzüglich des Planvermögens wird in der Bilanz als Rückstellung ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort ergebniswirksam im Personalaufwand berücksichtigt. Zudem hat der Konzern im Geschäftsjahr einen Altersteilzeit-Vertrag nach dem Blockmodell sowie Long-Term-Incentive-Pläne eingeführt, die ebenfalls nach IAS 19 bilanziert werden.

RÜCKLAGEN

Rücklagen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen bzw. der Satzung gebildet.

MINDERHEITENANTEILE

Die Minderheitenanteile erhalten ihren Anteil an Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs eines Tochterunternehmens. Die auf Minderheitenanteile entfallenden Verluste eines konsolidierten Tochterunternehmens können den auf diese Anteile entfallenden Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen. Der übersteigende Betrag und jeder weitere auf Minderheitenanteile entfallende Verlust wird gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet, vorbehaltlich des Umfangs, in dem die Minderheitenanteile zum einen verbindlich verpflichtet sind und zum anderen in der Lage sind, die Verluste auszugleichen. Falls das Tochterunternehmen zu einem späteren Zeitpunkt Gewinne ausweist, werden diese in voller Höhe der Mehrheitsbeteiligung zugewiesen, soweit diese die zuvor übernommenen kumulierten Verlustanteile der Minderheiten nicht übersteigen.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. In gleicher Höhe wird ein Passivposten als Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgejahren nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse als Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Der Konzern mietet im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen Bürogebäude, Kraftfahrzeuge und andere technische Anlagen.

KONZERN ALS LEASINGGEBER

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

STEUERN

TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

LATENTE STEUERN

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst.

Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- (a) Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.
- (b) Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- (a) Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- (b) Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

UMSATZSTEUER

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden in der Regel nach Abzug von Umsatzsteuer erfasst.

Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- (a) Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die entrichtete Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- (b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet wird oder an diese abgeführt wird, wird unter den Vermögenswerten oder Schulden in der Bilanz erfasst.

ERTRAGSREALISIERUNG

Umsätze werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass wirtschaftliche Vorteile aus den Geschäftsvorfällen dem Unternehmen zufließen und die Höhe des Ertrages zuverlässig feststeht. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer unter Abzug von Erlösschmälerungen ausgewiesen, sobald eine Lieferung erfolgt und der Gefahrenübergang vollendet ist. Dienstleistungserlöse werden realisiert in Abhängigkeit vom Stadium der Leistungserbringung, wenn sie mit hoher Wahrscheinlichkeit feststehen. Das Stadium der Leistungserbringung wird durch Arbeitsnachweise festgestellt und richtet sich grundsätzlich nach den geleisteten Stunden im Verhältnis zu den geplanten Gesamtstunden.

GRUNDSÄTZLICHES ZUR UMSATZREALISIERUNG

Der Nemetschek Konzern differenziert grundsätzlich nach der Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen, aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie Erträgen aus Lizenzen.

Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen sind zu realisieren (Zeitpunkt), wenn folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sind (IAS 18.14):

- III Übertragung des wesentlichen Risikos und der Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse in Zusammenhang stehen (Eigentumsübergang)
- III Dem Unternehmen verbleibt kein Verfügungsrecht

- III Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden
 - III Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens des Verkaufs ist hinreichend sicher (Forderungseingang)
 - III Die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten können verlässlich bestimmt werden
- Erträge aus dem Erbringen von Dienstleistungen sind zu realisieren, wenn (IAS 18.20):
- III Die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann
 - III Es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird (Forderungseingang)
 - III Der Fertigstellungsgrad des Geschäfts am Bilanzstichtag verlässlich bemessen werden kann
 - III Die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich bemessen werden können

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in Form von Werk- bzw. Festpreisverträgen geschlossen. In diesen Fällen werden Umsatzerlöse und Erträge nach der Teilgewinnrealisierung (Percentage-of-Completion Method) ermittelt, soweit die Voraussetzungen nach IAS 11.23 vorliegen. Dabei werden die einzelnen Umsatzkomponenten in dem Umfang realisiert, der dem Anteil des Projektfortschritts der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten entspricht.

Im Einzelnen bedeutet dies für den Nemetschke Konzern:

1. Software und Lizenzen

1.1 Standard-Software

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Waren und Erzeugnissen angewendet, d. h. der Umsatz ist mit dem Verkauf der Software realisiert.

Die Überlassung von Nutzungsrechten gegen fixe Vergütung (Einmallizenzen), die dem Lizenznehmer unbeschränkte Nutzung gewährt, ist in wirtschaftlicher Betrachtungsweise ein Veräußerungsakt und wird in voller Höhe als Ertrag realisiert.

Lizenzgebühren und Nutzungsentgelte, die aus der Nutzung betrieblicher Vermögenswerte (Software) resultieren, werden nach Maßgabe des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung erfasst. Sofern nicht anders vereinbart, erfolgt eine Erfassung des Ertrags linear über die Laufzeit der Lizenzvereinbarung.

1.2 Verkaufsgeschäfte über Handelsvertreter/-agenten

Nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise wird der Ertrag grundsätzlich mit dem Übergang des Eigentums und der damit verbundenen Risiken und Chancen erfasst. Handelt der Verkäufer jedoch als Agent/Stellvertreter, so wird der Ertrag erst mit dem Verkauf von Software/Hardware an den Endabnehmer erfasst.

2. Hardware

Es werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Waren und Erzeugnissen angewendet, d. h. mit dem Verkauf (Auslieferung der Ware) ist der Umsatz realisiert.

3. Consulting

3.1 Werkvertrag

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewendet. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach der Percentage-of-Completion Method.

3.2 Dienstleistungsvertrag

Bei reinen Dienstleistungsverträgen werden Umsätze in der Periode realisiert, in der die Dienstleistung erbracht wurde (Beratungsverträge).

4. Maintenance/Software-Service-Verträge

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewendet, d. h. Umsatzerlöse aus Wartungsverträgen bzw. -leistungen werden linear über die Dauer der Leistungserbringung realisiert.

5. Schulungen

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewendet, d. h. der Umsatz ist mit Leistungserbringung realisiert.

ZINSERTRÄGE

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

DIVIDENDEN

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Geschäftssegmente bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns, da die Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns überwiegend von Unterschieden in den hergestellten Produkten und bei den Dienstleistungen beeinflusst werden. Die geografischen Segmente stellen das sekundäre Segmentberichtsformat dar. Die Geschäftsbereiche werden entsprechend der Art der Produkte und Dienstleistungen unabhängig voneinander organisiert und geführt. Jedes Segment stellt dabei einen strategischen Geschäftsbereich dar, dessen Produktpalette und Märkte sich von denen anderer Segmente unterscheiden.

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern vom Management nach Geschäftseinheiten organisiert und verfügt weltweit über folgende vier berichtspflichtige operative Segmente: Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia. Die Geschäftsfelder Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia bilden die Basis für das primäre Segmentberichtsformat.

Die Verrechnungspreise zwischen den operativen Segmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Konzerns zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

UMSATZERLÖSE

Angaben in Tausend €	2010	2009
Software und Lizenzen	74.892	64.331
Maintenance (Software Serviceverträge)	66.755	61.963
Dienstleistungen (Consulting und Schulungen)	7.638	8.804
Hardware	460	520
	149.745	135.618

[1]

Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind TEUR 1.964 (Vorjahr: TEUR 3.677) aufgrund der Anwendung der Teilgewinnrealisierung (Percentage of Completion Method) enthalten. Diesen Umsatzerlösen stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.058 (Vorjahr: TEUR 2.386) gegenüber. Im Geschäftsjahr 2010 wird ein Gewinn aus Projekten aufgrund der Anwendung der Teilgewinnrealisierung in Höhe von TEUR 906 (Vorjahr: TEUR 1.291) ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag standen im Umsatzabgrenzungsposten Kundenvorauszahlungen in Höhe von TEUR 1.132 zu Buche. Die Auftragskosten umfassen dem Vertrag direkt und indirekt zurechenbare Kosten sowie Kosten, die dem Kunden vertragsgemäß in Rechnung gestellt werden können. Der Projektfortschritt wird anhand der aufgelaufenen Kosten im Verhältnis zu den geplanten Kosten ermittelt. Der Fertigstellungsgrad wird anhand des laufenden Projekt-Controllings ermittelt. Entsprechend erfolgt die Umsatzrealisierung. Ein marktüblicher Sicherheitseinbehalt ist berücksichtigt. Zum Stichtag bestanden Kundenaufträge mit aktivischem Saldo in Höhe von TEUR 51 sowie Kundenaufträge mit passivischem Saldo in Höhe von TEUR 17.

Die Segmentgliederung der Umsatzerlöse wird aus der Segmentberichterstattung ersichtlich.

Gemäß IAS 38 sind Entwicklungskosten, sofern sie nicht für Grundlagenforschung oder nicht auftragsbezogen anfallen, aktivierungspflichtig, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind (siehe auch Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze). Im Geschäftsjahr 2010 hat der Konzern nichtauftragsbezogene Produktentwicklung betrieben. Dabei wurden Personaleinzelkosten zuzüglich direkt zurechenbarer Gemeinkosten erfasst. Die Entwicklungskosten der Projekte, die die Kriterien des IAS 38.57 nicht erfüllt haben, sind als Aufwand erfasst.

Der Konzern aktivierte im Geschäftsjahr eigene Leistungen in Höhe von TEUR 1.242 (Vorjahr: TEUR 481). Davon entfielen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 895 (Vorjahr: TEUR 244) auf selbst erstellte Softwareleistungen und TEUR 347 (Vorjahr: TEUR 237) auf Anschaffungsnebenkosten im Rahmen der Einführung eines ERP-Systems. Die Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Verwertung der Entwicklungsergebnisse im Jahr des Anfallens und wird linear vorgenommen.

[2]

Andere aktivierte
Eigenleistungen

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Angaben in Tausend €	2010	2009
Erträge aus Währungskursdifferenzen	1.183	790
Verrechnung sonstiger Leistungen	485	657
Erträge aus Untervermietung	441	516
Entwicklungszuschüsse EU-Projekte	220	271
Übrige	569	870
	2.898	3.104

[3]

Sonstige betriebliche
Erträge

[4]
Materialaufwand/
Aufwand für
bezogene Leistungen

MATERIALAUFWAND

	Angaben in Tausend €	2010	2009
Aufwand für Waren		6.958	7.079
Aufwand für bezogene Leistungen		1.155	1.287
		8.113	8.366

Der Aufwand für Waren beinhaltet im Wesentlichen bezogene Software-Lizenzen.

[5]
Personalaufwand

PERSONALAUFWAND

	Angaben in Tausend €	2010	2009
Löhne und Gehälter		53.289	49.976
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		11.033	10.388
		64.322	60.364

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl stellt sich wie folgt dar:

BESCHÄFTIGTE

	Anzahl der Beschäftigten	2010	2009
Vertrieb/Marketing/Hotline		456	463
Entwicklung		484	480
Administration		123	142
Beschäftigtenzahl im Jahresdurchschnitt		1.063	1.085
Beschäftigtenzahl zum Stichtag 31. Dezember		1.076	1.064

[6]
Abschreibungen

ABSCHREIBUNGEN

	Angaben in Tausend €	2010	2009
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		928	819
Abschreibungen auf Sachanlagen		1.613	1.611
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		2.541	2.430
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung auf immaterielle Vermögenswerte		7.050	7.105
Abschreibungen, gesamt		9.591	9.535

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	Angaben in Tausend €	2010	2009
Provisionen		9.266	8.346
Mieten		7.789	7.390
Aufwendungen für Fremdleistungen		6.933	5.584
Werbeaufwendungen		5.594	4.881
Rechts- und Beratungskosten		3.289	2.494
Reisekosten und Bewirtung		2.725	2.633
Kraftfahrzeugkosten		2.099	1.974
Kommunikation		1.130	1.129
Übrige		5.536	5.649
		44.361	40.080

[7]

Sonstige betriebliche
Aufwendungen

In der Position „Übrige“ befinden sich diverse Einzelposten, die im Wesentlichen kleiner als TEUR 1.000 sind.

Den fest vereinbarten Mietaufwendungen stehen Erträge aus Untermietverhältnissen von Büroräumen in Höhe von TEUR 441 (Vorjahr: TEUR 516) gegenüber (siehe Anhangangabe 3 – Sonstige betriebliche Erträge).

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 1.731 (Vorjahr: TEUR 235) enthalten sowohl den Erlös aus dem Verkauf von 8 % der DocuWare AG in Höhe von TEUR 1.646 als auch die Erträge aus der At-Equity-Bilanzierung von assoziierten Unternehmen.

[8]

Erträge aus assoziierten
Unternehmen

ZINSERGEBNIS

	Angaben in Tausend €	2010	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		279	331
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 2.979	- 3.661
		-2.700	-3.330

[9]

Zinsergebnis

In den Zinsaufwendungen sind die Marktbewertung des Zinsderivats sowie die Zinsen aus dem Darlehen zur Finanzierung der Graphisoft-Akquisition enthalten.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

ERTRAGSTEUERN

	Angaben in Tausend €	2010	2009
Ertrag aus latenten Steuern		4.276	2.226
Aufwand aus latenten Steuern		- 2.819	- 999
Latente Steuern (Saldo)		1.457	1.227
Ertrag aus Steuern vom Einkommen		1.010	1.238
Aufwand aus Steuern vom Einkommen		- 8.928	- 7.283
Tatsächlicher Steueraufwand (Saldo)		-7.918	-6.045
Steuern vom Einkommen und Ertrag, gesamt		-6.461	-4.818

[10]

Ertragsteuern

Die Ertragsteuersätze der einzelnen Gesellschaften liegen zwischen 19,0 % und 42,9 % (Vorjahr: zwischen 19,0 % und 42,9 %). Der Ertragsteuersatz ermittelt sich wie folgt:

ERTRAGSTEUERSATZ

Angaben in %	2011		2010		2009	
Ergebnis vor Steuern	100,0		100,0		100,0	
Gewerbesteuer (gewichtet)	16,8	16,8	16,8	16,8	16,8	16,8
	83,2		83,2		83,2	
Körperschaftsteuer	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
Solidaritätszuschlag	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
	67,4	32,6	67,4	32,6	67,4	32,6

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt mit dem nominalen Steuersatz der Nemetschek Aktiengesellschaft bzw. mit dem maßgeblichen Steuersatz der jeweiligen Tochtergesellschaft.

Dabei wird für die Nemetschek Aktiengesellschaft ein Steuersatz für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 32,6 % zugrunde gelegt (Geschäftsjahr 2010: 32,6 %).

Latente Steuern werden je Steuersubjekt saldiert, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen sowie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die latenten Ertragsteuern setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

LATENTE ERTRAGSTEUERN

Angaben in Tausend €	Konzern-Bilanz		Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	
	2010	2009	2010	2009
AKTIVE				
Steuerliche Verlustvorträge	3.977	3.870	107	572
Bewertungsunterschiede Firmenwerte	98	105	-7	-141
Zwischenergebnis Eliminierung Ausgliederung	172	258	-86	-87
Software Entwicklungskosten	435	504	-69	-261
Bewertung Forderungen	15	113	-98	44
Umsatzabgrenzungsposten	102	38	64	-7
Drohverluste Miete	0	12	-12	-27
Garantierückstellung	0	0	0	-133
Urlaubsrückstellung	128	100	28	-16
IFRS Pensionen	81	23	58	3
Eliminierung Zwischengewinne Anlagevermögen	105	152	-47	-42
Rechnungsabgrenzung Miete	29	9	20	-14
Bewertung Schulden	217	175	42	96
Rückstellung Archivkosten	16	16	0	0
Abfindung	0	0	0	-106
Sonstige	9	10	-1	6
Saldierung	-4.147	-4.041	-106	-586
Gesamt Aktive	1.237	1.344		
PASSIVE				
Bewertungsunterschied Kaufpreisverteilung				
- Anlagevermögen Graphisoft	6.726	8.432	1.706	1.356
- Anlagevermögen Scia	545	634	89	107
Bewertungsunterschied Firmenwerte	599	599	0	0
Garantierückstellung	80	17	-63	69
Bewertung Schulden	578	765	187	-214
Anlagevermögen	226	98	-128	-14
Aktivierung selbst erstellte Software	289	48	-241	-48
Bewertung Forderungen	57	12	-45	1
Sonstige	0	0	-47	83
Saldierung	-4.147	-4.041	106	586
Gesamt Passive	4.953	6.564		
Latenter Steueraufwand			1.457	1.227

Die Überleitungsrechnung zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Ertragsteueraufwand (bewertet mit dem Steuersatz 2010) für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2010 und 2009 setzt sich wie folgt zusammen:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG ERTRAGSTEUERAUFWAND

Angaben in Tausend €	2010	2009
Ergebnis vor Steuern	26.529	17.763
Theoretische Steuer 32,6 %	8.656	5.796
Unterschiede zu in- und ausländischen Steuersätzen	- 1.081	- 905
Steuereffekte auf:		
At-Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	20	0
Nutzung bislang nicht angesetzter latenter Steuern auf Verlustvorträge	- 1.535	- 1.275
Reduzierung latenter Steuern auf Verlustvorträge	1.155	1.617
Auswirkung Steuern Vorjahre	505	- 41
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	502	902
Steuerfreie Erträge	- 1.718	- 1.214
Steuersatzänderungen	7	- 35
Sonstige	- 50	- 27
Effektiver Steueraufwand	6.461	4.818
Effektiver Steuersatz	24,4 %	27,1 %

Die latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge ermitteln sich wie folgt:

LATENTE STEUERN VERLUSTVORTRÄGE

Angaben in Tausend €	2010	2009
Verluste laut Gesellschaften	56.766	35.932
Aktive latente Steuern, brutto	13.797	10.427
Wertberichtigungen auf Verlustvorträge	- 9.820	- 6.557
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	3.977	3.870

Die Positionen enthalten latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden auf Basis der Aufwands- und Ertragsplanung für das Geschäftsjahr 2011 der Nemetschek Aktiengesellschaft (Mutterunternehmen) und deren Tochtergesellschaften gebildet. Die Detailplanungen der Gesellschaften beziehen sich auf eine Jahresperiode. Die Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge für einen darüber hinausgehenden Zeitraum wird vom Management grundsätzlich als nicht belegbar eingestuft. Zusätzlich wurden im Teilkonzern Graphisoft aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.550 (Vorjahr: TEUR 2.306) angesetzt. Dies begründet sich aus den gebildeten passiven latenten Steuern im Rahmen der Kaufpreisverteilung. Auf den Ansatz passiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 310 (Vorjahr: TEUR 131) auf Gewinnvorträge einer Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 36.765, die nur im Falle einer künftigen Ausschüttung einer Besteuerung von 5 % unterliegen und mit Verlustvorträgen verrechenbar sind, wurde verzichtet.

Auf den steuerlich nicht ansetzbaren Drohverlust aus der Bewertung des Zinssicherungsgeschäfts wurden in Höhe von 32,6 % des Marktwertes keine aktiven latenten Steuern gebildet, da die künftige Einschätzung der Marktwertentwicklung aufgrund der hohen Unsicherheit nicht realistisch möglich ist. Die nicht gebildeten aktiven latenten Steuern auf die Marktbewertung betragen zum Stichtag TEUR 1.215 (Vorjahr: TEUR 1.139) und stellen sich wie folgt dar:

ZINSSICHERUNG

Angaben in Tausend €	2010 Bemessung	2010 Latente Steuern	2009 Bemessung	2009 Latente Steuern
Zinssicherungsgeschäft	3.724	1.215	3.490	1.139

Aus der Ausschüttung von Dividenden im Jahr 2010 durch die Nemetschek Aktiengesellschaft an die Anteilseigner ergaben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt keine Optionen und ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird.

Zum Stichtag lagen analog zum Vorjahr keine Sachverhalte vor, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt hätten.

ERGEBNIS JE AKTIE

	2010	2009
Nettoergebnis Konzernanteile (in TEUR)	18.945	12.230
Gewichtete durchschnittliche Zahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember in Stück	9.625.000	9.625.000
Gewichtete durchschnittliche Zahl der für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses heranzuziehenden Aktien zum 31. Dezember in Stück	9.625.000	9.625.000
Ergebnis je Aktie in EUR, unverwässert	1,97	1,27
Ergebnis je Aktie in EUR, verwässert	1,97	1,27

[11]

Ergebnis je Aktie

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

[12] Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel ist auf der letzten Seite dieses Anhangs dargestellt. Die Abschreibungen enthalten wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Anlagevermögen. Erläuterungen zu selbst erstellter Software sind im Rahmen der Erläuterungen zu den aktivierten Eigenleistungen dargestellt.

Die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte aufgrund der beim Erwerb der Scia Gruppe ermittelten Kaufpreisverteilung stellt sich wie folgt dar:

IMM. VERMÖGENSWERTE AUS DER KAUFPREISVERTEILUNG SCIA GRUPPE

Angaben in Tausend €	Zeitwert bei Erwerb 28.02.2006	Nutzungsdauer in Jahren	Jährliche Abschreibung	Restbuchwert 31.12.2010	Restbuchwert 31.12.2009
Software	1.000	3	0	0	0
Customer Relationship	2.700	10	270	1.395	1.665
Immaterielle Vermögenswerte	3.700		270	1.395	1.665

Die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte aufgrund der beim Erwerb der Graphisoft Gruppe ermittelten Kaufpreisverteilung stellt sich wie folgt dar:

IMM. VERMÖGENSWERTE AUS DER KAUFPREISVERTEILUNG GRAPHISOFT GRUPPE

Angaben in Tausend €	Zeitwert bei Erwerb 31.12.2006	Nutzungsdauer in Jahren	Jährliche Abschreibung	Restbuchwert 31.12.2010	Restbuchwert 31.12.2009
Markenname	5.300	15	353	3.888	4.241
Markenzeichen	2.800	10	280	1.680	1.960
Software	27.100	7	3.871	11.616	15.487
Customer Relationship	27.300	12	2.275	18.200	20.475
Immaterielle Vermögenswerte	62.500		6.779	35.384	42.163

[13] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Angaben in Tausend €	2010	2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen)	26.215	25.018
Wertberichtigungen	- 3.248	- 3.877
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.967	21.141

Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch entsprechende Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von branchenüblichen 30 bis 90 Tagen. Gemäß der Konzernrichtlinie werden die Forderungen > 360 Tage zu 100 % einzelwertberichtigt. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Zeitwert.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG WERTBERICHTIGUNGEN

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.
Wertberichtigungen 2010	- 3.877	634	337	- 342	- 3.248
Wertberichtigungen 2009	- 3.621	505	386	- 1.147	- 3.877

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

ALTERSSTRUKTUR FORDERUNGEN

Angaben in Tausend €	Nicht fällig	überfällig (< 30 Tage)	überfällig (30-60 Tage)	überfällig (60-90 Tage)	überfällig (90-180 Tage)	überfällig (180-360 Tage)	überfällig (> 360 Tage)	Summe 31.12.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2010	12.720	6.702	1.154	746	1.305	340	0	22.967
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2009	12.531	5.043	1.296	383	760	1.128	0	21.141

VERMÖGENSWERTE

	Angaben in Tausend €	
	2010	2009
Vorräte	607	827
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	2.381	2.286
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	279	537
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.235	5.181
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	521	763
Sonstige langfristige Vermögenswerte	709	640
	10.732	10.234

[14]

Vorräte, Steuererstattungsansprüche, sonstige Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte

Die Vorräte bestehen im Wesentlichen aus Hardware in Höhe von TEUR 497 (Vorjahr: TEUR 361) sowie fertigen und unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 363). Es wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen als Aufwand erfasst.

Die Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern führen innerhalb der nächsten sechs Monate zu Zahlungseingängen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Zahlungen in Höhe von TEUR 5.074 (Vorjahr: TEUR 3.967), die innerhalb der nächsten zwölf Monate zu Aufwand führen.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen die Kaufpreisforderungen aus der Veräußerung der acadGraph CAD Studio GmbH in Höhe von TEUR 390 (Vorjahr: TEUR 500). Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem Zeitwert.

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind überwiegend Mietkautionen enthalten.

Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals, der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage, der Währungsumrechnung, des Konzernbilanzgewinns/-verlusts und der Minderheitenanteile ist in der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Das Grundkapital der Nemetschke Aktiengesellschaft beläuft sich zum Stichtag unverändert zum Vorjahr auf EUR 9.625.000,00 und ist eingeteilt in 9.625.000 nennbetragslose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Aktie entfällt ein Anteil von EUR 1,00 am Grundkapital. Das Kapital ist vollständig einbezahlt.

Die **Kapitalrücklage** umfasst im Wesentlichen das Agio aus dem Börsengang.

Die **Gewinnrücklage** betrifft den Verkauf eigener Aktien aus dem Jahr 2005.

Im Eigenkapitalposten **Währungsumrechnung** werden die Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften erfasst.

[15]

Eigenkapital

[16]

Gezeichnetes Kapital

[17]

Kapitalrücklage/
Gewinnrücklage
Währungsumrechnung / Dividende

DIVIDENDE

Im Geschäftsjahr 2010 wurde von der Gesellschaft eine Dividende in Höhe von TEUR 4.813, dies entspricht EUR 0,50 je Aktie, an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, im Geschäftsjahr 2011 eine Dividende in Höhe von EUR 9.625.000,00 auszuschütten. Dies entspricht EUR 1,00 pro Aktie.

[18]

Rückstellungen, abgegrenzte Schulden sowie Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstigen Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, sodass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstandes sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

RÜCKSTELLUNGEN UND ABGEGRENZTE SCHULDEN

Die Rückstellungen und abgegrenzten Schulden enthalten folgende Positionen und sind im Wesentlichen innerhalb eines Jahres fällig:

RÜCKSTELLUNGEN UND ABGEGRENZTE SCHULDEN

Angaben in Tausend €	2010	2009
Provisionen/Boni Mitarbeiter	6.090	3.792
Ausstehende Rechnungen	2.567	1.400
Abgrenzungen Urlaub Mitarbeiter	1.952	1.963
Rechts- und Beratungskosten/Jahresabschlusskosten	333	307
Garantien und Haftungsrisiken	341	380
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	957	1.529
	12.240	9.371

Aufgrund von Zielerreichung stiegen im Jahr 2010 die Provisionen und Boni für Mitarbeiter. Ausstehende Rechnungen betreffen im Wesentlichen nachlaufende Provisionsrechnungen aufgrund Zielerfüllung. Im laufenden Geschäftsjahr wurden die Rückstellungen für Garantien und Haftungsrisiken auf Basis einer Einzelwertbetrachtung pro Gesellschaft gebildet. Im Geschäftsjahr 2010 wurden TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 326) in Anspruch genommen, TEUR 134 (Vorjahr: TEUR 422) aufgelöst sowie TEUR 341 (Vorjahr: TEUR 380) zugeführt. Die sonstigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden enthalten weitere Einzelpositionen unter TEUR 250.

SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN GEMÄSS IAS 19

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Konzern erstmalig ein Long-Term-Incentive-Programm eingeführt. Dieses Programm beinhaltet langfristige (bis 2013) erfolgsabhängige Komponenten auf der Grundlage von Unternehmenszielen. Zudem wurde ein Altersteilzeit-Vertrag von 8 Jahren geschlossen. Insgesamt wurden TEUR 276 als Personalaufwand erfasst.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die aus Pensionsplänen entstehende Verpflichtung gegenüber Geschäftsführern einer Tochtergesellschaft wird unter Verwendung der Methode der laufenden Einmalprämien festgestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort ergebniswirksam berücksichtigt. In dem am 31. Dezember 2010 abgelaufenen Jahr erfolgten keinerlei Plankürzungen. Die Pläne wurden über diese Periode hinaus weitergeführt. Die Pensionspläne enthalten eine Anwartschaft ab Erreichen des 65. Lebensjahres von 60 % des letzten Nettogehaltes, höchstens aber EUR 3.834,69 (DM 7.500,00) pro Monat. Es handelt sich sämtlich um unverfallbare Ansprüche.

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens dargestellt. Das Planvermögen beinhaltet abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen, die an die anspruchsberechtigten Pensionsempfänger verpfändet sind.

Die nachstehenden Tabellen stellen die Entwicklung der Pensionsrückstellungen dar:

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.	Veränderung	Stand 31.12.
Pensionsverpflichtung 2010	533	260	793
abzgl. Planvermögen 2010	333	28	361
Deckungsstatus (= Pensionsrückstellung) 2010	200	232	432
Pensionsverpflichtung 2009	513	20	533
abzgl. Planvermögen 2009	307	26	333
Deckungsstatus (= Pensionsrückstellung) 2009	206	-6	200

BARWERT

Angaben in Tausend €	2010	2009
Barwert der Verpflichtung	793	533

Die Pensionsaufwendungen und -erträge sowie die Veränderung der Pensionsverpflichtungen entfallen auf:

VERSORGUNGSLEISTUNGEN

Angaben in Tausend €	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	24	25
Zinsaufwand	32	29
abzügl. erfasste versicherungsmathematische Verluste (Vorjahr: Gewinne)	204	-34
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	260	20

Die Aufwendungen und Erträge sowie die Veränderung des Planvermögens entfallen auf:

PLANVERMÖGEN

Angaben in Tausend €	2010	2009
Beiträge Arbeitgeber	25	24
Erwartete Erträge aus Planvermögen	16	14
abzügl. erfasste versicherungsmathematische Verluste	-13	-12
Erträge Planvermögen	28	26

Die Aufwendungen für Altersversorgungsleistungen aus laufendem Dienstzeitaufwand, Zinsen und erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen beträgt 260 TEUR (Vorjahr: TEUR 20). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den rückläufigen Abzinsungssatz zurückzuführen. Die Erträge des Planvermögens aus Beiträgen des Arbeitgebers, den erwarteten Erträgen aus Planvermögen und den erfassten versicherungsmathematischen Verlusten beträgt TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 26). Der Ausweis erfolgte jeweils im Personalaufwand.

Analog zum Vorjahr wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Festlegung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen werden, waren zum 31. Dezember wie folgt:

ANNAHMEN			
	Angaben in %	2010	2009
Abzinsungssatz		4,56	5,90
Künftige Rentensteigerungen		1,00	1,00
Erwartete Verzinsung des Planvermögens		4,50	4,50

Die Beträge der laufenden und der vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG					
Angaben in Tausend €	2010	2009	2008	2007	2006
Leistungsorientierte Verpflichtung	793	533	513	639	590
Erfahrungsbedingte Anpassung der leistungsorientierten Verpflichtung – = Verlust / + = Gewinn	8	8	8	8	49
Wert des Planvermögens	361	333	307	281	255
Erfahrungsbedingte Anpassung der Rückdeckungsversicherung – = Verlust / + = Gewinn	– 13	– 12	– 12	– 8	– 9

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2011 mit Pensionsaufwendungen in Höhe von TEUR 70 sowie einem Kapitalertrag in Höhe von TEUR 17.

[19] Schulden

Die **Schulden**, gegliedert nach Restlaufzeiten, setzen sich wie folgt zusammen:

SCHULDEN					
2010	Angaben in Tausend €	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Darlehen		19.500	16.000	3.500	0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		4.550	4.550	0	0
Schulden aus Ertragsteuern		2.760	2.760	0	0
Sonstige Schulden		5.833	5.300	533	0
davon aus Steuern		3.093	3.093	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		769	769	0	0
31. Dezember 2010		32.643	28.610	4.033	0

SCHULDEN					
2009	Angaben in Tausend €	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Darlehen		32.287	8.731	23.556	0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		5.007	5.007	0	0
Schulden aus Ertragsteuern		2.431	2.431	0	0
Sonstige Schulden		5.486	4.868	618	0
davon aus Steuern		2.991	2.991	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		597	597	0	0
31. Dezember 2009		45.211	21.037	24.174	0

DARLEHEN ZUR FINANZIERUNG DER GRAPHISOFT-AKQUISITION

Die Darlehen betreffen im Wesentlichen die Finanzierung der Graphisoft-Akquisition, die über eine syndizierte Kreditfazilität erfolgte, arrangiert in drei Tranchen von der WestLB AG, Düsseldorf. Die Entwicklung der Finanzierung stellt sich wie folgt dar:

FINANZIERUNG GRAPHISOFT-AKQUISITION

Mittelherkunft	GJ 2007 Mio. EUR	Laufzeit	Rückzahlung	effektiver Zinssatz	Rückzahlungen bis 31.12.2009 Mio. EUR	Rückzahlungen im GJ 2010 Mio. EUR	Stand 31.12.2010 Mio. EUR	davon kurz- fristig fällig unter 1 Jahr Mio. EUR	davon lang- fristig fällig über 1 Jahr Mio. EUR
TRANCHE 1 „Bridgefinanzierung“	20,0	30.09.2007	Am Ende der Laufzeit sowie vorzeitig pro Zinsperiode max. 5 Mio. EUR	3-M-EURIBOR zzgl. 1,0 %	20,0	0	0	0	0
TRANCHE 2 „Term Loan“	35,0	30.06.2012	Halbjährl. Raten i.H.v. 3,5 Mio. EUR sowie vorzeitig pro Zinsperiode mind. 5 Mio. EUR	3-M-EURIBOR zzgl. 1,5 %	17,5	7,0	10,5	7,0	3,5
TRANCHE 3 „Revolving Credit Facility“	45,0	31.12.2012	Pro Ziehung am Ende der jeweiligen Zinsperiode, spätestens am Ende der Laufzeit	3-M-EURIBOR zzgl. 1,5 %	30,3	5,7	9,0	9,0	0
Gesamt	100,0				67,8	12,7	19,5	16,0	3,5

Als Kreditnehmer fungieren die Nemetschek Aktiengesellschaft, München, und die NEMETSCHKEK Allplan GmbH, München.

Als Sicherheit fungieren die von der Nemetschek Aktiengesellschaft erworbenen Aktien der Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn, die auf einem Depot der WestLB AG, Düsseldorf, hinterlegt und verpfändet sind. Im Rahmen des vereinbarten Konsortialdarlehens für die Tranche 3 ist die Nemetschek Aktiengesellschaft verpflichtet, einen Betrag in Höhe von 50 % des Konzern-Excess-Cashflows des Geschäftsjahres 2011 zum 30. Juni des Folgejahres zu tilgen. Die Berechnung des Excess-Cashflows erfolgt auf Grundlage der Cash-Planung und definiert sich wie folgt: Konzernjahresergebnis zuzüglich Abschreibungen abzüglich Pflichttilgungen Tranche 2 abzüglich geplante Investitionen. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten.

Bei den Schulden aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus den Lieferungen von beweglichem Anlagevermögen und Vorräten. Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 60 Tagen. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten.

Die sonstigen Schulden beinhalten im Wesentlichen die Schulden gegenüber den Finanzämtern aufgrund Verpflichtungen auf Zahlung der Lohn- und Umsatzsteuer sowie Verpflichtungen zur Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge an die Sozialversicherungsträger. Die sonstigen Schulden sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von 60 Tagen. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten.

UMSATZABGRENZUNGSPOSTEN

Der Umsatzabgrenzungsposten beläuft sich auf TEUR 17.555 (Vorjahr: TEUR 14.938). Der Gesamtbetrag wird im Wesentlichen im ersten Halbjahr 2011 zu Umsatzerlösen führen.

[20]
Umsatzab-
grenzungsposten

[21]
Langfristige
finanzielle
Verpflichtungen

LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Nemetschek Aktiengesellschaft hat im Rahmen der vertraglichen Vereinbarung der syndizierten Kreditaufnahme über die WestLB AG, Düsseldorf, ein Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen. Der Fair Value des Zinsderivats wird mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle auf Basis der zum Bewertungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten berechnet. Die Effekte der Fair-Value-Bewertung werden erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst. Der negative Marktwert dieses Zinssicherungsgeschäfts steht zum 31. Dezember 2010 mit TEUR 3.724 (Vorjahr: TEUR 3.490) als sonstige langfristige finanzielle Schuld zu Buche. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2010 TEUR 234 als Aufwand erfasst (Vorjahr: TEUR 1.164). Nachfolgend werden die vereinbarten Konditionen sowie der aktuelle Buchwert, der dem Zeitwert entspricht, dargestellt:

SWAP-KONDITIONEN

Angaben in Tausend €	Bezugsbetrag	Abschlussdatum	Enddatum	Basiszinssatz/ Faktor	Schwellenzinssatz	Zinsober/ -untergrenze	Stand 31.12.2010
Zinsswap mit Chance	30.000	25. Januar 2007	15. Juli 2014	3-Monats-EURIBOR / 0,95	5,25 %	5,53 % / 3,17 %	3.724

Die Konditionen des Zinssicherungsgeschäfts werden gemäß vertraglicher Vereinbarung mit der WestLB AG, Düsseldorf, wie folgt beschrieben: Die Nemetschek Aktiengesellschaft erhält für jeden Berechnungszeitraum (15. Januar, 15. April, 15. Juli, 15. Oktober eines jeden Geschäftsjahres) von der WestLB AG einen variablen Betrag in Höhe des Basiszinssatzes. Sollte in einem Berechnungszeitraum die obere Zinsgrenze erreicht werden, so ist die Nemetschek Aktiengesellschaft verpflichtet, an die WestLB AG den Schwellenzinssatz zu zahlen. Sollte in einem Berechnungszeitraum keine der Zinsgrenzen erreicht werden, so ist die Nemetschek Aktiengesellschaft verpflichtet, an die WestLB AG den Partizipationszinssatz (= Faktor x Basiszinssatz) zu zahlen. Sollte in einem Berechnungszeitraum die untere Zinsgrenze erreicht werden, so ist die Nemetschek Aktiengesellschaft verpflichtet, an die WestLB AG den Schwellenzinssatz zu zahlen.

[22]
Finanzielle
Verpflichtungen/
Eventual-
verbindlichkeiten

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Angaben in Tausend €	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Mietverträge	22.195	4.779	16.487	929
Leasingverträge	3.238	1.183	2.050	5
Gesamt finanzielle Verpflichtungen 31. Dezember 2010	25.433	5.962	18.537	934
Mietverträge	21.584	5.619	12.993	2.972
Leasingverträge	2.483	1.010	1.473	0
Gesamt finanzielle Verpflichtungen 31. Dezember 2009	24.067	6.629	14.466	2.972

Bei den Mietverträgen handelt es sich fast ausschließlich um Mietverträge mit begrenzten Laufzeiten für Büroflächen. Die Mietverträge beinhalten marktübliche Preisanpassungen und Verlängerungsoptionen. Den Mietverpflichtungen stehen erwartete Erträge aus unkündbaren Untermietverhältnissen für das Jahr 2011 in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 482) gegenüber. Die Leasingverpflichtungen beinhalten zum größten Teil das Leasing von Kraftfahrzeugen und Telekommunikationseinrichtungen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Eventualverbindlichkeiten betragen zum Stichtag TEUR 1.486 (Vorjahr: TEUR 695) und betreffen im Wesentlichen Miet- sowie Bankbürgschaften. Aus steuerlicher Sicht bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 570), die in den nächsten fünf Jahren zu Zahlungen führen können.

Die **Kapitalflussrechnung** ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Während die Ableitung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt wird, liegen den Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit direkte Mittelzu- bzw. -abflüsse zugrunde.

Der Cashflow aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** beträgt TEUR 32.269 (Vorjahr: TEUR 23.428). In der Position sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen werden im Wesentlichen TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 1.164) aus der Neubewertung des Zinssicherungsgeschäfts ausgewiesen.

Der Cashflow aus der **Investitionstätigkeit** beträgt TEUR –3.776 (Vorjahr: TEUR –3.575). Im laufenden Geschäftsjahr wurden im Wesentlichen Auszahlungen für Ersatzbeschaffungen im Bereich des Anlagevermögens vorgenommen, in Software im Rahmen der Einführung eines internationalen ERP-Systems investiert sowie Ausgaben für eine Produktentwicklung im Geschäftsbereich Bauen getätigt. Ferner erhielt der Nemettschke Konzern eine Einzahlung in Höhe von 1,6 Mio. EUR aus dem Verkauf der DocuWare-Anteile.

Der Cashflow aus der **Finanzierungstätigkeit** in Höhe von TEUR –21.351 (Vorjahr: TEUR –20.073) resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Bankdarlehen in Höhe von TEUR –12.787 (Vorjahr: TEUR –17.114). Weitere Mittelabflüsse ergaben sich für Zinszahlungen auf Bankdarlehen in Höhe von TEUR –2.210 (Vorjahr: TEUR –2.457) sowie für Auszahlungen von Gewinnanteilen an Minderheitsgesellschafter in Höhe von TEUR –1.171 (Vorjahr: TEUR –502). Der **Finanzmittelfonds** des Konzerns besteht aus kurzfristigen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und setzt sich wie folgt zusammen:

FINANZMITTELFONDS

Angaben in Tausend €	2010	2009
Bankguthaben	29.138	21.589
Festgelder (Laufzeit bis zu 3 Monaten)	1.496	1.272
Finanzmittelfonds	30.634	22.861

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Die Festgeldanlagen erfolgen in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten und können geringfügigen Wertschwankungen unterliegen. Die Festgelder werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen verzinst. Die Buchwerte entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Als Sicherungsinstrumente eingesetzte Derivate mit positiven (bzw. negativen) Zeitwerten werden in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit entweder als sonstige kurzfristige Vermögenswerte (bzw. Rückstellungen) oder als sonstige langfristige Vermögenswerte (bzw. Rückstellungen) klassifiziert. Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designed sind, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft und mit dem Zeitwert bewertet; Änderungen des Zeitwertes werden in das Periodenergebnis einbezogen.

[23]

Angaben zur Kapitalflussrechnung

[24]

Finanzinstrumente/
Zielsetzungen und
Methoden des Finanzrisikomanagements

BEIZULEGENDER ZEITWERT VON FINANZINSTRUMENTEN

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Betrag, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen: erzwungene Veräußerungen oder Liquidationen) zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Beizulegende Zeitwerte sind je nach Sachlage mithilfe von börsennotierten Marktpreisen oder der Analyse von diskontierten Cashflow- oder Optionsmodellen zu ermitteln.

Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwertes der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden die folgenden Verfahren und Annahmen verwendet:

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE SCHULDEN

Es entstehen im Konzern keine wesentlichen Abweichungen zwischen beizulegendem Wert und Buchwert von Finanzinstrumenten. Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie anderer finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die verhältnismäßig kurzfristige Fälligkeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

Wo keine börsennotierten Marktpreise verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte öffentlich gehandelter Finanzinstrumente auf der Grundlage der börsennotierten Marktpreise für gleichartige oder ähnliche Vermögensanlagen geschätzt. Bei allen anderen Finanzinstrumenten ohne börsennotierten Marktpreis ist eine vernünftige Schätzung des beizulegenden Zeitwertes errechnet worden, die auf dem erwarteten Cashflow oder dem jeder Vermögensanlage zugrunde liegenden Reinvermögen basiert. Sämtliche Buchwerte approximieren den Zeitwert der entsprechenden Positionen.

ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Zielsetzung des Konzerns im Rahmen des Finanzrisikomanagements ist es, die nachfolgend dargestellten Risiken durch die angeführten Methoden zu reduzieren. Dabei verfolgt der Konzern grundsätzlich eine konservativ-risikoaverse Strategie.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Schulden – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden. Der Hauptzweck dieser finanziellen Schulden ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

KREDITRISIKO AUS FINANZINSTRUMENTEN UND EINLAGEN BEI BANKEN

Das Kreditrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird in Übereinstimmung mit den Konzernvorgaben vom Konzern-Treasury gesteuert. Die Kreditrahmen werden festgelegt, um die Risikokonzentration zu minimieren und somit finanzielle Verluste durch den potenziellen Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten. Das maximale Kreditrisiko des Konzerns für die Bilanzposten zum 31. Dezember 2010 und 2009 entspricht den in der Angabe 23 dargestellten Buchwerten ohne derivative Finanzinstrumente.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören Zinsswaps und gegebenenfalls Devisenterminkontrakte. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Entsprechend den konzerninternen Vorgaben wurde in den Geschäftsjahren 2010 und 2009, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden. Dabei verfolgt der Konzern grundsätzlich eine risikoaverse Strategie.

WECHSELKURSRISIKO UND STEUERUNG

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Nemetschek Konzern insbesondere Währungskursschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Geschäftstätigkeit und den Betrieb von Entwicklungsstätten und Vertriebsseinrichtungen in verschiedenen Ländern zurückzuführen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral durch das Konzern-Treasury koordiniert bzw. durchgeführt.

Aufgrund seiner internationalen Geschäftsaktivität ist der Nemetschek Konzern Wechselkursschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten ausgesetzt. Es bestehen für die konzernweite Fremdwährungspolitik Richtlinien, die sich an den Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht orientieren. Als Partner für den Abschluss der Sicherungsgeschäfte fungieren erstklassige nationale Banken, deren Bonität laufend von führenden Rating-Agenturen überprüft wird.

Der Konzern schließt bei Bedarf zur Steuerung des Wechselkursrisikos, resultierend aus dem Cashflow aus (erwarteter) Geschäftsaktivität und Finanzierungsmaßnahmen, die auf Fremdwährungen lauten, unterschiedliche Arten von Devisenverträgen ab.

Die Währungsschwankungen wirken sich auf oberster Konzernebene nur bedingt aus, da bei den operativen Tochtergesellschaften außerhalb des Euro-Raumes sowohl deren Umsätze als auch deren Wareneinsätze, Personalaufwendungen und sonstige Aufwendungen in Landeswährung zu Buche stehen.

SENSITIVITÄT AUSGEWÄHLTER FREMDWÄHRUNGEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernumsatzes und Konzern-EBIT gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars und des ungarischen Forints. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

SENSITIVITÄT USD / EUR

Angaben in Tausend €	Kursentwicklung	sensitive Auswirkung auf Umsatzerlöse	sensitive Auswirkung auf EBIT
Geschäftsjahr 2010			
(durchschn. USD / EUR Kurs = 1,33)	+ 5 %	- 1.051	- 329
	- 5 %	1.162	364
Geschäftsjahr 2009			
(durchschn. USD / EUR Kurs = 1,40)	+ 5 %	- 765	- 139
	- 5 %	845	153

SENSITIVITÄT HUF / EUR

Angaben in Tausend €	Kursentwicklung	sensitive Auswirkung auf Umsatzerlöse	sensitive Auswirkung auf EBIT
Geschäftsjahr 2010			
(durchschn. HUF / EUR Kurs = 275,48)	+ 5 %	- 789	- 205
	- 5 %	872	227
Geschäftsjahr 2009			
(durchschn. HUF / EUR Kurs = 281,12)	+ 5 %	- 910	- 355
	- 5 %	1.006	392

LIQUIDITÄTSRISIKEN UND STEUERUNG

Der Konzern benötigt ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen. Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Nemetschek Konzern im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Die Kreditwürdigkeit der Gruppe erlaubt die Beschaffung von liquiden Mitteln in ausreichendem Maße. Darüber hinaus sind zum 31. Dezember 2010 analog zum Vorjahr noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 21.500 vorhanden.

Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor. Liquiditätsrisiken können außerdem auf das unter Umständen fehlende Vorhandensein eines Marktes für Derivate zurückzuführen sein.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels monatlicher Liquiditätsplanungen.

Hierbei werden die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Festgeldanlagen etc.) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität zu wahren.

AUSFALLRISIKEN UND STEUERUNG

Ausfallrisiken, d. h. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren gesteuert. Wo es sachgerecht ist, beschafft sich das Unternehmen zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere oder vereinbart Globalverrechnungsverträge.

Die Gesellschaft erwartet keine Forderungsausfälle bei Geschäftspartnern, denen eine hohe Kreditwürdigkeit eingeräumt wurde. Der Nemetschek Konzern hat keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf einen einzelnen Kunden oder eine bestimmte Kundengruppe. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus den in der Bilanz abgebildeten Beträgen. Die Zahlungsziele liegen bei branchenüblichen 30 bis 90 Tagen.

KAPITALSTEUERUNG

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass er zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen. Zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Der Konzern erfüllt die von dritter Seite auferlegten Mindestkapitalanforderungen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der Kenngrößen Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote.

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad entspricht dabei dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA. Die Nettoverschuldung definiert sich dabei im Wesentlichen als kurz- und langfristige Darlehen abzüglich der vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Hinsichtlich des Verschuldungsgrades bewegt sich der Konzern zwischen den Werten 0 und 3,5. Die externen und internen Kenngrößen sind erfüllt. Im Konzern liegt keine Nettoverschuldung zum Stichtag vor.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote entspricht dem Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme. Entsprechend ergibt sich für den Nemetschek Konzern eine Eigenkapitalquote von 56,5 % (Vorjahr: 49,9 %).

KREDITRISIKEN UND STEUERUNG

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Bei Transaktionen, die nicht im Land der jeweiligen operativen Einheit durchgeführt werden, wird keine Kreditierung ohne vorherige Genehmigung vorgenommen. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

ZINSRISIKO UND STEUERUNG

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz.

Zum einen steuert der Konzern das Zinsrisiko über die Kenngröße Zinsdeckung. Die Zinsdeckung ist das Verhältnis zwischen EBITDA und Nettozinsaufwand.

Zum anderen erfolgt die Steuerung des Konzern-Zinsaufwands durch eine Absicherung der Zinsaufwendungen auf Fremdkapital durch Zinssicherungsgeschäfte. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 waren unter Berücksichtigung bestehender Zinsswaps über 100 % (Vorjahr: 93 %) der Zinsaufwendungen auf offene Darlehenschulden abgesichert.

ÜBERSICHT ÜBER DAS ZINSRISIKO

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkung auf variable verzinsliche Darlehen und Festgelder). Alle anderen Variablen bleiben konstant.

ZINSRISIKO		Basiszinssatz (Jahresdurchschnitt)	Basiszinssatz (Veränderung/ Stand nach Veränderung)	Bezugs- betrag	sensitive Auswirkungen auf Jahresergebnis
2010	Angaben in Tausend €				
Sensitivität Zinsertrag		1-Monats-Euribor (0,57 %)	+ 0,10 % / 0,67 %	279	49
			- 0,10 % / 0,47 %		- 49
Sensitivität Zinsaufwand		3-Monats-Euribor (0,81 % +1,5 % * = 2,31 %)	+ 0,10 % / 2,41 %	2.210	- 95
			- 0,10 % / 2,21 %		95

*) gem. Konditionen der syndizierten Kreditfazilität arrangiert von der WestLB AG, Düsseldorf

ZINSRISIKO		Basiszinssatz (Jahresdurchschnitt)	Basiszinssatz (Veränderung/ Stand nach Veränderung)	Bezugs- betrag	sensitive Auswirkungen auf Jahresergebnis
2009	Angaben in Tausend €				
Sensitivität Zinsertrag		1-Monats-Euribor (0,89 %)	+ 0,10 % / 0,99 %	331	37
			- 0,10 % / 0,79 %		- 37
Sensitivität Zinsaufwand		3-Monats-Euribor (1,22 % +1,5 % * = 2,72 %)	+ 0,10 % / 2,82 %	2.457	- 90
			- 0,10 % / 2,62 %		90

*) gem. Konditionen der syndizierten Kreditfazilität arrangiert von der WestLB AG, Düsseldorf

[25] Segmentbericht- erstattung

Die Gesellschaft unterteilt ihre Tätigkeiten in die Geschäftsfelder Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia. Das Segment Planen beinhaltet den Bereich Architektur und Ingenieurbau und wird im Wesentlichen durch die Entwicklung und Vermarktung von CAD-, Statik- und Ausschreibungssoftware bestimmt. Der Bereich Bauen umfasst die Erstellung und Vermarktung von kaufmännischer Software für Bauunternehmen. Schließlich wird mit dem Geschäftssegment Nutzen das Facility- und Immobilien-Management abgedeckt, das sich mit der umfassenden Verwaltung von Immobilienprojekten beschäftigt. Des Weiteren ist der Konzern im Geschäftsfeld Multimedia im Bereich Multimedia-Software, Visualisierung und Animation tätig.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Segmenterlösen und -ergebnis sowie zu bestimmten Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns.

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

2010	Angaben in Tausend €	Gesamt	Eliminierung	Planen	Bauen	Nutzen	Multimedia
Umsatzerlöse extern		149.745	0	121.578	13.536	3.568	11.063
Segment Verkäufe		0	- 523	0	25	7	491
Gesamt Umsatzerlöse		149.745	- 523	121.578	13.561	3.575	11.554
EBITDA		37.089		27.294	5.280	307	4.208
Abschreibungen		- 9.591		- 9.204	- 137	- 55	- 195
Segmentergebnis (EBIT)		27.498		18.090	5.143	252	4.013
Zinserträge		279					
Zinsaufwendungen		- 2.979					
Ergebnis assoziierter Unternehmen		1.731					
Ertragsteuern		- 6.461					
Jahresüberschuss		20.068					

2009	Angaben in Tausend €	Gesamt	Eliminierung	Planen	Bauen	Nutzen	Multimedia
Umsatzerlöse extern		135.618	0	109.551	14.014	3.998	8.055
Segment Verkäufe		0	- 566	0	10	15	541
Gesamt Umsatzerlöse		135.618	- 566	109.551	14.024	4.013	8.596
EBITDA		30.393		21.988	5.354	693	2.358
Abschreibungen		- 9.535		- 9.165	- 138	- 54	- 178
Segmentergebnis (EBIT)		20.858		12.823	5.216	639	2.180
Zinserträge		331					
Zinsaufwendungen		- 3.661					
Ergebnis assoziierter Unternehmen		235					
Ertragsteuern		- 4.818					
Jahresüberschuss		12.945					

In der Abschreibung des Geschäftsfeldes Planen sind Abschreibungen aus der Kaufpreisverteilung in Höhe von TEUR 7.050 (Vorjahr: TEUR 7.105) enthalten.

Die Finanzberichterstattung im Rahmen der internen Organisations- und Managementstruktur des Konzerns erfolgt im Rahmen der Sekundärsegmentangaben zur Bilanz nicht im Sinne einer Aufteilung nach Aus- und Inland. Daher wird auf eine detaillierte Darstellung verzichtet.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Angaben zur Bilanz

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

2010	Angaben in Tausend €	Gesamt	Planen	Bauen	Nutzen	Multimedia
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		22.967	19.992	1.440	423	1.112
Vorräte		607	483	24	–	100
Sonstige Vermögenswerte		6.583	6.095	257	3	228
Anlagevermögen		99.149	80.133	13.479	2.115	3.422
davon Zugänge Anlagevermögen		5.526	4.099	1.070	70	287
Segmentvermögen		129.306	106.703	15.200	2.541	4.862
Liquide Mittel und Wertpapiere		30.634				
Finanzanlagen/ assoziierte Unternehmen		599				
Nicht zugeordnete Vermögenswerte *)		4.779				
Gesamtvermögen		165.318				
Schulden		14.090	12.721	591	168	610
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		12.240	10.323	701	336	880
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		736	304	–	–	432
Umsatzabgrenzungsposten		17.555	16.299	118	44	1.094
Segmentsschulden		44.621	39.647	1.410	548	3.016
Nicht zugeordnete Schulden **)		27.230				
Gesamtschulden		71.851				

*) Nicht zugeordnet wurden: Ertragsteuern (TEUR 2.381), aktive latente Steuern (TEUR 1.237) sowie sonstige Vermögenswerte (TEUR 1.161)

***) Nicht zugeordnet wurden: Darlehen (TEUR 19.500), passive latente Steuern (TEUR 4.953) sowie sonstige Schulden (TEUR 2.777)

2009	Angaben in Tausend €	Gesamt	Planen	Bauen	Nutzen	Multimedia
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21.141	17.718	2.311	493	619
Vorräte		827	695	37	0	95
Sonstige Vermögenswerte		5.909	5.313	126	12	458
Anlagevermögen		103.118	85.152	12.550	2.096	3.320
davon Zugänge Anlagevermögen		2.364	1.921	290	25	128
Segmentvermögen		130.995	108.878	15.024	2.601	4.492
Liquide Mittel und Wertpapiere		22.861				
Finanzanlagen/ assoziierte Unternehmen		660				
Nicht zugeordnete Vermögenswerte *)		4.843				
Gesamtvermögen		159.359				
Schulden		14.147	13.056	433	148	346
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		9.371	7.331	912	464	664
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		200	0	0	0	200
Umsatzabgrenzungsposten		14.774	14.618	174	73	73
Segmentverschulden		38.492	35.005	1.519	685	1.283
Nicht zugeordnete Schulden **)		41.282				
Gesamtverschulden		79.774				

*) Nicht zugeordnet wurden: Ertragsteuern (TEUR 2.286), aktive latente Steuern (TEUR 1.344) sowie sonstige Vermögenswerte (TEUR 1.213)

***) Nicht zugeordnet wurden: Darlehen (TEUR 32.287), passive latente Steuern (TEUR 6.564) sowie sonstige Schulden (TEUR 2.431)

Die Aufteilung der geografischen Segmente stellt sich wie folgt dar:

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG – GEOGRAFISCHES SEGMENT

Angaben in Tausend €	Umsatzerlöse 2010	Anlage- vermögen 2010	Zugänge Anlage- vermögen 2010	Umsatzerlöse 2009	Anlage- vermögen 2009	Zugänge Anlage- vermögen 2009
Deutschland	60.987	17.657	1.934	58.279	17.048	1.021
Ausland	88.758	82.091	3.592	77.339	86.731	1.343
Gesamt	149.745	99.748	5.526	135.618	103.779	2.364

Das geografische Sekundärsegmentvermögen des Konzerns wird nach dem Standort der Vermögenswerte bestimmt. Entsprechend war dem Segment Inland ein Gesamtvermögen in Höhe von TEUR 48.181 (Vorjahr: TEUR 41.133) und dem Segment Ausland ein Gesamtvermögen in Höhe von TEUR 117.137 (Vorjahr: TEUR 118.227) zuzuordnen.

Verkäufe an die externen Kunden, die in den geografischen Segmenten angegeben werden, werden entsprechend dem geografischen Standort der Kunden den einzelnen Segmenten zugewiesen.

[26]

Ereignisse nach dem
Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

[27]

Beziehungen zu nahe
stehenden Personen

Der Konzern führt mit assoziierten Unternehmen und nahe stehenden Personen Transaktionen durch. Diese sind Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und werden wie unter fremden Dritten gehandhabt. Als nahe stehende Personen und Unternehmen gelten Personen, die von der Gesellschaft mindestens maßgeblich beeinflusst werden können bzw. die auf die Gesellschaft mindestens maßgeblichen Einfluss nehmen können. Dazu gehören neben dem Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft auch Familienangehörige und Lebenspartner der betreffenden Personen.

Zu den wesentlichen Transaktionen zählt die Anmietung von Flächen der Nemetschek Aktiengesellschaft von der Concentra GmbH & Co. KG, München. Seit dem Geschäftsjahr 2000 besteht zwischen der Nemetschek Aktiengesellschaft und der Concentra GmbH & Co. KG, München, (Kommanditist: Herr Alexander Nemetschek) ein Mietvertrag über Büroflächen. Die Nettomiete für das Geschäftsjahr 2010 beträgt analog zum Vorjahr TEUR 2.349. Ab dem 1. Januar 2011 bestehen für die Nemetschek Aktiengesellschaft, Nemetschek Allplan GmbH und Nemetschek Deutschland GmbH eigene mit der Concentra GmbH & Co. KG vereinbarte Mietverträge.

In der Bilanz sind keine wesentlichen offenen Posten enthalten, die aus wesentlichen Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und nahe stehenden Personen stammen.

ANGABEN ZU GESCHÄFTEN NACH § 15A WPHG

Von Vorstand und Aufsichtsrat sind uns für das Geschäftsjahr kein Erwerb oder Veräußerungen von Aktien der Gesellschaft gemäß § 15a WpHG, sogenannte Directors' Dealings, durch sie oder nahe stehende Personen mitgeteilt worden.

ANGABEPFLICHTIGE MITTEILUNGEN NACH § 21 ABS. 1 WPHG

Die direkten und indirekten Stimmrechtsanteile der folgenden Personen/Institutionen an der Nemetschek Aktiengesellschaft betragen wie folgt:

Professor Georg Nemetschek, München: 25,02 % (Vorjahr: 25,02 %)
 Alexander Nemetschek, München: 11,51 % (Vorjahr: 11,51 %)
 Dr. Ralf Nemetschek, München: 11,51 % (Vorjahr: 11,51 %)
 Nemetschek Stiftung, München: 10,39 % (Vorjahr: 10,39 %)
 Ingrid Nemetschek, München: 5,44 % (Vorjahr: 5,44 %)
 Financiere de l'Echiquier, Paris, Frankreich: 4,91 % (Vorjahr: 4,91%)
 Axxion S.A., Luxemburg-Munsbach, Luxemburg: 2,95 % (Vorjahr: 3,01%)

Die Angaben basieren auf den der Nemetschek Aktiengesellschaft nach §§ 21 ff. WpHG gemeldeten Informationen. Die tatsächliche Anzahl der Stimmrechte von Aktionären kann durch zwischenzeitlichen, nicht meldepflichtigen oder nicht gemeldeten Handel von der aufgeführten Anzahl abweichen.

Die Summe der direkten und indirekten Stimmrechte überschreitet 100 %, da aufgrund seiner beherrschenden Funktion als Stiftungsrat die Stimmrechte der Stiftung Herrn Professor Nemetschek zugerechnet werden.

AUFSICHTSRAT

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Nemetschek Aktiengesellschaft werden jährliche Bezüge mit einem festen und einem variablen Bestandteil gewährt. Die Aufsichtsratsvergütungen stellen sich wie folgt dar:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNGEN

2010	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung	2010 Gesamt
Kurt Dobitsch		30,0	53,5	83,5
Prof. Georg Nemetschek		22,5	53,5	76,0
Rüdiger Herzog		15,0	53,5	68,5
Summe Aufsichtsratsvergütungen		67,5	160,5	228,0

2009	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung	2009 Gesamt
Kurt Dobitsch		30,0	18,5	48,5
Prof. Georg Nemetschek		22,5	18,5	41,0
Rüdiger Herzog		15,0	18,5	33,5
Summe Aufsichtsratsvergütungen		67,5	55,5	123,0

VORSTAND

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einem Grundgehalt und einer variablen Vergütung zusammen. Die variable Vergütung ist größtenteils abhängig von der Erreichung der Unternehmensziele bei Umsatz und Ergebnis. Ein kleinerer Teil der variablen Vergütung wird bei Erreichung individueller Ziele ausbezahlt. Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütungen (VorstAG) vom 5. August 2009 wurde vom Gesetzgeber unter anderem eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung gefordert. Um diese Anforderungen umzusetzen, wurde das Vergütungssystem des Vorstands entsprechend angepasst.

Die Vorstandsvergütungen stellen sich wie folgt dar:

VORSTANDSVERGÜTUNGEN

2010	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung (kurzfristig)	Erfolgsabhängige Vergütung (langfristig)	2010 Gesamt
Ernst Homolka		266	216	64	546
Summe Vorstandsvergütungen		266	216	64	546

2009	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung (kurzfristig)	Erfolgsabhängige Vergütung (langfristig)	2009 Gesamt
Ernst Homolka		219	195	0	414
Summe Vorstandsvergütungen		219	195	0	414

Das Fixum enthält das Fixgehalt und andere zu versteuernde Gehaltsbestandteile wie Kranken- und Pflegeversicherung sowie Dienstwagenregelung. Die variable Vergütung beinhaltet langfristige (bis 2013) erfolgsabhängige Komponenten auf der Grundlage von Unternehmenszielen und der Aktienkursentwicklung. Der Vorstand hält analog zum Vorjahr 225 Aktien an der Nemetschek Aktiengesellschaft.

[28]
Vergütung der
Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr folgende Honorare als Aufwand erfasst:

VERGÜTUNG ABSCHLUSSPRÜFER		
Angaben in Tausend €	2010	2009
Abschlussprüfungsleistungen	170	170
Andere Bestätigungsleistungen	6	6
Sonstige Leistungen	105	7
Gesamt	281	183

[29]
Datum der Freigabe

Der Konzernabschluss wurde am 10. März 2011 zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Aufsichtsrat

Herr Kurt Dobitsch

(tätig als selbstständiger Unternehmer)

Vorsitzender

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:

- III United Internet AG (Vorsitzender)
- III Bechtle AG
- III DocuWare AG
- III 1 & 1 Internet AG
- III Hybris AG
- III Graphisoft SE

Herr Prof. Georg Nemetschek

(Dipl.-Ing., tätig als selbstständiger Unternehmer)

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Rüdiger Herzog (Rechtsanwalt, tätig als Geschäftsführer)

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:

- III Deutsche Finance AG (Vorsitzender)
- III Kaufhaus Ahrens AG

Vorstand

Herr Ernst Homolka

(Kaufmann)

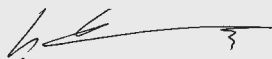
Vorstand/CEO

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:

- III SCIA International NV
- III Graphisoft SE
- III NEMETSCHKEK Vectorworks Inc.

München, 10. März 2011

Nemetschek Aktiengesellschaft



Ernst Homolka

[30]

Angaben zu den
Mitgliedern des
Aufsichtsrates und
Vorstandes der
Gesellschaft

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009

KONZERN-ANLAGEVERMÖGEN

2010	Angaben in Tausend €	Entwicklung der Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand 31.12.10
		Stand 01.01.10	Kursdifferenzen	Zugänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte					
Software, Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	75.131	35	2.240	495	76.911
Selbst erstellte Software	948	- 6	895	0	1.837
Firmenwert	51.958	313	0	0	52.271
	128.037	342	3.135	495	131.019
II. Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	0	0	0	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.299	99	2.391	4.132	13.657
	15.299	99	2.391	4.132	13.657
III. Finanzanlagen					
Assoziierte Unternehmen/Finanzanlagen	10.453	0	0	152	10.301
	10.453	0	0	152	10.301
Gesamt Konzern-Anlagevermögen	153.789	441	5.526	4.779	154.977

2009	Angaben in Tausend €	Entwicklung der Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand 31.12.09
		Stand 01.01.09	Kursdifferenzen	Zugänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte					
Software, Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	74.824	- 42	1.150	801	75.131
Selbst erstellte Software	697	7	244	0	948
Firmenwert	52.079	- 121	0	0	51.958
	127.600	-156	1.394	801	128.037
II. Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	0	0	0	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.172	- 159	970	684	15.299
	15.172	-159	970	684	15.299
III. Finanzanlagen					
Assoziierte Unternehmen/Finanzanlagen	10.453				10.453
	10.453	0	0	0	10.453
Gesamt Konzern-Anlagevermögen	153.225	-315	2.364	1.485	153.789

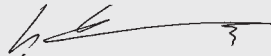
Entwicklung der aufgelaufenen Abschreibungen						Restbuchwerte	
Stand 01.01.10	Kursdifferenzen	Zugänge	Equity-Methode	Abgänge	Stand 31.12.10	Stand 31.12.10	Stand 31.12.09
28.217	27	7.958	0	494	35.708	41.203	46.914
333	0	20	0	0	353	1.484	615
0	0	0	0	0	0	52.271	51.958
28.550	27	7.978	0	494	36.061	94.958	99.487
0	0	0	0	0	0	0	0
11.667	61	1.613	0	3.875	9.466	4.191	3.632
11.667	61	1.613	0	3.875	9.466	4.191	3.632
9.793	0	0	91	0	9.702	599	660
9.793	0	0	91	0	9.702	599	660
50.010	88	9.591	91	4.369	55.229	99.748	103.779

Entwicklung der aufgelaufenen Abschreibungen						Restbuchwerte	
Stand 01.01.09	Kursdifferenzen	Zugänge	Equity-Methode	Abgänge	Stand 31.12.09	Stand 31.12.09	Stand 31.12.08
20.589	- 33	7.924	0	263	28.217	46.914	54.235
333	0	0	0	0	333	615	364
0	0	0	0	0	0	51.958	52.079
20.922	- 33	7.924	0	263	28.550	99.487	106.678
0	0	0	0	0	0	0	0
10.845	- 136	1.611	0	653	11.667	3.632	4.327
10.845	- 136	1.611	0	653	11.667	3.632	4.327
9.794	0	0	1	0	9.793	660	659
9.794	0	0	1	0	9.793	660	659
41.561	- 169	9.535	1	916	50.010	103.779	111.664

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, 10. März 2011



Der Vorstand
Ernst Homolka

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Nemetschke Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 10. März 2011

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rupprecht
Wirtschaftsprüfer

Annast
Wirtschaftsprüferin



EIN NETZWERK VON MITWIRKENDEN:

Die zwei Hochhäuser in Sao Paulo, Brasilien, wurden vom Architekturbüro Candusso Arquitetos mit der Software von Vectorworks geplant.

Am Projekt beteiligte Firmen waren unter anderem:

Anastasiadis Arquitetos

Tishman Speyer Properties

Brookfield Incorporações S/A

Elkis Paisagismo

NG Engenharia

SKK Projetos Instalações e Construções

Escritório Técnico Willen Scheepmaker & Associados

Portella Alarcon Engenheiros Associados

Addor e Associados Projetos e Consultoria

Franco e Fortes Lighting Design

Beltec Engenharia

Proassp - Assessoria e Projetos

Bosco Associados

Mario Nilton Leme Consultoria de Esquadrias

Ghoubar & Ghoubar Arquitetura e Planejamento de Garagens

Pacelli, Ragueb e Associados

Acústica & Sônica Consultores em Acústica

Michel Sola

... und viele mehr



JAHRESABSCHLUSS DER NEMETSCHKEK AG (HGB)

124
126

Bilanz
Gewinn-und-Verlust-Rechnung



Bilanz Nemetschek Aktiengesellschaft

zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009 (Einzelabschluss HGB)

AKTIVA	Angaben in €	31.12.2010	31.12.2009
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		136.534,24	134.315,08
II. Sachanlagen			
1. Mietereinbauten		0,00	123.467,94
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		67.810,38	64.588,59
		67.810,38	188.056,53
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		132.715.015,06	140.908.664,74
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		2.328.000,00	2.473.500,00
3. Beteiligungen		2.025.303,93	1.712.275,84
		137.068.318,99	145.094.440,58
GESAMT ANLAGEVERMÖGEN		137.272.663,61	145.416.812,19
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.080,62	1.489,38
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.134.239,73	6.315.782,03
3. Sonstige Vermögensgegenstände		2.352.456,44	1.537.271,85
		6.487.776,79	7.854.543,26
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		12.521.646,87	4.944.862,62
GESAMT UMLAUFVERMÖGEN		19.009.423,66	12.799.405,88
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		94.242,25	42.255,85
		156.376.329,52	158.258.473,92

PASSIVA	Angaben in €	31.12.2010	31.12.2009
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		9.625.000,00	9.625.000,00
II. Kapitalrücklage		49.404.856,90	49.404.856,90
III. Gewinnrücklage		19.085.721,39	13.736.481,30
IV. Bilanzgewinn		28.683.572,58	13.941.209,13
GESAMT EIGENKAPITAL		106.799.150,87	86.707.547,33
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen		619.063,00	347.001,00
2. Sonstige Rückstellungen		4.837.331,44	4.149.363,78
GESAMT RÜCKSTELLUNGEN		5.456.394,44	4.496.364,78
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		19.500.000,00	32.200.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		179.331,51	197.196,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		23.201.200,43	33.734.790,02
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 909.063,98 (Vorjahr: EUR 865.840,49)		1.240.252,27	922.575,79
GESAMT VERBINDLICHKEITEN		44.120.784,21	67.054.561,81
		156.376.329,52	158.258.473,92

Gewinn-und-Verlust-Rechnung Nemetschek Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 und 2009 (Einzelabschluss HGB)

Angaben in €	01.01. - 31.12.10	01.01. - 31.12.09
1. Umsatzerlöse	1.881.615,10	1.727.945,60
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.647.657,47	3.549.605,52
Betriebliche Erträge	7.529.272,57	5.277.551,12
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 1.715.320,13	- 1.642.359,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 5.728,87 (Vorjahr: EUR 5.728,87)	- 228.961,89	- 205.846,71
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 184.232,69	- 171.245,01
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5.341.512,57	- 5.003.547,90
Betriebliche Aufwendungen	- 7.470.027,28	- 7.022.999,43
Betriebsergebnis	59.245,29	- 1.745.448,31
6. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 22.304.554,33 (Vorjahr: EUR 5.722.738,82)	22.304.554,33	5.722.738,82
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.867.302,56	6.187.362,80
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 104.636,51 (Vorjahr: EUR 180.752,20)	104.636,51	180.752,20
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	144.981,24	165.212,48
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundenen Unternehmen: EUR 199.635,50 (Vorjahr: EUR 345.517,91)	- 3.018.791,62	- 3.947.572,11
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.461.928,31	6.563.045,88
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 557.824,77	- 270.721,62
13. Jahresüberschuss	24.904.103,54	6.292.324,26
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.128.709,13	7.648.884,87
15. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen nach § 58 Abs. 2a AktG	- 2.349.240,09	0,00
16. Bilanzgewinn	28.683.572,58	13.941.209,13

Finanzkalender 2011

28.03.2011

Veröffentlichung
Jahresabschluss 2010

März

29.04.2011

Veröffentlichung Quartals-
bericht 1. Quartal 2011

April

24.05.2011

Ordentliche
Hauptversammlung

Mai

FOTONACHWEIS

Umschlag außen: Deutscher Pavillon, EXPO 2010, Schanghai
Architekten: Schmidhuber + Partner GbR, Foto: Simulation

Umschlag innen: Copyright: Nemetschek AG

Seite 2 – 3: Gotthard-Basistunnel
Bauplanung: Gähler + Partner AG, Foto: AlpTransit Gotthard AG

Seite 4, 7, 10, 13: Illustrationen Nemetschek Spezial,
Nemetschek AG

Seite 14 – 15: Besucherinformationszentrum Grube Messel
Architekten: Landau + Kindelbacher GmbH, Foto: Jan Bitter

Seite 26 – 27: Phoenix Union Bioscience High School
Architekten: Orcutt Winslow

Seite 54 – 55: Finnischer Pavillon, EXPO 2010, Schanghai
Architekten: JKMM Architects, Foto: Derryk Menere

Seite 122 – 123: Hochhäuser in São Paulo
Architekten: Candusso Arquitetos

29.07.2011

Veröffentlichung Quartals-
bericht 2. Quartal 2011

Juli

28.10.2011

Veröffentlichung Quartals-
bericht 3. Quartal 2011

Oktober

21. – 23.11.2011

Eigenkapitalforum
Frankfurt/Main

November

IMPRESSUM

Copyright 2011
Nemetschek AG, München

Konzeption und Redaktion
Nemetschek AG (Investor Relations)

Ansprechpartnerin: Regine Petzsch, Leiterin Konzernkommunikation und Investor Relations
Tel.: +49 89 92793-1219, E-Mail: rpetzsch@nemetschek.com

Gestaltung und Realisation/Prepress
double com GmbH, Unternehmensberatung für Marketing & Kommunikation, München

Druck
Eberl Print, Immenstadt

Zertifizierung

NEMETSCHEK Aktiengesellschaft
Konrad-Zuse-Platz 1
81829 München
Tel. +49 89 92793-0
Fax +49 89 92793-5200
investorrelations@nemetschek.com
www.nemetschek.com

